Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 8. Mai 1902. —5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 108

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Geht's ohne Streik?

Die Hartkohlen-Gruben-Situation soll eine friedliche Wendung erhalten haben.

Scranton, Pa., 8. Mai. Bekanntlich sollte schon gestern die Entscheidung darüber fallen, ob ein Generalstreik für die Hartkohle-Region erklärt werden soll, oder nicht, und gestern Abend sah die Lage sehr drohend aus, da die bisherigen Verhandlungen in New York gar nichts erreicht zu haben schienen, und in der Distrikts-Konvention des Grubenarbeiter-Verbandes daraufhin eine starke Stimmung dafür herrschte, es auf einen Kampf ankommen zu lassen.

Mit ängstlicher Spannung wartete man in den Geschäftskreisen der ganzen Anthrazitkohlen-Region auf weitere Nachrichten von der geheimen Konferenz der Grubenarbeiter-Vertreter, welche heute Vormittag um 9 Uhr wieder aufgenommen wurde. Viele der Beamten des Grubenarbeiter-Verbandes boten selber ihr Aeußerstes auf, eine Streik-Erklärung zu verhindern, oder doch eine Hinausschiebung derselben zu verursachen, da die gegenwärtige Zeit für einen solchen Kampf, bei dem geringen Verbrauch von Hartkohle während der Sommermonate, sehr schlecht gewählt sei, während der Herbst bessere Aussichten für Zugeständnisse, ohne eine zu lange Periode der Periode der Müßigkeit, biete.

Im Laufe des Vormittags wurde unoffiziell mitgetheilt, daß der Einfluß gegen den Streik jetzt die Oberhand gewinne, obwohl bis jetzt keine Zugeständnisse seitens der Grubenbesitzer vorlägen. Unter solchen Umständen ehrenvoll um einen Streik herumzukommen, erschien nach der bisherigen Stellungnahme der Arbeiter-Konferenz freilich schwierig; doch verließ man sich auf die Geschicklichkeit des Verbands-Präsidenten Mitchell.

Kurz vor halb 11 Uhr machte der Exekutiv-Ausschuß eine Pause bis halb 2 Uhr Nachmittags, und Herr Mitchell erließ folgende Erklärung:

„Die Vollziehungs-Ausschüsse der Organisation der Hartkohlengräber haben vorgeschlagen, daß sämmtliche Streitfragen zwischen ihnen und den Grubenbesitzern einer unparteiischen Schiedsgerichts-Behörde unterbreitet werden sollen, welche durch den industriellen Zweig der „National Civic Federation" auszuwählen ist. Dieser Vorschlag ist den Grubenbesitzern telegraphisch unterbreitet worden."

Ehe Herr Mitchell diese Erklärung erließ, hatte er durch das Weitdistanz-Telephon einen Meinungs-Austausch mit „unbekannten Personen". Auch erhielt er zahlreiche Telegramme.

Man glaubt jetzt, daß ein Mittel gefunden sei, die streitigen Fragen zu erledigen, ohne zu einem Generalstreik Zuflucht zu nehmen.

Helena, Mont., 8. Mai. Aus guter Quelle erfährt man, daß nach einer Konferenz zwischen Vertretern der „American Smelting & Refining Co." und der streikenden Arbeiter der Betriebsleiter jenes „Trust" empfohlen habe, die Bedingungen der Arbeiter anzunehmen. Die Hauptbedingung, ja eigentlich die einzige, der Letzteren ist: Anerkennung der Gewerkschaften.

Wenn — wie man glaubt — die Empfehlung des Betriebleiters, welche auch von dem früheren Gouverneur Hauser, einem stark betheiligten Aktionär, unterstützt wird, Gutheißung findet, so werden viele, wegen des Streiks geschlossenen Bergwerke den Betrieb wieder aufnehmen.

St. Paul, 8. Mai. Alle, zur Gewerkschaft gehörigen Backstein-Maurer dahier haben jetzt die Arbeit eingestellt. Der Streik der Zimmerleute dauert fort und wurde durch einen neuen Beschluß bekräftigt.

Die Bäcker wollen am Samstag die Arbeit niederlegen, und es wird überhaupt ein Generalstreik hier erwartet.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm den Bericht des gemeinsamen Konferenz-Ausschusses über die Indianer-Verwilligungs-Vorlage mit 97 gegen 85 Stimmen an und schritt dann zur Berathung der „Omnibus"-Territorial-Vorlage, wonach die Territorien Arizona, New Mexiko und Oklahoma in den Staatenrang erhoben werden sollen.

Der Senat nahm die Vorlage an, welche die Verwilligungen für die diplomatische und Konsular-Vertretung auf Kuba enthält; der Gesandte soll ein Netto-Jahresgehalt von $12,000 bekommen. (Bragg von Wiskonsin ist vom Präsidenten für diesen Posten bestimmt.)

Tillman von Süd-Karolina antwortete auf die Rede, welche der Republikaner McComas zu Gunsten der Philippinen-Vorlage gehalten hatte. McComas hatte auch wieder den amerikanischen Bürgerkrieg, sowie das jetzige Verhalten der Weißen gegen die Farbigen im Süden hereingezogen, und Tillman konnte es sich nicht versagen, in sensationeller Rede die Anti-Neger-Politik der südlichen Weißen auf die bekannte Art zu vertheidigen. Er sagte, in seinem eigenen Staate gebe es 200,000 mehr Farbige, als Weiße, und in Mississippi 300,000, und die Weißen müßten, um ihre Selbstachtung zu wahren, jedes mögliche Mittel anwenden, die Zügel der Regierung zu ergreifen oder zu behalten, und wenn es die Schrotflinte wäre. Ueberdies hänge die schreckliche Furcht vor Nothzucht über jedem Haushalte von Weißen in diesen Staaten. Die „Sandkur" gegen Neger im Süden sei noch immer sehr mild im Vergleich zur „Wasserkur" auf den Philippinen-Inseln, und jedenfalls würden die Ver. Staaten besser thun, das Neger-Problem in ihrem Lande zu lösen, ehe sie auf den fernen Philippinen-Inseln nach Trubel suchten.

Burton von Kansas wandte sich gegen Tillmans Ausführungen und nahm auf's Neue Funston in Schutz.

Washington, D. K., 8. Mai. Es hat auch in republikanischen Abgeordnetenkreisen nicht durchweg einen günstigen Eindruck gemacht, daß der Kriegssekretär Root in seiner Antwort auf die Culberson'sche Senats-Resolution die Politik des Generals Bell auf den Philippinen (Pferchlager u. s. w.) vollkommen billigt und auch sonst nichts zu mißbilligen hat, obgleich er sich über General Smiths Befehle noch nicht bestimmt ausspricht. Es verlautet wieder, Root werde bald als Kriegssekretär abdanken.

Washington, D. K., 8. Mai. Berry von Arkansas brachte im Senat ein Resolution ein, welche den Ausschuß für Privilegien und Wahlen der Verpflichtung überhebt, die Resolution betreffs eines Verfassungs-Zusatzes zugunsten direkter Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk weiter zu erörtern.

Die Debatte über die Philippinen-Vorlage wurde wieder aufgenommen, und Burton von Arkansas setzte seine Lobpreisungen des Generals Funston fort.

Der Sprecher des Abgeordnetenhauses machte bekannt, daß Gillet von Massachusetts als Mitglied des Ausschusses für Verwilligungen ernannt sei, um die Vakanz auszufüllen, welche durch das Ausscheiden des jetzigen Flottensekretärs Moody verursacht wurde.

Republikanischer Staats-Konvent.

Seine Eröffnung in Springfield.—Einigung über die Platform.

Springfield, Jll., 8. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Illinois wurde heute Nachmittag vom Kongreß-Abgeordneten Cannon eröffnet.

Man hatte sich schon vorher auf folgende Kandidatenliste geeinigt:

Bundessenator — Albert J. Hopkins.

Obergerichts-Clerk — Christopher Mamer.

Staats-Schatzmeister — Fred A. Busse.

Zeitweiliger Vorsitzer — Joseph G. Cannon.

Ständiger Vorsitzer — W. A. Northcott.

Vorsitzer des Resolutionen-Ausschusses — Elbridge Hanecy.

Auch über die Platform scheint völlige Einigung erzielt zu sein. Wenigstens bezüglich zweier Planken ist dies gewiß: die Planke, welche Hopkins als Bundessenator empfiehlt und die Mitglieder der 44. Illinoiser Staatslegislatur ersucht, für ihn zu stimmen, und ferner die Zivildienst-Planke, welche die Ausdehnung der Zivildienst-Regeln in den Wohlthätigkeits-Anstalten des Staates empfiehlt und es billigt, daß die jetzige Administration reichlich vier Fünftel der Angestellten dieser Anstalten beibehält.

Alles scheint ziemlich glatt durchzugehen.

Hopkins wurde bei seinem Erscheinen mit Musik und Hoch-Rufen empfangen, doch war die Begeisterung für ihn keine übermäßig große.

Springfield, Jll., 8. Mai. Folgendes ist das neue republikanische Staats-Zentralkomite:

1. Distrikt — E. J. Magerstadt, 4. Ward, Chicago.
2. Distrikt — T. N. Jamieson, 6. Ward, Chicago.
3. Distrikt — Charles S. Deneen, 31. Ward, Chicago.
4. Distrikt — John J. McKenna, 5. Ward, Chicago.
6. Distrikt — Wm. J. Moxley, 20. Ward, Chicago.
7. Distrikt — Phillip Knopf, 15. Ward, Chicago.
8. Distrikt — James H. Burke, 17. Ward, Chicago.
9. Distrikt — Fred Busse, Chicago.
10. Distrikt — James Pease, Chicago.
11. Distrikt — L. T. Hoy, Woodstock.
12. Distrikt — Charles T. Cherny, Kendall County.
13. Distrikt — James R. Cowley, Freeport.
14. Distrikt — James McKinney, Aledo.
15. Distrikt — John H. Pierce, Kewanee.
16. Distrikt — R. B. Fort, Lacon.
17. Distrikt — Frank H. Smith, Dwight.
18. Distrikt — Len Small, Kankakee.
19. Distrikt — Charles Eckhart, Tuscola.
20. Distrikt — H. D. L. Grigsby, Pittsfield.
21. Distrikt — W. J. Butler, Springfield.
22. Distrikt — C. N. Travous, Edwardsville.
23. Distrikt — John J. Brown, Vandalia (Staats-Administration).
23. Distrikt — Dr. W. H. Richardson, Centralia (Anti-Administration).
24. Distrikt — Randolph Smith, Flora.
25. Distrikt — Daniel Hogan, Mound City.

Bedeutend besser.

Wilhelminas kräftige Natur scheint gesiegt zu haben.

Im Haag, 8. Mai. Um 2 Uhr heute Nachmittag wurde ein Bulletin vom Schloß Loo erlassen, worin gesagt ist, daß das Befinden der Königin Wilhelmina ein anhaltend zufriedenstellendes sei.

Auch die heutigen Morgen-Nachrichten haben bedeutend günstiger gelautet, als die gestrigen, und sogar von rascher Genesung gesprochen. Die Königin hat gestern auch wieder etwas Nahrung zu sich nehmen können, wurde fieberfrei und hat während der Nacht von Zeit zu Zeit gut geschlafen. Es wird auch als günstiges Zeichen betrachtet, daß der Prinz-Gemahl Heinrich zum ersten Mal wieder ausgegangen ist, wenn auch nicht auf lange Zeit. Der anhaltend hoffnungsvolle Ton der amtlichen Bulletins wirkt nachgerade doch beruhigend auf das Publikum.

Der Prinz-Gemahl besuchte heute Vormittag auch den Himmelfahrts-Gottesdienst in Apeldoorn. Vorher hatte er seiner Mutter (der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin) telegraphirt, daß die Königin kein Fieber habe, und ihr Befinden zufriedenstellend sei.

London, 8. Mai. Die holländische Verfassung enthält auch eine Bestimmung, welche gegenwärtig von besonderem Interesse ist. Wird nämlich eine holländische Königin die Mutter eines Sohnes, so muß sie zu dessen Gunsten abdanken, sobald er das 18. Lebensjahr erreicht; bleibt sie demgegenüber in der Ehe fünf Jahre kinderlos, so hat das holländische Parlament das Recht, die Ehe aufzulösen.

Südafrikanisches.

Die Briten verlieren bei einem Bahnunglück 11 Mann.

London, 8. Mai. Lord Kitchener berichtet wieder über einen schlimmen Unfall, welcher gestern einem britischen Bahnzuge zustieß, der von Pretoria nach Pietersburg, im nördlichen Transvaal, bestimmt war. An einer Kurve entgleisten die Waggons, und 11 britische Soldaten, darunter ein Offizier, wurden getödtet.

Melbourne, Viktoria, 8. Mai. Zu Freemantle, West-Australien, langte ein Rettungsboot an, in welchem sich der Erste Offizier und 3 Mann vom britischen Schiff „Boveric" befanden. Das Rettungsboot war 1500 Meilen weit gefahren und bringt die Nachricht, daß „Boveric" seinen Propeller verlor und Hilfe braucht.

„Boveric" war am 21. März von hier nach Natal, Südafrika, abgefahren, mit 90 Mann Soldaten und Remonten an Bord.

Berlins Finanzskandal.

Weitere Unterschleife in der städtischen Sparkasse.

Berlin, 8. Mai. In der hiesigen städtischen Sparkasse sind abermals Unterschlagungen entdeckt worden, und nun hat sich der Buchhalter Thielow auf und davon gemacht. Gleichfalls flüchtig sind bereits die Buchhalter Werkmeister und Ulbrich, denen bei den behördlichen Untersuchungen der Boden zu heiß wurde. Die Kontrolle scheint eine außerordentlich laxe gewesen zu sein, sonst hätten die bedeutenden Unterschleife, die sich auf eine geraume Zeit erstreckt haben, nicht vorgekommen sein können.

Aus dem Kunstreich.

Berlin, 8. Mai. Das Berliner Theaterleben, welches sonst um diese Zeit schon in den letzten Zügen zu liegen pflegt, ist augenblicklich so lebhaft, wie im Zenith der Saison. Außer den Meisterspielen und den Verdi-Festspielen in den königlichen Theatern ist die italienische Oper hier, ferner das Schlierseer Ensemble; auch finden andere Gesammt-Gastspiele statt. Die Meisterspiele, welche unter der Regie Max Grubes stattfinden, nahmen in erfolgreicher Weise ihren Anfang.

Das 50jährige Jubiläum des genialen Schauspielers Bernhard Baumeister, welcher jetzt ein halbes Jahrhundert am Hofburgtheater in Wien engagirt ist, wird dort großartig gefeiert. Dem Künstler werden Ehrungen in ungemessener Zahl zutheil. Dieser Tage sieht man auch seinem Besuch in Berlin entgegen.

Städteprotest gegen den Zolltarif.

Berlin, 8. Mai. Nahezu 700 Vertreter deutscher Städte kommen am nächsten Montag im hiesigen Hotel „Kaiserhof" zusammen, um gegen den Zolltarif, speziell gegen die Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel, zu protestiren. Als Berichterstatter werden Stadtrath Fischbeck-Berlin und ein auswärtiger Theilnehmer der Versammlung fungiren und eine entsprechende Resolution in Vorschlag bringen.

Großherzog lud einen Sozialisten ein.

Karlsruhe, 8. Mai. Großherzog Friedrich von Baden, der Oheim Kaiser Wilhelms, bewies wieder einmal, daß er auch mit einem Tropfen demokratischen Oels gesalbt ist, indem er den sozialdemokratischen Abgeordneten Dreesbach, Führer der badischen Sozialisten, einlud, an dem Gala-Diner im Schlosse, das aus Anlaß seines goldenen Regierungsjubiläums stattfand, theilzunehmen. Dreesbach glaubte es seiner politischen Stellung schuldig zu sein, die Einladung abzulehnen.

Die Lage in Südrußland.

Aeußerliche Ordnung größtentheils wiederhergestellt.

London, 8. Mai. Der Korrespondent der Associirten Presse in der russischen Hauptstadt St. Petersburg berichtet unter'm 3. Mai aus Moskau, nach einer persönlichen Untersuchung der Situation in Südrußland:

„Es ist in den Gouvernements Poltawa und Kharkow verhältnißmäßige Ordnung wiederhergestellt. Doch sind die Bauern nur äußerlich ruhig. Sie erwarten immer noch, daß im Herbst die vielbesprochenen Land-Zuweisungen an sie erfolgen werden.

Authentische Einzelheiten über die kürzlichen Ruhestörungen bestätigen, daß dieselben zum großen Theil durch Hungersnoth hervorgerufen wurden; die Agitatoren nutzten dieselbe wenigstens aus. Und die Bauern waren nicht die Einzigen, welche daran glaubten, daß bereits ein kaiserlicher Ukas betreffs Vertheilung von Adelsländereien erlassen worden sei (wie es bereits bei der Aufhebung der Leibeigenschaft, unter dem Zaren Alexander II., zugesagt war). Wegen der Hungersnoth hatte der Verwalter des Gutes vom Herzog von Mecklenburg, zu Kharlowka, eine große Kartoffel-Vertheilung, als Wohlthätigkeitssache, vorgenommen, und dies bestärkte die Bauern noch in dem obigen Glauben."

San Domingos überstandene Revolution.

Auch in Haiti scheint's loszugehen!

Santo Domingo, San Domingo, 8. Mai. Der amerikanische Gesandte William F. Powell hat, wegen der Lage der Dinge auf der Insel, allen Verkehr mit der siegreichen revolutionären Regierung vorläufig eingestellt und trifft Anstalt, von San Domingo nach Haiti abzureisen, bei welchem Lande er ebenfalls akkredirt ist. In Haiti sind nämlich gleichfalls bedenkliche Wirren entstanden, und es soll bereits eine Revolution gegen den Präsidenten Sam — welcher Kandidat für die Wiederwahl im nächsten Jahre ist — im Gange sein.

Der Regierungswechsel in San Domingo hat die Schritte, welche Herr Powell gethan hatte, um eine Begleichung der Ansprüche einer amerikanischen Gesellschaft, nämlich der „Dominican Improvement Co." von New York, gegen San Domingo herbeizuführen, einstweilen ein Ende gemacht. Diese Schritte waren bereits von der, jetzt gestürzten Regierung in günstige Erwägung gezogen worden.

Der Kongreß von San Domingo ist aufgelöst und eine provisorische Regierung gebildet, welche aus folgenden Mitgliedern besteht: General Horacio Vasquez, Ober-Chef der Revolution (bisheriger Vize-Präsident); Juan Franzisko Sanchez, Minister des Auswärtigen; Emiliano Tejerad, Finanzminister; Miquel A. Pichardo, Kriegs- und Marine-Minister; Rafel Justino Castillo, Post- und Telegraphenminister; Jose Maria Cabral Baez, Justizminister; Jose Franzisko Guzman, Minister der öffentlichen Arbeiten; Casimiro Cordero, Minister des Innern und Polizeiminister.

Einem Erlaß von Vasquez, dem jetzigen Regierungs-Chef zufolge, sollen die bestehenden Gesetze und die Dekrete zuständiger Ortsbehörden in Kraft bleiben, bis die neue Verfassung proklamirt ist.

Eine Anzahl politischer Verbannter ist bereits hier eingetroffen. Allen Anhängern der gestürzten Regierung ist Amnestie zugesichert.

„Vineta" nach Newport News.

Kiel, 8. Mai. Der große Kreuzer „Vineta" (Kommodore Stiege) hat Befehl erhalten, von Havana nach Newport News zu fahren, um nöthig gewordene Reparaturen vorzunehmen. Die Reichs-Marine-Verwaltung legt Werth darauf, daß solche Arbeiten durch Werften der Ver. Staaten ausgeführt werden. Gleichzeitig wird in Newport News der Besatzungswechsel der „Vineta" stattfinden. Der große Ablösungstransport ist unter Führung des Kapitän-Leutnants Maude schon nach der amerikanischen Station unterwegs. Den Heimathstransport wird Kapitän-Leutnant Brüll nach Deutschland zurückleiten.

Bahnunglück.

Des Moines, Ja., 8. Mai. Zu Ames ist ein Zug auf der Chicago- & Northwestern-Bahn theilweise entgleist, gegen 1 Uhr Morgens. Dabei wurde ein Stromer unbekannten Namens getödtet, und der Post-Clerk Griffin von Des Moines schwer verletzt.

Blattern- und Masern-Kranke.

Die sechsjährige Cecelia Doury erkrankte im Elternhause, 6671 Green Str., an den Blattern und wurde heute nach dem Isolirhospital gebracht. Man vermuthet, daß ihr Vater, ein Greifwagenführer, die Krankheit heimgeschleppt hat. Auch Clark H. Barker, 27 Jahre alt, 3 48. Ave., wurde heute als blatternkrank in jene Anstalt überführt. Er ist nie geimpft worden.

Infolge Warnungsdepesche des Detroiter Gesundheitsamtes wurde die zwölfjährige Inez Salter bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe heute von Aerzten des Gesundheitsamtes abgefaßt und nach dem Countyhospital gebracht. Das Kind leidet an den Masern. Inez befand sich allein auf der Reise zu ihrem Vater in Greenville, Texas

Frecher Bandit.

Beraubt zwei Frauen am hellen Tage.

Heute Mittag wurden Frau A. M. Libby und Frl. M. Martin, Nr. 120 Oak Park Avenue, Oak Park, wohnhaft, an der Lake Straße und dem Desplaines-Fluß von einem, mit einem Knüppel bewaffneten Strolch angehalten. Die Damen hatten die Arme voll wilder Blumen und befanden sich auf dem Heimwege.

Der Kerl versetzte Frau Libby mehrere Schläge und bedrohte Frl. Martin mit einem offenen Messer, falls sie einen Schrei ausstoße. Dann riß er Frau Libbys Börse vom Gürtel und entnahm derselben $20, alles, was die Dame bei sich hatte. Gerade wollte der Strauchdieb fliehen, da hörte er Stimmen auf der Brücke über dem Fluß, gleich darauf warf er den Knüppel und das Geld fort und verschwand flußabwärts. Die Polizei hat ihn bislang nicht gefangen.

Die Damen saßen, wie sie später erzählten, am Flußufer, als der Räuber unter der Brücke hervorlief. Er befahl ihnen, aufzustehen und die Hände hochzuhalten. Als Frl. Martin einen Schrei ausstieß, verbot er ihr das mit gemeinen Worten und zog gleichzeitig ein langes Messer. Frau Libby sagt, daß sie in Folge der Knüppelhiebe seitens des Räubers beinahe bewußtlos geworden sei und nicht mehr gewußt habe, was um sie her vorgehe.

Briscoe noch frei.

Vincent Briscoe, alias Brittan, welcher von der Polizei in Verbindung mit der Ermordung des Geheimpolizisten Patrick Duffy gesucht wird, ist noch immer auf freien Füßen und Inspektor Shea hat die Hoffnung aufgegeben, ihn zu fangen. Leutnant Harding will das angebliche Versteck Briscoes in Wisconsin in Erfahrung gebracht haben und ist, ganz allein und in aller Stille, nach dem ihm bezeichneten Orte abgereist.

Die Hausdurchsuchungen auf der Westseite dauern trotzdem fort. Inspektor Shea behauptet, der ganze Streifzug sei von Anfang an verdorben worden und man könne lange suchen. Dabei war man naiv genug, zu erwarten, Briscoe werde im Countygefängniß gestern Abend vorsprechen, um Mollie Dahl zu besuchen, und traf demgemäß seine Anstalten. Die Mühe war aber vergeblich.

Bethea wartet noch.

Bis jetzt ist die amendirte Klageschrift gegen den Fleischtrust noch nicht aus Washington hier eingetroffen. Bundes-Distriktsanwalt Bethea war daher heute noch nicht im Stande, anzugeben, wann der Fall im Gericht anhängig gemacht werden wird. Voraussichtlich wird die Klageschrift aber am nächsten Samstag eingereicht werden; die Vorverhandlung in dem Falle würde somit am kommenden Montag stattfinden.

Kurz und Neu.

* Frau Alvin H. Arnold, von Nr. 78 Throop Str., erwirkte heute einen Haftbefehl gegen ihren früheren Kutscher Frank Miller, den sie bezichtigt, sie um Schmucksachen im Werthe von $3235 sowie $100 in Baar bestohlen zu haben. Wie an anderer Stelle berichtet, vermißte gestern Frau Arnold ihre Schmucksachen. Gleichzeitig stellte sie fest, daß ihr Kutscher mit französischem Abschied verschwunden war. Die Schmucksachen bestehen aus einem Paar Diamant-Ohrringe, einem goldenen Ring, einem Opalring, sieben Diamantringen und einer mit Granaten besetzten Nadel.

Romantische Heirath.

Im Jahre 1893 verließ der Forscher Jean Eugene Jules Robuchon seine Heimath Fontenay-le-Comte in Frankreich und durchwanderte dann zu Fuß die meisten Staaten Südamerikas, wobei er ausschließlich von dem Ertrage seines Fischfanges und seiner Jagden lebte. In einer verlassenen Ortschaft Brasiliens wurde er schwer krank und wäre sicher zu Grunde gegangen, wenn ihn nicht ein hübsches, 15 Jahre altes Indianermädchen mit wahrer Selbstverleugnung gepflegt hätte; das Mädchen wollte ihn auch nach seiner Genesung nicht verlassen und theilte alle Gefahren seiner abenteuerlichen Wanderung mit ihm. Aus Dankbarkeit nahm dann der Forscher die kleine Indianerin — Maria Margarita Hortensia Guamiri heißt sie — nach Frankreich mit und hat sie vor einigen Wochen in Poitiers geheirathet; die kirchliche Trauung soll später stattfinden, da vorher noch einige Formalitäten zu erledigen sind. In einem Jahre will das junge Paar nach Südamerika zurückkehren.

— Beim Wort genommen. — Alte Jungfer: „Ach, sieh da, welch' reizendes Schäferstündchen, da möchte man Euch wohl nicht stören!" — „Bitte, Kousinchen, komm' nur her, es fehlt gerade ein Schaf!"

— Kasernenhofblüthe. — Wachtmeister (zu einem korpulenten Einjährigen): „Einjähriger, sitzen Sie nicht so klassisch uff'n Gaul, wie der olle Faust uff'n Bierfaß."

Abenteuerliche Geschichte.

H. E. H. King soll von einem West Pointer, Namens Elkin, übel mitgespielt worden sein.

Es hat sich jetzt herausgestellt, daß der in Wilmette überfallene und schwer mißhandelte Vaterlandsvertheidiger doch H. E. H. King heißt und den Feldzug in Cuba mitgemacht hat. Seinen Angaben gemäß war er Kadett in West Point. Dort wurde er angeblich infolge falscher Beschuldigungen, die ein Kamerad Namens M. A. Elkin gegen ihn erhoben haben soll, vor ein Kriegsgericht gestellt und ausgestoßen. Elkin wurde Offizier.

King soll nun erzählt haben, daß sich seine Familie infolge seiner schimpflichen Ausstoßung aus der Kadettenanstalt von ihm losgesagt habe. Er hätte sich dann bemüht, von Elkin das schriftliche Zugeständniß zu erlangen, daß er, Elkin, meineidige Angaben gemacht habe. Beide trafen sich in Pittsburg und kamen nach Chicago. Elkin stieg angeblich im Great Northern Hotel ab. King folgte ihm dahin. Wie er Herrn Melville von Wilmette gegenüber angab, zwang er Elkin mit gezogenem Revolver, seine Ehrenrettung zu unterzeichnen. In Wilmette sei er wieder mit Elkin zusammengetroffen. Er wurde von Elkin angeblich überfallen, schwer mißhandelt und um das für ihn so wichtige Schriftstück beraubt.

King erzählte heute Herrn Melville, daß er sich vom Hotel nach Evanston begab. Er befand sich auf dem Wege nach Fort Sheridan, wo er einen Leutnant, Namens Page, besuchen wollte. Letzterer war Kadett in West Point, als King ausgestoßen wurde. Er hoffte, von Page eine schriftliche Aussage zu erlangen, durch die er vor seinem Vater gerechtfertigt worden wäre. Er sei in Evanston ausgestiegen, um sein Abendessen einzunehmen. Dann nahm er angeblich einen elektrischen Wagen der Milwaukee-Linie nach Fort Sheridan. Zu seiner Ueberraschung hätte er im Waggon Elkin bemerkt. Da letzterer angeblich gedroht hatte, ihm bei erster Gelegenheit eine Säure in's Gesicht zu gießen, so habe er den Waggon in Wilmette verlassen. In der Nähe von Melvilles Wohnung sei er von einem Manne überfallen worden, den er als Elkin erkannt habe. Dieser versetzte ihm angeblich einen so wuchtigen Hieb an den Unterleib, daß er in Ohnmacht fiel. Als er nach Verlauf mehrerer Stunden zu sich kam, kroch er nach Melvilles Haus, wo er Aufnahme fand und gepflegt wurde. Sein Säbel, seine Papiere und sein Geld waren futsch. Melville will zur selben Zeit, als King in's Haus getragen wurde, gesehen haben, wie ein Mann von der hinteren Thür des Hauses davonlief.

Melville sagte, daß King ihm erzählte, wie er im Jahre 1898 vor ein Kriegsgericht gestellt wurde, weil er angeblich Anweisungen auf Materialien unterzeichnet hatte. Elkin beschwor angeblich wider besseres Wissen, daß er (King) die Anweisungen unterschrieben hatte, und seine Ausstoßung war die Folge. Er begab sich zu seinem Vater, H. A. King, der mit dem Range eines Generals in den Ruhestand versetzt worden war. Dieser wies ihn aus dem Hause. Obgleich es ihm gelang, wieder in die Kadettenanstalt aufgenommen zu werden, gelang es ihm nicht, die Verzeihung seines Vaters zu erlangen. Elkin wurde Leutnant und verließ die Anstalt. Er verließ die Anstalt gleichfalls, wurde Unterleutnant unter General Wiley und machte den Feldzug gegen Kuba mit. Als er zurückkehrte, wurde er Drillmeister in einer Kadettenschule in Cincinnati, Ohio.

Auf dem Holzweg.

Nach der Ueberzeugung von Mayor Harrison befindet sich die Illinois Telephone Co. auf dem Holzweg, wenn sie glaubt, daß die großen Allerweltsläden an der State Straße sich ausschließlich der von der genannten Gesellschaft geplanten unterirdischen Packetpost bedienen würden, sobald die Tunnels der Telephone Co. fertiggestellt sein werden. Die Ablieferungswägen, deren sich jene Firmen bis jetzt bedient haben, sind nach der Ansicht von Mayor Harrison ein viel zu gutes Anzeigemittel, als daß jene Firmen darauf verzichten würden. Auf alle Fälle würden sie die Ablieferungswägen im Mittelpunkt der Stadt beibehalten und sich der pneumatischen Packetpost nur bei solchen Sendungen bedienen, welche nach den Vororten bestimmt sind.

Kurz und Neu.

* Aus Verzweiflung über eine langwierige Krankheit machte heute Frank Kolar von Nr. 780 W. 18. Straße, seinem Dasein mittels Karbolsäure ein Ende. Seine Leiche wurde von seiner Frau entdeckt.

* In dem Maschinenraume der Flexible Shaft Company, Nr. 150 Indiana Straße, erfolgte gestern eine Explosion. Der am Gebäude beschäftigten Personen bemächtigte sich eine Panik, und alle bemühten sich, in größter Hast die Straße zu erreichen. Claus Gustaffson, von Nr. 1342 Diversey Boulevard, hat Brandwunden am Rumpf und an den Armen erlitten. Er fand Aufnahme im Deutschen Hospital. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet.

Gasexplosion.

Im Keller der Wirthschaft 2031 Nord Halsted Str.—Mann schwer verbrannt.

Kurz vor Mittag wurde heute durch eine Gasexplosion im Keller des Gebäudes Nr. 2031 Nord Halsted Straße der Hausknecht der in jenem Gebäude befindlichen Wirthschaft von Edward Kennedy, Alcvandei Bodilaipis, so schwer verbrannt, daß die Aerzte im Alexianer-Hospital, wohin der Mann überführt wurde, bezweifeln, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Bodilaipis sollte Wein aus dem Keller holen, und da es in diesem dunkel war, zündete er ein Streichholz an. Im nächsten Augenblick erfolgte eine furchtbare Explosion, der ganze Keller schien ein einziges großes Flammenmeer zu sein und das ganze Haus erbebte. Mehrere Straßengevierte weit war die Explosion vernehmbar; die Nachbarn befürchteten eine Wiederholung der Katastrophe an der Archer Ave. und wagten nicht einzudringen.

Da erschien Bodilaipis, eine Feuersäule, auf der Straße. Man riß ihm die Kleider ab und packte ihn in den gerade eintreffenden Krankenwagen. Der Unglückliche ist furchtbar verbrannt.

Die Feuerwehr löschte die Flammen mit geringer Mühe. Die Explosion war so gewaltig, daß der Fußboden der Wirthschaft verbogen wurde, die Flaschen und Gläser von ihrem Platze und die Bilder von den Wänden geschleudert wurden. Die Gäste und der Wirth waren bei der Explosion Hals über Kopf auf die Straße geeilt.

Fand kein Gehör.

William H. Whalen, einer der Gründer der, jetzt unter Massenverwalterschaft stehenden Whalen Consolidated Copper Mining Co., beantragte heute im Gerichtshof von Richter Clifford den Erlaß eines Einhaltsbefehles, welcher die Abhaltung einer auf heute Nachmittag einberufenen Versammlung der Aktionäre jener Gesellschaft verbieten sollte. Diese Versammlung war auf Anordnung von Richter Neely einberufen worden und es sollten bei dieser Gelegenheit neue Direktoren erwählt und zugleich der Antrag gestellt werden, die Massenverwalterschaft aufzuheben. Da Richter Neely zur Zeit verreist ist und Richter Clifford sich nicht in die Amtsgeschäfte seines Kollegen mischen wollte, so lehnte er es ab, dem Antrag Folge zu geben. Whalen hatte früher mehr als drei Viertel aller Aktien der Gesellschaft sein eigen genannt, später sah er sich aber gezwungen, zwei Drittel der Aktien an seine Theilhaber Charles Lay und Thomas C. Stevens abzutreten. Es verblieben Whalen dann nur noch 24,000 Aktien, und diese ließ der Billings-Nachlaß im Wege eines Schuldverfahrens mit Beschlag belegen, sodaß Whalen heute thatsächlich nicht mehr Aktionär der Gesellschaft ist. Er behauptet aber, daß die Aktien, welche er an seine Theilhaber abtrat, heute noch in Wahrheit sein Eigenthum seien. Die Versammlung der Aktionäre fand wie angekündigt statt.

Lebensmüde.

Elmer Clay Schultz, der als Verpacker in Diensten der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Company stand, machte gestern in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 207 S. Sangamon Str., seinem Dasein mittels Karbolsäure ein Ende. In einem hinterlassenen Briefe gibt er an, daß eheliche Mißhelligkeiten ihn veranlaßten, den Tod zu suchen. Seine Frau, die er liebe, habe ihn vor zwei Tagen verlassen, und er hätte sich vergeblich bemüht, eine Versöhnung herbeizuführen. Ohne sie erscheine ihm das Leben reizlos und er ziehe es vor, zu sterben.

Joseph Thalhofer, der ein kleines Juwelier-Geschäft im Gebäude Nr. 159 Van Buren Straße betrieb, wurde heute Morgen, kurz nach acht Uhr, entseelt in seinem Laden vorgefunden. Neben der Leiche stand ein Becher, der Gift enthalten hatte, und welcher, beredter als Worte, Kunde davon ablegte, auf welche Weise Thalhofer den Tod gefunden hatte. Der Verstorbene war 32 Jahre alt und pflegte in dem Laden zu schlafen. Seine Leiche wurde nach Rolstons Bestattungs-Geschäft, Nr. 22 Ost Adams Straße, geschafft. Er soll in letzter Zeit krank und schwermüthig gewesen sein.

* Die Leiche eines sechs Monate alten Säuglings wurde heute Morgen in einer Abfallkiste hinter dem Hause Nr. 37 Ost Chicago Avenue gefunden und nach dem Smith'schen Bestattungsgeschäfte, Nr. 137½ Ost Chicago Avenue, überführt. Das Kind war augenscheinlich schon mehrere Tage todt.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 18 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute und morgen; kühler heute Nacht; lebhafte Nordwestwinde.

Für Illinois: Im Allgemeinen klar heute und morgen; kühler im nördlichen Theile heute Nacht und im südlichen Theile morgen; Nordwinde.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute und morgen; kühler morgen; Winde aus Nordwesten.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag; im Allgemeinen klar in der Nacht und am Freitag; kühler im südöstlichen Theile; lebhafte bis starke Nordwestwinde.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; bedeutend kühler heute Nacht und leichter Frost im nördlichen Theile; lebhafte und starke, später abnehmende Nordwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

THE NATIONAL
KLEE BROS. & Co.

Milwaukee Ave. und Division Str. — Zwei Läden — Belmont Ave. und Lincoln Ave.

Bargain = Freitag.

Kniehosen-Anzüge für Knaben (mit Weste)....ganzwollen....fancy und einfach....Alter 8 bis 16....reguläre $4 Werthe.... morgen.................. **$2.75**

Knaben-Anzüge....in netten Norfolk-, Sailor- und Vestee-Facons.... strikt ganzwollene gemusterte und einfache Effekte, einschließlich blaue Wale Serge, ausgezeichnete Werthe.............. **$1.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben....mit doppelbrüstigem Rock....in blauem Cheviot....Alter 8 bis 16.... ein regulärer $2.00 Anzug.... speziell morgen.................. **98c**

Kniehosen für Knaben....ganzwollen....in einer großen Auswahl....Hosen welche überall für 50c verkauft werden....alle Größen.............. **23c**

Fancy Blousen (Mothers' Friend Sorte)...alle neuen Muster....stark....gut gemacht.... echte Farben ....die 50c Sorte.... morgen.............. **15c**

Knabenstrümpfe....echt schwarz....stark u. dauerhaft.... garantirt zufriedenstellend.............. **8c**

Der neue „Roosevelt: Golf Hut....für Knaben.... aus gutem Filz....eine beliebte Sorte....reguläre $1 Qualität, morgen.............. **65c**

Golf-Kappen für Knaben... in schlichten blauen und fancy Mustern....ganz seidengefüttert....wurden zu 35c verkauft....morgen.............. **15c**

Bargains in

Ausstattungs=Waaren.

Herren-Halstrachten....umwendbare Four=in=Hands und Tecks....ausgezeichnete Seide....großes Assortment....Auswahl.............. **18c**

Leichtes Herren-Unterzeug....mercerized Seide....blau gestreift.... echte Farben....ein außergewöhnlicher 75c Werth....speziell morgen.............. **40c**

Männer-Hosenträger....gute starke Elastics....seidengemischte Webs.... Mohair=Enden....ein reguläres 25c Brace....morgen.............. **9c**

Neue Patent Regenschirme (Selbst=Oeffner)....man braucht blos auf den Knopf zu drücken....mit gutem Twill überzogen....niemals für weniger als $1.50 verkauft....speziell.............. **89c**

Schuh-Bargains.

Damen=Schuhe....aus hochfeinem Vici Kid und Patentleder....auf Leisten neuester Facon.... leichte oder mittlere Sohlen....$2.50 Werth....speziell.............. **$1.90**

Damen = Schuhe....hochfeine lohfarbige....z. Knöpfen oder Schnüren....Tuch= oder Leder=Tops...alle handgewendet....jeder lohfarbige Schuh im Hause....$2 und $3 Werthe....speziell...... **98c**

Mädchen= und Kinder-Schuhe....feines Dongola u. Box Calf....zum Knöpfen und Schnüren.... Tuch= und Leder Tops....reguläre $1.50 und $2.00 Werthe.... **98c**

Knaben-Schuhe....Beste Qualität Casco Calf..... extra schwere Sohlen....garant. ausgezeichnet haltend—reguläre $1.50 Schuhe.... morgen.............. **$1.19**

Slippers für Kinder und Babies....Patentleder.... Vici Kid u. fancy rothe....Colonial Facons und Strap=Slippers....speziell zu.......... **48c**

SIEGEL COOPER & CO.

Enorme Freitag=Bargains in Hausausstattungswaaren.

Ihr solltet diesen grossen Verkauf nicht versäumen, ohne die grossen Werthe gesehen zu haben, die Euch hier erwarten.

Die besten Hausausstattungs=, Koffer= und Ofen=Werthe die Ihr je gesehen habt.

Es besteht eine Niedrigkeit der Preise in Bezug auf unsere Waaren, die dem Publikum angenehm ist, und es ist auch eine ganz bedeutende Ersparniß darin zu finden, und es bedeutet einen Glücksgriff, Einkäufe besorgen zu können zu Freitag=Bargain=Preisen.

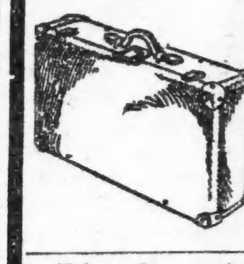
Koffer, Taschen, Suit Cases.

Flacher Deckel, Canvas überzogene Koffer, Stahl Klammern, eiserner Boden, voll bedeckte Schublade, mit Hut Box,

30=zöll.	32=zöll.	34=zöll.	36=zöll.	38=zöll.
$3.60	$3.95	$4.30	$4.65	$4.95

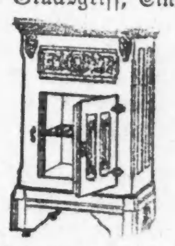
Flacher Deckel, wasserdicht, Canvas überzogene Koffer, 8 Hartholz=Latten durch die ganze Länge des Koffers, Victor Schloß, Leinen=faced, extra Kleider=Schublade, mit zwei schweren Riemen.

30=zöll.	32=zöll.	34=zöll.	36=zöll.	38=zöll.	40=zöll.
$4.95	$5.25	$5.65	$5.95	$6.45	$6.75



24=zöll. olivefarb. Suit Cases, Imitation Leder, — Stahlgestell, Messing = Schloß und Catches, **$1.50**

Leder Suit Case, Stahlgestell, Messing = Schloß und Catches, — assort. Farben, **$3.75**

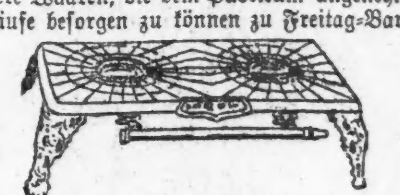


Unser Model Eisschrank —gemacht von Hartholz, gefüllt mit Holzkohlen, durchweg mit Zink ausgeschlagen, abnehmbare Patent Flue und Abflußröhre... **$5.25**

Unser Model Apartment Haus Eisschränke... **$10.95**

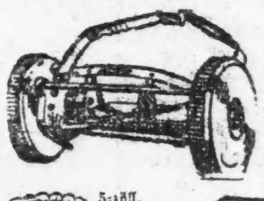
Unsere Model Eiskisten, zu.......... **$2.95**

UnserClipper Holzgestell Wringer, 10=zöll. Rollen, doppelte Top Schrauben.. **98c**



2=Brenner Gas=Oefen, verbesserte Brenner.................. **98c**

Große Blech=Backöfen für Oel= und Gasöfen.................. **98c**



Challenge Lawn=Mäher, 3 Klingen, offener Wiper,

12=zöll. $1.89
14=zöll. $2.19
16=zöll. $2.39

5=zöll. Turkey Federn Abstäuber, **10c**

Camel, **15c**

2½=zöll. flache Anstreich=Pinsel, **10c**

No. 8 Laundry Ofen, mit großer Thüre, — wendbare Center Grate, brennt Hart= oder Weichkohlen, zu.......... **$2.45**

Farbe und Pinsel.

Anti=Trust Bleiweiß, per Pfd.......... **2¾c**

Champion Bleiweiß, per Pfd.......... **3½c**

Beste gemischte Newport od. Challenge Hausfarbe, d. Gallone.......... **95c**

No. 1 Möbel=Varnish, Büchse...... **10c**

Hallman's Tapeten=Reiniger.......... **10c**

L. F. & C. Universal Food Choppers, hackt alle Sorten rohes oder gekochtes Fleisch, Früchte und Gemüse, ausgestellt in unserem Basement.......... **75c**

2=Brenner Gasoline=Ofen — 11 Zoll hoch, 15x22 zölliger Stahl=Top, mit sehr starken Brennern, **$2.59**

50 F. gute Qualit. Gartenschlauch — zusammengekoppelt, **$1.95**

Messingne Sprenkel=Mundstücke.................. **19c**

Unser Royal 2=Brenner=Blue Flame Oelofen, — großer Stahl = Top, — Messing Oelkanne und nickelplattirte Drums, **$3.95**

Gute Qual. Toiletten=Papier, per Dutzend.............. **15c**

American Carpet Cleaner.............. **10c**

Hygienic Kalsomine, weiß od. farbig, das 4=Pfd.=Packet.......... **19c**

Wir sind das Hauptquartier für die berühmte Floor=Wichse in allen den natürlichen Holzfarben; trocknet über Nacht und bringt einen glänzenden und dauerhaften Glanz hervor, die Büchse.............. **75c**

Noch nie wurde eine vorzüglichere Offerte in Möbel geboten.

Die Werthe, die wir am Freitag offeriren, übertreffen Alles, was bisher im Möbelverkauf geboten worden ist.

Dieser Entwurf massiver golden Eichen Dresser, hat 42zöll. Base, 4 große Schubladen, gegossene Messinggriffe und 28 x22 französisch geschliffenen Spiegel, $12 Werth, speziell... **$7.95**

Davenport Sofa, massives Mahagony=Gestell, aufgepolstert in Tapestries oder Velour — $25.00 Werth — speziell für morgen zu.................. **$15.95**

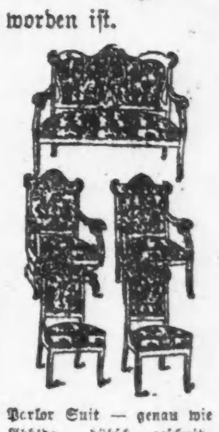
Sanitäres Couch Bett (genau wie Abbldg.) und Matratze, wie hier gezeigt; dasselbe stellt eine volle Größe Bett vor, gestützt durch drei Reihen Spiral Springs, mit einer guten wollenen Matratze, eine leichte Berührung mit der Hand verwandelt es leicht in eine bequeme Couch — ein $12 Werth — morgen vollständig.......... **$8.95**

Echte Leder Couch, genau wie Abbldg., 30 Zoll breit, Golden Eichen oder massives Mahagony Gestell, mit Haar gefüllt, 10 Reihen tiefe Diamond Tufting, garantirte Stahl=Konstruktion, $25 Werth, speziell.................. **$27.49**

Velour Couch, 28 Zoll breit, 6 Reihen Tufting, $10.00 Werth.................. **$5.49**

Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit morgen auf unsere No. 984 Velour Couch, 8 Reihen tiefe Tufting, 30 Zoll breit, $15.00 Werth, speziell **$8.49**

Center=Tische, massiv Eichen Gr. des Tops 16x16 Zoll, gr. Shelf darunter, $1.00 Werth, speziell.............. **49c**



Parlor Suit — genau wie Abbldg., hübsch geschnitztes Gestell, volle Spring Kante, gepolstert in Seide Damast, stellt Euch gerade so zufrieden wie ein $50 Suit, im Markt — ein $35 Werth — speziell — zu **$19.49**

Das ganze Lager von Messing und eisernen Betten der Metal Furniture Co., West Pullman, Ill., gekauft zu 50c am Dollar.

$25.00	Betten zu	$12.89
$18.00	„ „	$8.95
$12.00	„ „	$6.85
$10.00	„ „	$4.98
$8.00	„ „	$3.39
$6.00	„ „	$2.97
$3.50	„ „	$1.39

Siegel Cooper & Co

Siegel Cooper & Co

Jung=Nin.

Roman von F. W. Robinson.

(38. Fortsetzung.)

„Wenn Lady Kanes Glück aus dieser Rücksicht hervorginge....“

„Das ist nicht der Fall! Nin.... Lady Kane.... würde durch meine Abreise nicht glücklicher.... Gott weiß, daß ich sonst in dieser Stunde noch ginge! Sie würde sich nur verlassen und so elend fühlen wie ich selbst, und das will viel heißen!“

„Herr Ruskoff, wissen Sie, was Sie mir mit jedem Wort offenbaren?“

„Nun denn, was offenbare ich Ihnen?“

„Daß Sie Lady Kane lieben?“

„Als ob ich das verhehlen könnte, verhehlen wollte!“ rief Ruskoff. „Diese Liebe ist stärker als mein Wille, sie beherrscht mich ganz und gar, sie macht mich zum willenlosen Kind; sie ist mein Leben. So, da haben Sie die Wahrheit, wenn Sie mich auch für einen Narren halten, weil ich sie dem Freund des Gatten offenbare.... in die weite Welt möchte ich es rufen, wenn sie's hören wollte! Ich hatte sie von jeher geliebt.... lange ehe ein Lord Kane sie bemerkt hatte.... und werde sie lieben bis zum letzten Athemzug.“

„Weiß Lady Kane davon?“

„Wenn alle Welt es sieht, wird sie wohl auch nicht blind sein,“ sagte Paul, die Achseln zuckend.

„Haben Sie ihr von Liebe gesprochen?“

„Auf meine Art vielleicht, nicht, wie Sie sich's denken!“

„Und erblicken Sie darin kein Unrecht gegen Nin?“

„Doch! Aber ich kann mir nicht helfen, ich kann's nicht ändern. Wer sollte mir befehlen, sie nicht zu lieben, Sie etwa, oder Lord Kane, oder Nin selbst? Das steht in Eurer Macht so wenig als in meiner, und darum sehe ich keinen Ausweg, keine Hilfe.“

Doktor Gravatt saß in ernstem Nachdenken neben ihm. Ruskoffs Offenheit hatte ihn verblüfft; daß der Mann sein Herz so auf der Zunge tragen würde, darauf war er nicht gefaßt gewesen, und mit einer so trotzig selbstbewußten, so impulsiven und weltlich unklugen Natur, einem so ehrlichen Menschen, dem es so tragisch ernst mit seiner Liebe war, ließ sich nicht schachern. Das war kein alltägliches Gefühl, der Fall wurde dadurch ungleich schwieriger. Mit Rezepten war hier nichts auszurichten!

„Sie würden Ihr Leben daran setzen, wenn es gälte, Lady Kane aus Gefahr zu retten?“ hob er nach einer Weile an.

„Freudigen Herzens!“

„Glauben Sie, daß ein Glück für Lady Kane denkbar ist, so lange Sie zwischen ihr und ihrem Gatten stehen?“

„O ja,“ versetzte Ruskoff kühn. „Denkbar wohl.“

„Dann kennen Sie das Wesen dieser Frau nicht, so lange Sie sie auch kennen mögen! Die Schranke zwischen ihr und Ihnen ist unübersteiglich, und muß es bleiben.“

„Das ist mir klar, hält mich aber nicht ab, sie zu lieben.“

„Ihre Entfernung würde ihr den Frieden wiedergeben.“

Paul Ruskoff schüttelte ungläubig den Kopf.

„Indem Sie sich hier oder anderswo in ihrer Nähe aufhalten, bieten Sie dem Klatsch Nahrung, ihren Verleumdern Stoff, Sie schaffen Feindseligkeit zwischen ihr und Lord Kane, tragen dazu bei, ihre Häuslichkeit zu stören, und werden schließlich — hören Sie wohl, was ich Ihnen sage — ihre geistige Gesundheit zu Grunde richten.“

„Was.... was sagen Sie?“ rief Paul zusammenschreckend.

„Daß es gefährlich ist, ihr Gleichgewicht noch mehr zu erschüttern,“ versetzte Gravatt. „Fällt es Ihnen denn gar nicht auf, wie seltsam, launisch, reizbar sie seit der schweren Krankheit ist? Das ist eine Folge ihres Leidens, das durch Ihre Gegenwart gesteigert wird, Herr Ruskoff.“

„Ist.... ist sie gemüthskrank? O, um Gottes willen....“

„In leichtem Grade.... ja. Wenn Sie darauf beharren, sie zu beunruhigen, so wird sich der Zustand steigern, und Lady Kane kann in einer Irrenanstalt endigen. Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen diese Prognose mitzutheilen.“

„Weiß Lord Kane....?“

„Nein.“

„Ahnt sie selbst etwas?“

„Gewiß nicht!“

„Und ich, ich sollte das Hemmniß der Genesung bilden?“

„Darüber gibt es für mich keinen Zweifel.“

„Ich gehe heute.... gleich jetzt!“ rief Ruskoff aufspringend. „Ich will fort, fort, bis sie wieder gesund und kräftig ist! Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Doktor. Das wäre mir ja im Traume nicht eingefallen! Meine Nin ....meine arme, arme Nin.... ich gehe....“

„Wann?“

„Sofort! In dieser Stunde noch, ehe ich feige werde und Ausflüchte vor mir selbst suche. Bringen Sie mich zur Bahn.... fort, fort von dieser Unglücksstätte. Ich bleibe nicht, ich bereue es bitter! Gott sei mir gnädig.... gedacht habe ich's ja nicht, aber eine unbestimmte gräßliche Angst war in mir.“

Doktor Gravatt war verblüfft. Dieser leidenschaftliche Mensch hatte auch nicht weit in's Irrenhaus, obwohl er ja augenblicklich das Richtige thun wollte.

„Erst gehen Sie natürlich in Ihren Gasthof?“

„Ich gehe nirgends hin, nur fort. Es geht ein Zug um diese Zeit, dem Wirth kann ich ja telegraphiren. Ich gehorche Ihnen... blindlings wie ein Kind... um Jung=Nins, nicht um Ihretwillen, Doktor!“

Schon stürmte er in der Richtung des Bahnhofs davon, daß Doktor Gravatt Mühe hatte, Schritt zu halten. Auf der belebten Bahnhofstraße blieben die Leute stehen, und sahen ihm nach. Was dem großen Künstler nur begegnet sein mochte, daß er so davonstürmte?

„Was soll ich Lady Kane sagen?“ fragte Doktor Gravatt an der Bahnhofkasse. „Soll ich ihr etwas bestellen?“

„Von mir?“ fragte Paul, jählings auflachend. „Sagen Sie ihr.... nein, das geht nicht.... sagen Sie ihr, daß ich plötzlich abberufen worden sei. Ist ja auch richtig.... vom Schicksal abberufen!“

„Oder von Gottes Gnade.“

„Gnade gibt es nicht für mich,“ rief er leidenschaftlich. „Mein ganzes Leben war eine Kette von Irrthümern und Mißgriffen.... vielleicht ist's der größte, daß ich jetzt gehe!“

„Sie werden sich dieses weisen Entschlusses noch mit Freuden erinnern!“

„Der Weisheit Ihres Rathes, meinen Sie? Als ob mir je ein Rath Gutes gebracht hätte. Aber ich lasse mir die Warnung dienen, Nin zu Liebe, nur ihretwegen.“

„Und sie wird....“

„Mich vergessen, wie sie mich schon einmal vergaß, und gesund werden! Das können Sie mir wenigstens versprechen?“

„Ja, dafür stehe ich ein.“

„Dann will ich zufrieden sein!“

Gravatts ärztliches Gewissen lehnte sich freilich gegen diese Bürgschaft auf, aber er mußte diese Suggestion ausüben, Ruskoff mußte an seine eigene rettende That glauben!

Des Erfolgs war der Arzt nicht sicher, aber er war sich bewußt, sein Möglichstes gethan zu haben. Er war da in einen Kreis wunderlicher Leute gerathen, bei denen sich nichts mit Bestimmtheit voraussehen ließ, und in denen er sich nicht auskannte, wie sonst in der Menschennatur, aber das Seinige hatte er gethan.

XXXII. Kapitel.

Halb förmlich, halb herzlich, jedenfalls mit erhöhter gegenseitiger Achtung, hatten sich die Herren an der Bahnhofkasse getrennt. Georg Gravatt hatte eine unüberwindliche Abneigung gegen Bahnhofbegleitung, die er selbst von keiner Menschenseele annahm, und er dachte nicht daran, Ruskoff auf den Bahnsteig zu geleiten und sich vom Abgang des Zuges zu überzeugen. Er hatte ja auch keinen Grund, ihm zu mißtrauen.

Gravatt hatte, Dank der heißblütigen Entschlossenheit des Künstlers, mehr ausgerichtet, als er hatte erwarten können, und wäre seine Eitelkeit größer gewesen, so hätte er sich mit seiner Geschicklichkeit, seiner Ueberredungskunst und seiner Kenntniß des menschlichen Herzens füglich brüsten können, wenigstens vor sich selbst. Er begnügte sich aber, seinen Rock zuzuknöpfen, noch einen Blick auf Ruskoff zu werfen, und mit dem Gedanken, daß dieser Spielmann im Grunde gar kein übler Bursche sei, den Bahnhof zu verlassen.

Ruskoff war mittlerweile auf den Bahnsteig getreten, wo der Zug schon bereit stand. Es währte indeß noch ziemlich lange bis zur Abfahrt, und Alles war noch still. Die Wagen dritter Klasse waren zum Theil besetzt, denn die Reisenden dritter Klasse sind immer und überall die pünktlichsten, und Ruskoff konnte sich seinen Platz in der ersten mit Gemächlichkeit auswählen. Noch zwölf Minuten! Vollauf Zeit, seine Lage zu überlegen und sich zu sagen, daß diese überstürzte Abreise vielleicht ein Unsinn sei, daß er sich von einem gänzlich Fremden habe zum Narren halten lassen.... Aber nein, es war doch das Klügste, zu gehen, das Beste für alle Betheiligten. Er wollte es nicht bereuen, er würde es nie bereuen, dieses Opfer gebracht zu haben, ja, er fühlte im Voraus, daß er sich mit der Zeit darüber freuen würde, um Jung=Nins wie um seiner selbst willen. Er hatte ja auch sein eigenes Leben, seine eigene Ehre, sogar seinen eigenen Ruf zu berücksichtigen, und sein Roman mußte, wie alle angenehm zu lesenden Bücher, „gut“ ausgehen, wenn auch nur in etwas philisterhafter Gemüthsruhe und Zufriedenheit.

Da fiel ihm ein, daß er bis London ein wenig viel Muße habe, sich Alles klar zu machen, und ohne Buch oder Zeitungen in seiner Einsamkeit auf allzu trübselige Gedanken kommen könnte. Er blickte zum Wagenfenster hinaus und sah den Zeitungsträger in entgegengesetzter Richtung abgehen, da er die Zahlungsfähigkeit der reisenden Literaturfreunde schon für erschöpft halten mochte. Leichtfüßig sprang Ruskoff heraus, um dem Manne nachzueilen, und stand plötzlich Auge in Auge mit Jung=Nin, die in Begleitung ihrer Jungfer ganz eilig und verhältnißmäßig rüstig ausschritt, und deren geröthete Wangen Reiseunruhe verriethen.

„Nin.... Lady Kane.... großer Gott!“ stieß er heraus.

Nin war beinahe noch bestürzter als er und mußte tief Athem holen.

„Paul! Sie hier!“ stammelte sie. „Wie konnten Sie wissen....?“

„Sie wollen nach London — Sie?“ kreischte er in fieberhafter Aufregung. „Das will ich nicht! Das darf nicht sein!“

„Ich gehe nach London, und Sie sollen mich nicht daran hindern, Sie nicht und Keiner!“ rief Nin. „Dieses Eastbourne ist mir verhaßt mit all den Leuten, die mir auflauern, und diesem Doktor, den man mir als Schildwache hergeschickt hat, als ob man mir nicht trauen dürfte! Wer hat Ihnen verrathen, daß ich gehe?“ setzte sie heftig hinzu mit einem argwöhnischen Blick auf ihre Jungfer, die schwer mit Handgepäck beladen war.

„Ich hatte keine Ahnung, daß Sie reisen würden, und es darf auch nicht geschehen,“ sagte er beschwichtigend und überredend.

„Aber ich werde gehen! Ich bin kräftig genug, sehen Sie doch nur, ich marschire ja staatsmäßig! Mit einem Mal habe ich Kraft gewonnen wie in den Wundergeschichten! Meine Krankheit war offenbar Einbildung.... Nerven.... dummes Zeug. Aber Sie hätten nicht auf den Bahnhof kommen sollen, Paul.... Kitty hat's ja von jeher gesagt, daß es Ihnen an gesundem Menschenverstand fehle, und sie hat ganz Recht. Was brauchen Sie hier herumzulungern? Wenn Sie schon herausgebracht hatten, daß ich gehe, hätten Sie mich ungestört verschwinden lassen sollen, statt den Leuten noch mehr Stoff zum Klatsch zu geben. Das war nicht schön von Ihnen.... Unrecht war's, verstehen Sie mich?“

(Fortsetzung folgt.)

Berlin in Wassersnoth.

Die deutsche Reichsstadt in ihrer ganzen Ausdehnung und fast alle ihre Vororte, insbesondere die an der Wannseebahn gelegenen und die nördlichen, aber auch Rixdorf, Schöneberg, Charlottenburg und Wilmersdorf wurden am 15. April von einem Unwetter heimgesucht, wie es seit Menschengedenken dort nicht beobachtet worden ist. Zu früher Morgenstunde, zwischen 2 bis 3 Uhr, erhob sich ein Gewitter, das bis in den Vormittag hinein unter unaufhörlich rollendem Donner tobte, dessen Blitze an vielen Stellen einschlugen, zum Glück ohne größeren Schaden zu verursachen. Wolkenbruchartige Regengüsse, zeitweise von gewaltigen Hagelschauern abgelöst, begleiteten das Gewitter während seiner ganzen Dauer, und als Berlin erwachte und an sein Tagewerk gehen wollte, da war der Verkehr in weitem Umfange gestört infolge der Wassersnoth auf zahlreichen Straßen, Plätzen und Uebergängen. Die Straßenbahnen versagten den Dienst, und selbst die stets zuverlässige Stadtbahn mußte infolge von Dammrutschungen auf einer Strecke des Nordrings mindestens für 24 Stunden ihren Kreislauf unterbrechen. Auch der Vorortverkehr stockte auf mehreren Linien. In einem aufblühenden Vorort mit reger Bauthätigkeit hatten findige Köpfe unter den zu unfreiwilliger Muße verurtheilten Maurern aus den Stühlen der Restaurationen, in denen sie sich die Zeit vertrieben, solange ihr Bau unter Wasser stand, ganz annehmbare Uebergänge hergestellt und geleiteten sogar die in die Schulen strebende jüngste Jugend und deren weibliche Begleitung mit sicherer Hand und ritterlichem Gebahren hinüber. Wer keinerlei Steg oder sonstige Hilfe an seinem Wege fand — die armen Postboten waren meist in dieser Lage — der konnte die Tiefe des angesammelten Wassers feststellen; in manchen Gegenden soll das Wasser meterhoch gestanden haben. Natürlich sollte das Mädchen für Alles, die Feuerwehr, in erster Linie der gewaltigen Ueberschwemmung und ihren zerstörenden Folgen Einhalt thun, und sie ist denn auch in der That, wie gemeldet wird, in wenigen Stunden mehr als 300 mal alarmirt worden. Einer solchen Nachfrage, die sie während ihres ganzen Bestehens noch nicht zu verzeichnen gehabt hatte, konnte sie freilich nicht entsprechen und sie beschränkte daher ihre Thätigkeit auf die sehr zahlreichen Fälle, wo die Wassersnoth wirklich Gefahr drohte. Mehrfach leistete auch Militär, insbesondere die Mannschaften der Eisenbahnregimenter, thatkräftige Hilfe. Der angerichtete Schaden wird als sehr bedeutend bezeichnet. Erfreulich ist, daß es sich in der Hauptsache um Materialschaden handelt, Menschenleben dagegen nicht zu beklagen sind, wenngleich von einigen mehr oder weniger schweren Verletzungen berichtet wurde. Am schwersten betroffen waren die Kellerbewohner und die Inhaber von Kellerwerkstätten. In vielen von diesen stand das Wasser über einen Meter hoch, Stühle und Tische schwammen oft herum. In einem Hause der Katzbachstraße standen die Kellereien unter Wasser und man befürchtete den Einsturz des vierstöckigen Hauses. Das Wasser war von der Anhalter Eisenbahn nach Unterwaschung einer Wand eingedrungen; ein Mann, der von den Fluthen im Bette überrascht worden war, mußte von den Hausbewohnern herausgeholt werden. Er war ruhig liegen geblieben und schwamm mit dem Bett im Wasser, offenbar nicht ganz nüchtern und in dem Glauben, er träume. In der York Straße stand das Wasser von der Katzbach= bis zur Büllow Straße einen Meter hoch. Die Straßenbahn konnte, da das schlammige gelbe Wasser, das vom Tempelhofer Felde herabgekommen war und viel Erde mit sich geführt hatte, in das Innere der Wagen drang, die York Straße nicht passiren.

Auf Meeresgründen.

Nach einer jüngst veröffentlichten Statistik sind im Jahre 1901 allein 286 Dampfer und 732 Segelschiffe untergegangen, und zwar kommen hierbei die Fahrzeuge von weniger als 150 Tonnen nicht einmal in Betracht. Schon diese Ziffern geben eine Ahnung von den unermeßlichen Schätzen, die sich im Laufe von Jahrtausenden auf dem Meeresgrund angesammelt haben müssen; denn, wenn auch hier und da die Ladung eines gesunkenen Schiffes ganz oder theilweise geborgen wird, so bleibt die Bergung aller versunkenen Ladungen doch bei größeren Tiefen trotz aller Fortschritte und Erfindungen auch heute noch ein frommer Wunsch.

Höchst interessant sind in dieser Beziehung die Mittheilungen, die einer der berühmtesten englischen Taucher, Bob Dalton, kürzlich in einer Londoner Zeitschrift machte. Bob Dalton bewohnt in London unweit von Hyde Park ein Haus, das ein ganzes Museum unterseeischer Merkwürdigkeiten enthält. Er erhielt seine Ausbildung im „Trinity House“, einer Anstalt, die sich mit der Zerstörung wrack gewordener Schiffe befaßt. Dann trat er als Taucher auf einem Kriegsschiff ein, wo er die Schiffsschrauben in Stand zu halten und die Ausbesserungen unter der Schwimmlinie zu besorgen hatte. Die Bergung verlorener Anker und Schiffsketten in den Häfen brachte ihm ein kleines Nebeneinkommen. Allmählich betheiligte er sich an der Sprengung von Wracken und der Hebung gesunkener Schiffe, wobei er $1.25 für Arbeitsstunde erhielt. Bei dieser Thätigkeit zeichnete er sich alsbald so aus, daß ihm die „Liverpool Company“ ein Monatsgehalt von $150 bei freier Kost, Kleidung und Wohnung anbot. Aber er schlug das Anerbieten aus und wurde Taucher auf eigene Rechnung. Mehrere erfolgreiche Unternehmungen brachten ihm in kurzer Zeit einen täglichen Gewinn von $35 bis $100. Er ward schnell ein wohlhabender Mann. Der jetzt vierzig Jahre alte Dalton, eine große, kraftvolle Gestalt, ist von seinem Berufe begeistert und schildert ihn als den schönsten der Welt.

„Man müßte,“ sagte er, „ein Gelehrter sein, um zu verstehen, ein Dichter, um wiederzugeben, was man Alles in dieser blauen Welt von Träumen und Chimären sieht. Gewöhnlich heißt es, daß der Fortschritt uns keine Ueberraschungen mehr bringe, die Zivilisation das Phantastische vernichtet habe, aber gehen Sie nur einmal in unserem Anzug, die elektrische Lampe in der Hand, einige Meter unter die Meeresfläche! Sofort ist jeder Eindruck vom Lande verschwunden, und tausend fremde, unbekannte Empfindungen stürmen auf Sie ein. Die eingeathmete, kondensirte Luft verdoppelt die Lebenskräfte; alle Sinne werden wie trunken. Der Taucher steigt in grausige Abgründe und erklimmt mit leichtem Sprung steile Berge. Bald durchquert er die sonderbarsten Thäler, bald Riesenhöhlen, wo fabelhafte Wesen wohnen, bald Höhen mit wunderbarer Flora. Vögel scheinen durch die Meerespflanzen zu „schwimmen“, Fische durch die Korallenfelder zu „fliegen“. Und das Alles vollzieht sich in einem geheimnißvollen Halbdunkel, in lautloser Stille.

Dalton entwirft dann ein Bild von den entsetzlichen Funden der Taucher in gesunkenen Schiffen. Auch der Gefahren seines Berufes ist er sich voll bewußt, aber — das Geschäft bringt etwas ein. Für die Sprengung des Geldschrankes in dem im Stillen Ozean gesunkenen Dampfer „Venusberg“ und die Bergung der darin enthaltenen Werthe in Höhe von $100,000 erhielt Bob Dalton $10,000, für die Entdeckung des mit einer Ladung Platin im Werthe von $120,000 an der Westküste von Afrika untergegangenen Schiffes „Thomas Russell“ $12,000. Aus dem auf der Höhe der Kanarischen Inseln gescheiterten Dampfer „Alfons XII.“ rettete er $600,000 baares Geld, was ihm $60,000 einbrachte. In dem während des nordamerikanischen Freiheitskrieges gesunkenem englischen Kriegsschiffe „Newton“ fand Dalton die ganze, über fünf Millionen betragende Löhnung der britischen Truppen, wofür er $100,000 einheimste. Nächstens will er sich nach der Jonischen Insel Cerigo (Kythera) begeben, um nach den Schiffen zu suchen, die dort mit den von Sulla in Griechenland geraubten und nach Italien abgesandten Schätzen zu Grunde gegangen sind, und kommendes Jahr nach der Bucht von Vigo (Spanien), wo am 23. Oktober 1702 die spanische „Silberflotte“ durch die Engländer und Holländer vernichtet wurde.

Der Taucher schließt seinen Bericht mit folgenden Worten: „Denke ich an die unermeßlichen Reichthümer, welche die Wellen verschlungen haben und noch täglich verschlingen, so befällt mich ein Mitleid für die armseligen, lichtscheuen und gefahrlosen Geldspekulationen der Erdenbürger. Erwäge ich, daß das Meer, ein Reich unbeschränkter Ausbeutung, drei Viertel der Erde bedeckt, daß man in ihm Tiefen von 25,000 Fuß sondirt hat, daß aber die Taucher einstweilen nicht tiefer als 250 Fuß hinabgelangen, so sage ich mir, daß der Mensch trotz seiner Prahlerei, seit langen Jahrhunderten fast nichts versucht und noch sehr wenig entdeckt hat.“

Cluett **“HONITA”**
Arrow **“MEYRICK”**

Die Probe des Kragens ist das Tragen. Versuchen Sie diese Sorte und dann glauben Sie es.

CLUETT KRÄGEN 25 cents das Stück
ARROW KRÄGEN 25 cents für zwei

“CLUETT” oder “MONARCH” Hemden gehören zu diesen Kragen. Sie sind in derselben Fabrik gemacht und sind in allen guten Läden zu bekommen.

Cluett Peabody & Co.

Der älteste Korpsstudent.

Aus Anlaß des kürzlich gemeldeten Ablebens des Rittergutsbesitzers Zeitschel, der Jahre hindurch bei den Pfingstzusammenkünften des S.C. auf der Rudelsburg als ältester Korpsstudent zugegen gewesen ist, wird der „Dorfzeitung“ aus Freiburg i. B. geschrieben, daß der überhaupt älteste deutsche Korpsstudent dort lebt; es ist der am 14. April 1805 in Hüfingen (Schwarzwald) geborene Medizinalrath Dr. Würth, der von 1822 bis 1824 dem Korps „Rhenania“ angehört hat.

— Schnell gefaßt! — Protz (der von einem Radler überfahren wurde, stolz): „Mein Herr, Sie haben soeben eine Million überfahren!“ — Radler: „Na, es heißt doch auch: Das Geld liegt auf der Straße, man sieht es blos nicht!“

— Beim Sonnenuntergang. — Fräulein: Ist das Bild nicht entzückend? — Maler (verächtlich): Elende Farbenklexerei; Sie sollten mal einen „Sonnenuntergang“ von mir sehen!

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Noch weit vom Ziel.

Deutscher Reichstag geht in die Pfingstferien

Berlin, 8. Mai. Sobald die Zucker-Vorlage, welche durch das internationale Abkommen in Brüssel nothwendig gemacht wurde, an eine Kommission verwiesen worden ist, geht der Reichstag in die Ferien, und tritt erst am 3. Juni wieder zusammen, worauf die Branntweinsteuer-Vorlage debattirt werden wird. Die Agrarier versuchten, der Berathung der Zuckervorlage Hindernisse in den Weg zu legen; doch erwartet man nicht, daß sie die Verweisung an die Kommission ernstlich aufhalten werden, so daß die Vertagung programmgemäß erfolgen kann. Inzwischen bleibt der Zoll-Kommission, welcher die Diäten für ihre Extra-Arbeit bewilligt sind, Zeit, den Zolltarif gründlich zu berathen. Ob während der Pfingstferien irgend eine Verständigung zwischen der Regierung und den extremen Zöllnern erzielt werden kann, steht dahin. Niemand will mehr recht daran glauben, nachdem auch die Wortführer des „Zentralverbands deutscher Industrieller" mit den weitestgehenden Forderungen hervorgetreten sind. Inzwischen wird von Seiten der Regierung immer und immer wiederholt, daß sie über die Tarifvorlage unter keinen Umständen hinausgehen werde. Reichskanzler v. Bülow hat dies erst bei Gelegenheit der Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung von Neuem erhärtet. Jedenfalls wird bald nach Pfingsten die Entscheidung fallen. Wenn die Mehrheit der Zoll-Kommission nicht umkehrt, so fürchten Viele, daß eine Krise heraufbeschworen wird, die zunächst chaotische Zustände mit sich bringen mag.

Baron Wallburg wird Zahlkellner.

Wien, 8. Mai. In Budapest hat der vielgenannte Baron Ernst Wallburg einen Zahlkellnerposten in einem Kaffeehause angenommen, um seine zahlreiche Familie ernähren zu können. Der Name dieses Barons ging Ende letzten Jahres häufig durch die Blätter. Er behauptete, ein Sohn des Erzherzogs Ernst aus dessen morganatischer Ehe mit Laura von Skubics zu sein, und meldete sich nach des Herzogs Tode als einer von dessen Erben beim Oberhofmeisteramt, welches ihn aber zurückwies. Ein gleiches Schicksal widerfuhr einem Gesuch an den Kaiser Franz Josef sowie einer Denkschrift an den Erzherzog Rainer. Später wurde Wallburg wegen Betruges und Urkundenfälschung verhaftet, aber auf höhere Anordnung wieder freigelassen. Nun hat er endlich „seinen Beruf erkannt" und ist Kellner geworden.

Mai-Schneesturm in Europa!

Berlin, 8. Mai. Ueber ganz Süddeutschland ging ein Schneesturm dahin, von welchem die Baumblüthen arg mitgenommen und zum großen Theil zerstört worden. Der Schnee liegt theilweise fußtief! Auch in Berlin herrscht eine, für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Kälte.

Paris, 8. Mai. Zu Abbeville und Amiens, im nordfranzösischen Departement Somme, ist ebenfalls starker Schnee gefallen, und aus vielen Orten der nordöstlichen Departements wird empfindlicher Frost gemeldet.

War übertrieben.

Wien, 8. Mai. In direkten Depeschen aus Triest wird die Geschichte betreffs der angeblichen Verhaftung von vier Matrosen des amerikanischen Kreuzerbootes „Chicago" daselbst und der Schlägerei in einem Kafé für übertrieben erklärt. Vier Matrosen des Kreuzerbootes hatten einen Streit mit „Landratten", waren aber der angegriffene Theil. Schließlich schritt die Polizei ein und verhaftete einen der Angreifer. Die Art, wie der Vorfall ursprünglich angesehen wurde, war noch eine Nachwirkung der rüpelhaften Aufführung von vier Offizieren jenes Kreuzers in Venedig.

Prinz Heinrichs Reichstagskandidatur ab.

Lübeck, 8. Mai. Der Vorstand der freisinnigen Volkspartei hat seine Genehmigung zu der, dahier von etlichen Faktionsgenossen so schön ausgedachten Reichstags-Kandidatur des Prinzen Heinrich von Preußen verweigert. Damit wird auch diese Episode, welche Eugen Richter in seiner „Freisinnigen Zeitung" als einen unpassenden Scherz bezeichnete, die aber den Witzblättern sehr gelegen kam, von der Tagesordnung verschwinden.

Inland.

Defraudant unter Mordklage.

Green River, Wyo., 8. Mai. Ned C. Copeland wird gegenwärtig hier wegen Ermordung des A. C. Rodgers prozessirt. Rodgers, ein Reisender für Swift & Co., mit St. Joseph, Mo., als Hauptquartier, wurde vor mehreren Monaten unweit unserer Stadt auf einem Bahnzug erschossen. Copeland war seiner Zeit Zahlkassirer der „Nebraska National Bank" in Omaha; er verschwand von da, und gleichzeitig wurden $10,000 Bankgelder vermißt. Die Gesellschaft, welcher Bürgschaft für Copeland gestellt hatte, ließ nach ihm suchen. Zur Zeit der Schießerei hatte Rodgers, der Behauptung Copelands nach, denselben von San Franzisko aus von Ort zu Ort verfolgt und zur Verzweiflung getrieben; auch spricht Copeland von einem seltsamen Einfluß, den Rodgers über ihn geübt habe, und den er nicht habe abschütteln können. Die Vertheidiger Copelands werden Wahnsinn geltend machen, und seine Anverwandten bieten alles Mögliche für den Angeklagten auf; Rodgers' Freunde sind aber nicht minder entschlossen, eine Verurtheilung Copelands herbeizuführen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Burns University School" bei Charlotteville, Va., brannte nieder, und 2 Studenten werden vermißt.

— In Louisville trat die 9. Jahresversammlung des Verbandes der Polizeichefs der Ver. Staaten und Kanadas zusammen.

— Wie aus Johnstown, Pa., gemeldet wird, haben die 6000 Arbeiter in den zehn Weichkohlengruben der Webster Coal & Coke Co. beschlossen, bis zur schriftlichen Bewilligung der Altoona-Lohnskala die Arbeit einzustellen.

— Georg H. Peters wurde in New York unter der Anklage verhaftet, die Original-Pläne des Untersee-Bootes „Holland" gestohlen zu haben, und John Graham unter der Anklage, dieselben zu verkaufen gesucht zu haben.

— In einer Depesche aus Minneapolis wird ein Müller-Streik angekündigt, wenn die Mühlenbesitzer bis zum nächsten Sonntag die Forderung betreffs Herabsetzung der Arbeitszeit von 12 auf 8 Stunden, ohne Lohnbeschneidung, bewilligt haben.

— Der Episkopal-Bischof Henry C. Potter in New York wurde, während er bei einer Chorknaben-Unterhaltung eine Ansprache hielt, ohnmächtig und stürzte zusammen. Doch wurde später mitgetheilt, daß sein Zustand nicht bedenklich, und das Unwohlsein nur durch Ueberarbeitung verursacht worden sei.

— Sieben junge Leute von Toledo, O., Mitglieder einer Sonntagsschulklasse, ertranken bei einer Bootfahrt auf dem Maumee-Flusse. Sie befanden sich in einer Naphta-Barkasse, als der Schlepper „Arthur Woods" herangefahren kam und mit solcher Wucht gegen das kleine Fahrzeug anrannte, daß es kenterte.

— In israelitischen Familien zu Yonkers, N. Y., herrscht Bestürzung darüber, daß auf dem kürzlichen Purim-Ball daselbst 100 oder mehr tanzende Paare sich einer Trauungs-Zeremonie unterzogen, ohne zu wissen, daß diese Trauungen giltig sind. Manche wollen ihre Vermählung gelten lassen, aber die Meisten haben sich, da sie schon verheirathet waren, an die Gerichte gewendet.

— Zehn Meilen südlich von Lynchburg, Va., rannte während eines dichten Nebels ein südwärts fahrender Schnellzug der „Southern Railroad" in einen Güterzug. Drei Personen- und ein Schlafwagen geriethen hierbei in Brand und wurden vollständig ein Raub der Flammen. Zwei Angestellte werden vermißt.

— Drei Bergleute der „Armenia Iron Mine", in der Nähe von Crystall Falls, Mich., fielen mit einer, in den Schacht hinabsausenden Förderschale, an welcher der Mechanismus außer Ordnung gerathen war, 250 Fuß in die Tiefe. Einer derselben erlitt einen Beinbruch, während die Anderen mit Hautabschürfungen davonkamen.

— Bei den Ortswahlen in Terre Haute, Ind., wurde der jetzige Bürgermeister Hewey C. Steeg, ein Demokrat, mit über 1000 Stimmen Mehrheit über seinen republikanischen Gegner Alec Crawford wiedererwählt. Der Sozialist Reynolds erhielt 393, der Prohibitionist Hollingsworth 447 Stimmen. Die Republikaner brachten den Stadtschreiber durch.

— Der Dampfer „Julia", der den Präsidenten Palma nach Cienfugos, Kuba, brachte, wäre beinahe gestrandet, als er in den Kanal einlief. Bei der Einfahrt gerieth er zu nahe an's Ufer und demolirte zwei öffentliche Badeanstalten und mehrere Boote. Man ist über den Lootsen — derselbe, welcher das spanische Kriegsschiff „Oquendo" vor der Seeschlacht von Santjago aus dem Hafen führte — sehr aufgebracht.

— Bei der Ohioer Regierung wurde der Antrag gestellt, von der italienischen Regierung die Auslieferung der Klara Taylor zu verlangen, der Tante und angeblichen Räuberin der Margaret Taylor, welche bekanntlich in Italien ausfindig gemacht wurde. Uebrigens sagte eine Frau Chant in Cincinnati amtlich aus, daß Klara Taylor ein gutes Werk gethan habe, als sie das Mädchen der Obhut der Mutter entzog.

— Aus Springfield, Jll., wird mitgetheilt: F. F. Vanderberg, der Bürgermeister von Brooklyn, Jll., und Mitglied des republikanischen County-Zentralkomites, und D. W. West, früher Stadtschreiber von Brooklyn, wurden auf Grund der, von den Großgeschworenen erhobenen und auf Amtsvergehen lautenden Anklagen in Haft genommen. Der Bürgermeister erlangte nach Stellung von $2000 Bürgschaft seine Freiheit wieder.

— Auch in Portland, Me., und an mehreren anderen östlichen Plätzen haben Arbeiter-Verbände ihre Mitglieder durch Beschluß verflichtet, sich auf 30 Tage des Fleischgenusses zu enthalten, um solcherart zur Bekämpfung des Fleisch-„Trust" beizutragen.— Der Generalanwalt von Missouri wird darum ersuchen, daß der Fleisch-„Trust" durch Gerichtsbefehl am ferneren Betriebe von Geschäften in Missouri verhindert wird.

Ausland.

— Das bisher größte Segelschiff der Welt, der fünfmastige Kauffahrtheifahrer „Preußen", ist soeben in Geestemünde vom Stapel gelassen worden. Das Fahrzeug besitzt eine Lade-Kapazität von 8000 Tonnen.

— Wie erwartet wurde, überwies das dänische Oberhaus die streitige Inseln-Verkaufs-Angelegenheit einem gemeinsamen Konferenz-Ausschuß, der aus 30 Mitgliedern beider Häuser besteht.

— In der Schlußsitzung des Pariser Zweiges des „McKinley Memorial Komites" führte der amerikanische Botschafter Porter den Vorsitz. Der Richter Leicester Holme theilte mit, daß 500 Freunde des Komites $11,800 zur Errichtung des Denkmals beigesteuert hätten.

— Die neue, zweite, japanische Staatsanleihe, die sich auf weitere zehn Millionen Yen beläuft, wird von den japanischen Börsenkreisen mit merklicher Zurückhaltung aufgenommen. Sie meinen, daß zur Zeit die Lage der Staatsfinanzen nicht verlockend genug sei, um denselben neue Zuschüsse zukommen zu lassen.

— Das Gerücht, daß der russische Finanzminister M. Witte und der Minister des Auswärtigen Graf Lamsdorff zu resigniren gedenken, wird als grundlos bezeichnet. — Desgleichen wird die Mittheilung über einen blutigen Zusammenstoß zwischen Kosaken und Volk in Warschau, gelegentlich einer Polen-Kundgebung, für völlig unbegründet erklärt.

— Augusto Severo, der brasilische Luftschiffer, wiederholte zu Paris seinen Versuch, mit dem von ihm verfertigten lenkbaren Luftschiffe den Aether zu durchkreuzen, mit gutem Erfolge. Das Fahrzeug konnte nach allen Richtungen gelenkt werden — da es aber nicht höher als 40 Meter oder kaum 135 Fuß stieg, so beweist dieses Ergebniß noch sehr wenig, zumal das Luftschiff, sowie die Witterung sich ungünstiger gestaltete, wieder herabgelassen wurde.

— Aus St. Thomas, Dänisch-Westindien, wird gemeldet: Die Kabelverbindung südlich von St. Lucia auf den Windward-Inseln ist plötzlich unterbrochen, was wahrscheinlich auf die unterirdischen Störungen zurückzuführen ist. Es wird berichtet, daß man von St. Lucia aus Feuer und Rauch aus dem Krater bei St. Vincent kommen sieht, und hier, wie auch an anderen, noch entfernteren Plätzen, hört man Detonationen.

— Der norwegische Physiker Prof. K. Biekeland that in Berlin vor einer Anzahl Sachverständiger die Vorzüge seiner elektromagnetischen Kanone dar, und die Ergebnisse befriedigten dermaßen, daß eine Geschütz-Fabrik sich erboten hat, die Erfindung sofort zu kaufen, um sie auszubeuten, vorausgesetzt, der Erfinder verlängert das Geschützrohr genügend, so daß es ein, zwei Tonnen wiegendes Geschoß zwölf Meilen weit schleudern kann. „Theoretisch" kann die Vorrichtung ein Gewicht von zwei Tonnen n e u n z i g Meilen oder noch weiter werfen, wenn das Rohr verlängert wird!

Cerealien oder Fleisch.

Eine zubereitete Speise, welche die Aufgabe einer guten Ernährung löst.

Fleischpreise steigen.

Während die Durchschnitts-Hausfrau nicht wissen mag, ob sich ein Fleisch-Trust gebildet hat oder ob das Steigen der Fleischpreise auf andere Ursachen zurückzuführen ist, wenn sie eine Frau mit beschränkten Mitteln ist, so ist sie davon überzeugt, daß sie sich für das Wohlergehen ihrer Familie nach etwas anderem anstatt animalischen Speisen umsehen muß, — sagt die „Buffalo Expreß".

Das Steigen der Fleischpreise geschah nicht kürzlich und es wird sogar behauptet, daß die Preise noch nicht ihren Höhepunkt erreicht haben, aber sicher ist, daß die Kosten zum Lebensunterhalt in letzter Zeit sich so vermehrt haben, sodaß Fleisch zu einem Lebensmittel geworden ist, welches von dem Speisezettel der ganz Armen gestrichen wurde und ist beinahe eine Delikatesse für Leute, die gewöhnlich über genügende Mittel für ihren Lebensunterhalt verfügen.

Die neue Wirthschaftslehre und die öffentliche Meinung lehren beide, für Reich und Arm, daß es von größter Wichtigkeit ist, eine körperstärkende Speise zu haben, die Eigenschaften enthält, welche die Nerven, Muskeln, Knochen, Fleisch und Gehirn in gutem Zustande erhält und dem menschlichen Körper die nöthige Nahrung zuführt, um den fortwährenden Zerfall zu ersetzen.

Ein Nahrungsmittel-Experte in Battle Creek, Mich., hat eine Speise hergestellt ganz besonders zu dem Zweck, mehr Nahrstoff zu liefern, als Fleisch, Fisch oder Geflügel und welche dem Konsumenten ungefähr einen Cent pro Mahlzeit kostet. Sie heißt „Grape Nuts", und liefert mehr Nahrkraft für den Körper und mehr Kraft und Stärke für das Gehirn und Nervensystem, und ist so billig, daß die Kosten des Lebensunterhaltes auf ein Minimum herabgesetzt werden und welche außerdem dem Geschmack zusagt.

Grape Nuts ist eine kondensirte Speise und ungefähr vier Theelöffel voll mit Sahne ist hinreichend für den Cerealientheil einer Mahlzeit. Kein Kochen ist nöthig und sie braucht auch nicht zubereitet zu werden und ist fertig zum sofortigen Gebrauch und ist dem Arbeiter, Athleten, Kopfarbeiter, Feinschmecker und Kranken zuträglich.

Ein Pfund von Grape Nuts enthält mehr Nahrkraft — welche der Körper aufnimmt — als zehn Pfund Fleisch. Ein Mann stellte einen Versuch an und fand, daß, nachdem er Fleisch gänzlich aufgab zum Frühstück und Lunch und statt dessen vier gehäufte Theelöffel voll mit Grape Nuts aß, er an Gewicht und Körperkraft zunahm und ehe er das volle Pfund-Packet verbraucht hatte, hatte er vier Pfund an Gewicht zugenommen, wogegen er während seiner Fleisch-Diät abnahm.

Die gegenwärtigen Zustände sind somit, in Bezug auf die Fleischpreise, für die Hausfrauen gelöst, indem sie Grape Nuts jedem einzelnen ihrer Familie gibt — eine Speise, welche sich nicht nur durch seine Billigkeit und den angenehmen Geschmack auszeichnet, sondern auch durch seine gesundheitsfördernden Eigenschaften und seine Fähigkeit, schlaffe Muskeln aufzurichten, die Farbe der Wangen, den Glanz des Auges wiederherzustellen und den täglichen Verlust der durch Kopf- und Nervenarbeit hervorgerufen wird, zu ersetzen.

Ein Packet Grape Nuts kostet 15 Cts. und ist hinreichend für 14 Mahlzeiten. Bei allen Grocers.

MANDEL BROTHERS.

Madras: Oxfords: bedruckte sheer Waschstoffe: Rester von 2 bis 10 Yards.

5c Mehr als 15000 Yards von feinen neuen Waschstoffen, bedruckte und gewobene Stoffe — in Längen 2 bis 10 Yards — viele Stücke von einem Entwurf und Farbe, wodurch die Auswahl für Waists, Kinderkleider wie auch volle Gowns ermöglicht wird — zusammen mit unsern eigenen kurzen Stücken, von den Verkäufen der letzten Woche angesammelt. Wir haben 5 Kisten Fabrikrester, direkt vom Fabrikanten, bestehend aus sämmtl. der so beliebten Stoffe in strikt neuen Geweben und Printings. Keine Uebertreibung, wenn wir sagen, daß Werthe bis zu 35c in der Partie sind. 9c

8c Eine Ueberraschung in sheer Waschstoffen — neue Waaren von dem Stück. Diese Bargains halten gewöhnlich nicht bis Juni vor — aber wir haben von der leitenden Fabrik dieses Landes die schönste Partie von feinen Corded Novelty Dimities und Batistes gekauft, in den neuesten Schattirungen und Entwürfen — ein regulärer 12½c-Werth — umfassend eine vollständige Partie, welche für diese Saison gedruckt wurde — Auswahl von diesen Waaren zu 8c.

5c für beste Standard Schürzen-Ginghams—alle Größen Karrirungen—von dem Stück.

12½c für Waist- und Shirt-Längen—2, 2½, 3 und 3½ Yards, von feinstem 32-zölligen Madras, Oxfords, Cheviots, Cellular, offene Maschen Gewebe, Etamines, importirte Swisses, Novelty Gingham, in weißem Grund, tinted Kombination-Farben, ganz weiße fancy Gewebe; Galateas, Canvas Cloth, bedruckte Ducks und Suitings — einige bis zu 40c die Yard werth, alles sehr große Werthe zu 12½c.

5c für allerbestes Indigo und Cadet Kleider-Kattun—nichts besseres im Markt.

9c Prächtige Werthe in Restern von Kleider-Futter und Drop Skirting, einschließlich vieler begehrenswerther Längen und Farben in mercerized Sateen, Lustral, Nearseide, Spun Glas, Silkette, Serges, Taffeta, Percaline, Silesia, Canvas und Crinolins — eine große Ansammlung von prächtigen Bargains, welche nirgends anderswo geboten werden können. 9c

Fabrikanten-Räumung von Schuhen und Oxfords für Damen, 1.29 und 89c.

Tausende Paar hochfeiner Damen-Schuhe und Oxfords, umfassend das ganze Lager, welches einer der hervorragendsten Schuh-Fabrikanten Amerikas am Schlusse der Saison an Hand hatte

1.29 und welches wir für weniger als die Hälfte des regulären Verkaufspreises erstanden. Sie haben alle die neuesten Facons, Patentleder, Vici Kid, Schuhe mit Patent und Glace Tips und Leder-Obertheil—kein Paar weniger als $2.50 werth, die meisten gemacht um für $3.00 verkauft zu werden. Eine Gelegenheit, die Ihr nicht übersehen solltet, denn Ihr kauft diese prächtigen Werthe hier morgen für die Hälfte und weniger als die Hälfte, als was Ihr in irgend einem andern Schuhladen Chicagos bezahlen müßtet—zu 1.29 u. 89c. 89c

1.85 Wir zeigen ebenfalls eine Auswahl von anderen Knöpf- und Tie-Facons zu 1.65 und 1.85. Außerordentliche Ersparniß-Gelegenheiten werden in einer speziellen Partie von $3.50 und $4.00 Damen-Schuhen offerirt — schwarze Schuhe und lohfarbige Schuhe, Patentleder Schuhe mit Cloth und Kid Obertheil — alle seltene Bargains — eine prächtige Auswahl wird offerirt und diese Preise sind nirgends sonstwo zu finden, denn wir haben diese Schuhe gerade in zwei Partien getheilt — zu 1.85 und 1.65. 1.65

Räumung von Schuhen für Knaben, große Reichhaltigkeit, Auswahl 1.25 und 95c.

Räumung von Baby-Schuhen, prächtiges Schuhzeug, $1.25 und $1-Sorten, 49c.

Räumung von feinen Mädchen-Schuhen, in den neuesten Facons, zu 89c.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Sardegna von Neapel u. s. w.; Germanic von Liverpool.
San Franzisko: Alameda von Honolulu.
Havre: La Savoie von New York.
Southampton: St. Louis von New York.

Abgegangen.

New York: Columbia nach Hamburg; La Bretagne nach Havre; Havana nach Kuba; Almwick nach Südamerika.

Lokalbericht.

Verlief glimpflich.

An der Sheridan Road-Station der Northwestern-Hochbahn fuhr ein Zug in den hinteren Waggon eines haltenden Zuges hinein.—Nur ein Motormann verletzt.

Ein südlich fahrender Zug der Northwestern-Hochbahn fuhr gestern Nachmittag an der Sheridan Road-Station in den Endwaggon eines auf demselben Geleise haltenden Zuges hinein. Der Unfall hatte eine 35 Minuten währende Betriebsstockung zur Folge. Die Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt. Verletzt, und zwar durch Glasscherben, wurde aber nur der Motormann des zweiten Zuges.

Gerüchtweise verlautete, daß mehrere Passagiere verunglückten. Das wurde aber sowohl von der Polizei, als auch von dem Superintendenten Hedley von der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft in Abrede gestellt.

Herr Hedley machte folgende Angaben: „Es wurde kein Passagier verletzt. Es befanden sich deren nur zwei oder drei im Zuge. Diese konnten schon nach kaum fünf Minuten ihre Fahrt fortsetzen. Es brauchte Niemand länger als zehn Minuten warten, da ein Extrazug eingestellt wurde und die Passagiere nicht nur Lokal-, sondern auch Expreßzüge benutzen konnten. Der Unfall wurde durch die Fahrlässigkeit eines Motormannes verschuldet. Er achtete nicht auf seinen Dienst, stellte die Betriebskraft zu spät ab und brachte nicht rechtzeitig die Bremsen in Anwendung."

Zivildienstbehördliches.

Der heute abgehaltenen Prüfung von Bewerbern um Anstellung als Tunnelmaurer in städtischen Diensten unterzogen sich 24 Prüflinge. Die Stadt zahlt dieser Klasse von Arbeitern einen Tagelohn von neun Dollars, weil die Arbeit eine außerordentlich beschwerliche ist. Die Tunnelmaurer sind öfters gezwungen, bis an den Oberkörper im Wasser stehend zu arbeiten.

Zu der Prüfung, welche die Zivildienstbehörde auf den 27. Mai angesetzt hat, brauchen sich nur solche Bewerber zu melden, die schon die Pocken gehabt haben. Es handelt sich nämlich um die Besetzung mehrerer freigewordener Posten im Stalldienst des Isolirhospitals.

Feuerwehr-Leutnants, die Lust haben, zum Kapitän aufzurücken, werden sich der Beförderungsprüfung im nächsten Monat zu unterziehen haben.

Die Zivildienstbehörde beschäftigte sich heute mit der Untersuchung der Anklagen, welche bei dem Bau des Auffangkanals an 39. Str. angestellte Arbeiter gegen ihren stellvertretenden Vormann Daniel West erhoben haben. Wie die Leute behaupten, sieht West nicht darauf, daß mit der nöthigen Vorsicht gearbeitet wird, und so habe es kommen können, daß kürzlich ein Ziegelstein aus beträchtlicher Höhe herab und einem der Leute auf die Schulter fiel.

* Im Grundbuchamte des County Cook wurde gestern die erste notarielle Beglaubigung von den Philippinen eingetragen. Die Angelegenheit betrifft die Uebertragung eines Bauplatzes an der West 12. Straße, östlich von Springfield Ave., von Stephen Hayt, einem Sohne des ersten Hilfs-Grundbuchverwalters, an seine Mutter. Hayt dient im fünften Infanterie-Regimente.

Von Verbrechern heimgesucht.

Drei bewaffnete Diebe planten drei Einbrüche in Wirthschaften, wurden aber überrumpelt und zur Flucht genöthigt.

Auf der Westseite machten heute drei verwegene Diebe den Versuch, drei Wirthschaften zu plündern. Sie wurden überrumpelt und nach heftigem Kugelwechsel zur Flucht genöthigt. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, ihrer habhaft zu werden.

Die Diebe versuchten zuerst in die Wirthschaft Nr. 150 West Lake Straße zu bringen. Der Wächter Patrick Nolan hörte das Klirren von Glasscheiben, eilte in die Gasse und stieß auf einen der Raubgesellen, welcher an der Hinterwand der Wirthschaft „Schmiere" stand. Der Dieb pfiff und feuerte einen Schuß auf den Wächter ab. Nolan erwiderte, rückwärts schreitend, das Feuer. Er sah dann, wie die Diebe über einen Zaun sprangen und davonliefen. Sie entkamen in der Dunkelheit.

Es wird vermuthet, daß dieselben Halunken einen Einbruch in die Wirthschaft von Marks Brothers, Nr. 229 West Madison Straße, verübten. Sie wurden von dem Wächter Patrick Considine überrumpelt, als sie sich abmühten, den Kassenapparat zu sprengen. Als sie des Wächters ansichtig wurden, liefen sie nach der Hinterthür. Er sandte ihnen einen Schuß nach. Die Diebe feuerten drei Schüsse auf ihn ab und bewerkstelligten dann ihre Flucht. Es wurde die Polizei benachrichtigt, und eine Anzahl Detektives durchsuchten den Distrikt nach den Missethätern, als letztere in die Wirthschaft von Clute & Ambrosi, Nr. 213 West Van Buren Str., drangen. Dort entledigten sie sich ihrer Röcke und schickten sich an, das Lokal gründlich zu plündern. Sie verübten aber starkes Geräusch. Clute erwachte, stand rasch auf, bewaffnete sich mit einem Revolver und eilte in die Wirthschaft. Die Diebe hatten die Schaufenster ausgeräumt und Liqueure und Zigarren auf die Dielen gestellt. Sie wollten die Beute gerade fortschaffen, als Clutes Erscheinen ihnen einen Strich durch die Rechnung machte. Als sie Clute sahen, zogen sie ihre Schießeisen und schlängelten sich nach einer Seitenthür. Clute gab Feuer, welches von den Dieben erwidert wurde. Letztere entkamen. Sie hatten keine Beute ergattert, wohl aber hatte einer von ihnen seinen Rock zurückgelassen, der sich zur Zeit im Besitz der Polizei befindet. In den Taschen des Rockes wurden Damengürtel, Schmucksachen und Kleinigkeiten, zweifellos gestohlenes Gut, gefunden.

In Hyde Park treiben Diebe ihr Unwesen, welche mit Vorliebe die Eisspinden auf den hinteren Veranden plündern. Bisher gelang es den Dieben, welche reiche Beute an Eßwaaren gemacht haben, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Frau A. L. Swift, von Nr. 4839 St. Lawrence Avenue, hatte gestern eine Anzahl Freunde zum Abendessen eingeladen. Die fertig zubereiteten Speisen wurden in einen Eisschrank gestellt, der sich auf der hinteren Veranda im ersten Stock befand. Als die Speisen aufgetragen werden sollten, war der Eisschrank leer. Acht Nachbarn Swifts wurden in ähnlicher Weise bestohlen. Es sind diese: Frau D. E. Jacobs, von Nr. 4539 St. Lawrence Ave.; Frau L. Gilmore, 4339 St. Lawrence Ave.; A. L. Heikes, 4840 St. Lawrence Ave.; Herbert Smith, 4840 St. Lawrence Ave.; Frau George Taylor, 4840 St. Lawrence Ave.; Frau H. Kies, 4840 Champlain Ave.; Frau N. Frohn, 4842 Champlain Ave.; Frau Robert Neils, 4844 Champlain Ave.

Im selben Straßengeviert wurden in einer Woche Eßwaaren im Werthe von über $500 entwendet. Es werden die fraglichen Häuser polizeilich bewacht werden.

Leset die „Sonntagpost".

Unter Bürgschaft.

Richter Baker gewährte heute Vormittag den Antrag, den der Verschwörung behufs Betrugs von Versicherungsgesellschaften schuldig befundenen Barney Graff gegen Bürgschaft aus der Haft zu entlassen. Den Betrag der zu stellenden Bürgschaft setzte er auf $20,000 fest.

Die Staatsanwaltschaft hatte sich der Bewilligung des Antrages widersetzt. Im Streite darüber handelte es sich um Auslegung des Wortes „Ueberführung" in dem Gesetze, laut welchem Zulassung zur Bürgschaftsleistung bis zu erfolgter Ueberführung zu gestatten ist. Die Staatsanwaltschaft vertrat die Ansicht, daß die Ueberführung erfolgt sei, sobald die Jury den Angeklagten schuldig gesprochen hat. Graffs Anwalt, Herr Seymour Stedman, brachte dagegen Beweisgründe vor, wonach die Ueberführung erst dann als vollendet gelten kann, wenn der Richter das Urtheil gesprochen hat. Richter Baker schloß sich dieser Auffassung an. — Graff wird wahrscheinlich noch heute die erforderliche Bürgschaft stellen und dadurch bis auf Weiteres seine Freiheit erlangen.

Auf Kosten von Cook County.

Von den 34 Personen, welche heute im Irrengericht für geistesgestört erklärt wurden, waren drei, mithin neun Prozent, nicht in Cook County heimathsberechtigt. John Soderberg ist bis vor Kurzem in New York wohnhaft gewesen, die Farbige Sarah Jackson reiste erst vor wenigen Tagen aus Alabama zu, und für Christine Knolling ist von Rechtswegen die Behörde von Hinsdale, Jll., zu sorgen verpflichtet. County-Kommissär Thielen, welcher der heutigen Sitzung im Irrengericht beiwohnte, erklärte später, daß er die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Countyrathes zur Sprache bringen werde. Es sei hohe Zeit, daß endlich dem Unfug gesteuert werde, der Cook County mit seinen vielen Armen zwinge, auch noch für solche Leute zu sorgen, welche auf seine Wohlthätigkeit überhaupt keinen Anspruch haben.

Heiteres aus dem Standesamte.

Hatte Sarah Gerber zwei Schätze? Gestern Morgen erwirkte sie eine Heirathslizens für sich und Nathan Adelmann. Sein Alter hatte sie mit 58 und ihr eigenes mit 50 Jahren angegeben. Nachmittags verlangte Nathan Chaskolewich eine neue Lizens, denn er heiße nicht Adelmann. Seinem Wunsche wurde entsprochen und dann führte er Sarah Gerber zum Traualtar. Wie diese Namensverwechselung entstand, vermochte der glückliche Hochzeiter nicht zu erklären.

„Jim" McNally weiß nicht, wie alt seine junge Gattin Beatrice, geb. Hofmann, ist. Er selbst ist 39 Jahre. Als er dem „Heirathsonkel" das Alter seiner Auserwählten angeben sollte, da verließen ihn seine Kenntnisse. Beatrice wurde geholt und glücklichen Antlitzes lispelte sie: „23".

Aus den Polizeigerichten.

Zoe Willard wurde heute dem Richter Prindiville unter der Anklage vorgeführt, in ihrer Wohnung No. 2034 Dearborn Str., Elizabeth Doll von Cameron, Jll., ein angeblich minderjähriges Mädchen, zu unmoralischen Zwecken beherbergt zu haben. Als Klägerin war Frau Jennie Riley, eine Tante Elizabeths, erschienen, die nach Chicago gekommen war, um ihre Nichte zu suchen. Sie fand letztere angeblich im Hause der Angeklagten. Die Anklage bemühte sich, den Beweis zu erbringen, daß Elizabeth minderjährig ist. Die Vertheidigung wies aber nach, daß das Mädchen über 20 Jahre alt ist. Der Richter sprach die Angeklagte frei.

Ende des Unitarier-Kongresses.

Die Kongreß-Verhandlungen der Unitarier-Gemeinden des Westens sind heute in der Church of the Messiah, Michigan Boulevard und 23. Straße, zum Abschluß gekommen und die Theilnehmer sind zum Theile schon auf der Heimreise.

Eines der wichtigsten Geschäfte des Kongresses war die Vereinigung der Verlagshäuser der Kirche und der Sonntagsschule in Chicago und Boston. Das Chicagoer Verlagsgeschäft, welches vor einer Reihe Jahre gegründet wurde, wird nach Boston verlegt und nur eine Zweigstelle wird hier aufrecht erhalten werden. Diese Verschmelzung erfolgte aus geschäftlichen Rücksichten.

Gäste aus Paris.

Felix Roussel, Korporationsanwalt der Stadt Paris und Mitglied der französischen Deputirtenkammer, Chef-Brücken-Ingenieur Bienvenu und der Pariser Ingenieur A. Locherer machten heute Mayor Harrison ihre Aufwartung. Die Herren befinden sich auf einer Studienreise durch die Vereinigten Staaten und werden während ihres Aufenthaltes in Chicago die hiesigen Brücken und Auffangkanäle, sowie den großen Graben einer eingehenden Besichtigung unterziehen.

Der 31 Jahre zählende Peter Luk, Nr. 8417 Superior Avenue wohnhaft, stürzte heute Morgen bei der Arbeit in den Anlagen der Iroquois Furnace Co., 95. Straße und Calumet Avenue, in glühendheißen Kohlenstaub. Er erlitt so schwere Brandwunden an den Beinen, daß diese wahrscheinlich abgenommen werden müssen.

Nur immer langsam voran.

Ein Kleinbahnidyll wird von der Altona-Kaltenkirchener „Klingelbahn" gemeldet. Der Zug, Langenfelde verlassend, hält plötzlich etwa 800 Meter vom Stationsgebäude Altona auf der Strecke an. Alles steckt die Köpfe zum Fenster hinaus, um der Ursache nachzuforschen. Und siehe da! Ein Wegarbeiter hatte seine Leiter, die er beim Beschneiden der Bäume gebrauchte, auf die Schienen gestellt, saß ganz gemüthlich oben darauf und verrichtete seine Arbeit weiter, als wenn er sagen wollte: Die Eisenbahn kann ja um meine Leiter herumfahren. Nach einigen, gerade nicht aus „Knigges Umgang mit Menschen" entnommenen gegenseitigen Komplimenten verläßt der Arbeiter seine Leiter, und somit steht der Weiterfahrt des Zuges nichts im Wege, aber die Passagiere denken, und die Lokomotive lenkt. Der Maschinenführer, nahe der Station sich befindend, wollte die verlorene Zeit einbringen; mit dem noch nachgelassenen Dampf war die arme Lokomotive aber nicht im Stande, die schwere Last wieder in Gang zu setzen, und so mußte eine Vorspann-Lokomotive kommen und den Zug einschleppen. Die Passagiere waren inzwischen ausgestiegen, da sie keine Zeit hatten, mit dem Zuge zu fahren. „Ja, man fährt gemüthlich auf der Eisenbahn!"

— Die kluge Diana. —Förster: „Ja, wie gesagt, seit sie die Kalkspritzen in die Augen gekriegt hat, ist's mit meiner Diana vorbei; kaum daß sie auf zehn Schritt Entfernung noch etwas unterscheiden kann. Armes Thier! Jedesmal, wenn diesen Winter eine Treibjagd war, und sie zu Hause bleiben mußte, hat sie in der Ecke gesessen und blutige .... — „Na, ich ging schon mit dem Gedanken um, sie durch einen Gnadenschuß in ein besseres Jenseits zu befördern. — „Da hörte ich eines Morgens ein freudiges Gebell hinter mir, als ich in den Wald zog. Dreh' mich um und — was meinen Sie, was ich sah, meine Herren? Schreitet die Kanaille gravitätisch des Weges, auf der Nase meinen alten Kneifer, der daheim auf dem Schreibtisch gelegen hatte. Toll! was?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO, ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein Narr spricht die Wahrheit.

Dem Mistgabelsenator Tillman aus Süd-Karolina ist es angeblich gelungen, alle Hoffnungen der Demokraten auf einen Sieg in den nächsten Kongreßwahlen zuschanden zu machen. Er hat eine „Rede" gehalten, welche nicht seine Parteigenossen, sondern die Republikaner in fünf Millionen Abzügen verbreiten wollen — natürlich auf Kosten der Steuerzahler. Allerdings verließen alle demokratischen Senatoren während dieser Rede den Sitzungssaal, um ihr Mißfallen möglichst deutlich zu bekunden, aber das braucht ja den Leuten nicht gesagt zu werden, denen der Tillman'sche Gruß in's Haus geschickt wird. Für sich allein gelesen, wird die Rede — nach Ansicht der republikanischen Politiker wenigstens — alle nördlichen Stimmgeber so erbittern, daß sie den republikanischen Wahlzettel sozusagen ohne Salz und Schmalz hinunterschlucken werden.

Der Senator Tillman hat wieder einmal „offen eingestanden", was er in seiner ganzen amtlichen Laufbahn noch nie abgeleugnet hat, daß nämlich in „seinem" Staate sowohl wie in Mississippi die Neger mit allen Mitteln der Schikane und nöthigenfalls sogar mit dem Schießgewehr an der Ausübung ihres Wahlrechtes verhindert werden. Da die Neger in den genannten beiden Staaten weit zahlreicher sind, als die Weißen, hat er gesagt, so würden Letztere unter eine schimpfliche Niggerherrschaft gerathen, wenn sie den Schwarzen die von der Verfassung gewährleistete politische Gleichberechtigung thatsächlich zugeständen. Hätten die Weißen in den Südstaaten keinerlei geahnt, daß die Neger nach der Beendigung des Bürgerkrieges gleichgestellt werden würden, so würden sie den Kampf in den Sümpfen und Wäldern bis zur Ausrottung fortgesetzt haben. Die Republikaner sollten ihren damaligen Irrthum wieder gut machen und den Weißen im Süden in der Vertheidigung ihrer Frauen und Töchter beistehen. Statt dessen stellten sie aber noch immer die Behauptung auf, daß die Nigger fähig wären, über ihre weißen Mitbürger zu herrschen, wogegen die Philippiner nicht einmal sich selbst regieren könnten. Wenn die Republikaner erwarteten, daß die südlichen Weißen die Teufeleien auf den Philippinen gutheißen würden, weil sie selbst ihre schwarzen Nachbarn verfolgen, so wären sie in einem argen Irrthum befangen. Die weiße Bevölkerung der Südstaaten sei vielmehr der Meinung, daß die Lösung der Negerfrage dem amerikanischen Volke genug zu thun geben sollte, und keine Veranlassung vorläge, sich auch noch eine Philippinenfrage aufzuhalsen.

Warum die republikanischen Senatoren sich über diese Aeußerungen so sehr gefreut, und die demokratischen so entsetzlich betrübt haben, ist aus der Ferne schwer verständlich. Abgesehen davon, daß Tillman von jeher als ein unverantwortlicher Schwätzer gegolten und sich durch den in offener Senatssitzung verübten Angriff auf seinen Kollegen vollends unmöglich gemacht hat, enthält seine jüngste Schimpfrede nichts Neues oder Ueberraschendes. Das ganze Land ist über die politische Mißhandlung der Neger in den Südstaaten genau unterrichtet, aber es weiß auch, daß die republikanische Partei keinen Finger gerührt hat, um die Verfassung wieder zu Ehren zu bringen. Als unter der McKinley'schen Verwaltung aus einer Stadt in Florida die neugewählten schwarzen Beamten unter Todesdrohungen gewaltsam verjagt wurden, erklärte die Administration achselzuckend, zu ihrem tiefsten Bedauern nichts thun zu können. Auch weigerte sich Präsident McKinley beharrlich, die Bewegung zu fördern, welche darauf abzielt, allen Südstaaten, welche den Negern „gesetzlich" das Wahlrecht entziehen, ihre Vertretung im Abgeordnetenhause und im Wahlmännerrathe verhältnißmäßig zu kürzen. Sein Nachfolger hat den „berechtigten Vorurtheilen" der südlichen Weißen noch weiter Rechnung getragen, indem er nicht nur die Ernennung schwarzer Postmeister abgelehnt, sondern auch Demokraten mit Bundesämtern bedacht hat, so oft keine „passenden" Republikaner zu finden waren. Noch jetzt läßt die republikanische Partei es ruhig geschehen, daß in einem Südstaate nach dem anderen die Neger vom Stimmkasten ausgeschlossen werden. Sie hofft nämlich, einige Südstaaten „von der demokratischen Kolonne losreißen" zu können, wenn die Weißen keine Niggerherrschaft mehr zu befürchten haben. Was glaubt sie angesichts dieser feigen Politik durch die Massenverbreitung der Tillman'schen Wuthausbrüche gewinnen zu können? Wenn es sich so verhält, wie Tillman zugesteht, und die in der Macht befindliche Partei trotzdem den Negern nicht zu Hilfe kommt, auf wen, im Namen der Gerechtigkeit und Vernunft, fällt denn da die Verantwortung?

Im Uebrigen hat Tillman wenigstens mit der Behauptung recht, daß die Ver. Staaten nicht fremde Völker mit den Segnungen ihrer Einrichtungen beglücken sollten, solange daheim zehn Millionen dunkelhäutige Bürger dieser Segnungen beraubt sind. Wenn schon im eigenen Lande die untergeordnete Rasse von der höherstehenden unterjocht und bedrückt wird, welches Schicksal steht dann erst den Philippinern bevor!

Wahrscheinliches.

Die Meldungen, welche heutzutage aus Washington kommen, insonderlich die Spezialtelegramme, werden von einem guten Theil des Publikums in der Regel etwas mißtrauisch aufgenommen, und es läßt sich nicht leugnen, daß das Mißtrauen berechtigt ist. Es ist da der Wunsch gar zu oft der Vater des Gedankens und andererseits kann man gar oft zwischen den Zeilen von dem Streben, das liebe Publikum zu beruhigen und einzulullen, lesen. Hin und wieder kommen aber doch auch Meldungen die schnellen Glauben finden, und die auch der ungläubigste Thomas und mißtrauischste Zweifler ohne weiteres als wahr hinnehmen darf.

Gestern und heute sind zwei solche Meldungen von Spezialkorrespondenten gekommen. Die eine besagt, daß der Präsident die Oleomargarinbill unterzeichnen werde, und der andern zufolge ist nun endlich und endgiltig jede Möglichkeit einer Annahme der Schiffahrtsubsidienbill durch den Kongreß, in der gegenwärtigen Tagung wenigstens, geschwunden.

Der Kluge macht das Unangenehme zuerst ab und hebt sich das Bessere bis zuletzt auf, gewissermaßen als Entschädigungshappen, wie's der erfahrene Knabe macht, der bei dem Stückchen Wurst, das die sparsame Mama ihm zum Vesperbrot gab, mit dem letzten Happen verzehrt. Das läßt einen angenehmen Geschmack zurück und auch heitere Stimmung. Die unerfreuliche der beiden Meldungen ist natürlich die, welche die Oleomargarinbill betrifft. Die Bill hätte niemals vom Kongreß angenommen werden sollen, aber die Herren Volksvertreter hatten zuviel Angst vor den Stimmen der Farmer und so geschah es. Nun blieb noch das Veto des Präsidenten als einzige Hoffnung vor dem Gesetz, und wenn die auch anfangs sehr schwach war, so wurde sie doch etwas stärker, als man von den vielen Protesten hörte, welche bei dem Präsidenten gegen die Bill einliefen. Die Hoffnung war trügerisch. Der Präsident, heißt es, hat nach sorgfältiger Prüfung der Frage die Ueberzeugung gewonnen, daß die Interessen des Landes die Unterzeichnung der Bill verlangen. So wird es sein: der Präsident wird sich nicht in Gegensatz zu der Mehrheit seiner Parteigenossen im Kongreß setzen wollen; er weiß den Willen der Mehrheit zu achten. Man durfte nach den Erfahrungen, die man machte, nichts anderes von ihm erwarten. Es ist bedauerlich, daß die Bill Gesetz werden wird, aber was läßt sich dabei thun? Der Präsident wird darob getadelt werden, aber doch nur — so wird es sein — von Leuten, die seiner Administration mehr oder weniger feindlich sind, und der muthige Mann scheut nicht den Tadel der Feinde, er freut sich seiner.

Und nun die Schiffahrtbill. Von der Meldung ist man versucht, zu sagen, das ist doch nachgerade selbstverständlich, obgleich man mit diesem Wort in unserer Zeit sehr sparsam umgehen muß. Denn Vieles, was früher selbstverständlich schien und auch war, ist's heute schon lange nicht mehr. Früher wäre es selbstverständlich gewesen, daß ein General, der den Befehl ausgab, eine Insel, die wohlwollend angeähnlicht werden soll, zu einer heulenden Wildniß zu machen, schwer bestraft worden wäre; heute werden die Leute, die das verlangen, als Feinde und Beschimpfer der Armee und Hochverräther gebrandmarkt; früher war es selbstverständlich, daß unter dem Sternenbanner, wo es auch wehen mochte, volle Rede- und Preßfreiheit herrschten, heute ist das nicht mehr so; früher war es selbstverständlich, daß die liebende Gattin dem Manne den auf Abwege gerathenen Hosenknopf annähte, heute ist das eine große Vergünstigung, die dankbar anerkannt und oft theuer erkauft werden muß, manchmal ist auch schon das Ansinnen, solches zu thun, eine grobe Beleidigung. Nein, mit dem „Selbstverständlich" ist's nichts; aber im höchsten Grade wahrscheinlich und vorauszusehen war es doch, daß man in Washington den Gedanken, die Schiffahrtsubsidienbill durchzudrücken, vor der Hand wenigstens aufgab. Denn es ist schwer einzusehen, wie die republikanische Partei die Dummheit hätte begehen können, an der Vorlage noch festzuhalten, nachdem Herr Morgan den großen Schiffahrtstrust gegründet hatte, und angesichts der heillosen Angst, die er damit den Engländern eingeflößt hat. Wenn die Engländer jammern und wehklagen, es sei nunmehr vorbei mit der englischen Herrschaft über die Meere, die Amerikaner seien auf dem besten Wege, dieselbe an sich zu reißen, da wird man nicht so thöricht sein, vor den Kongreßwahlen eine Bill durchzudrücken, die angesichts der Morgan'schen Schiffsankäufe ("wholesale") niemandem, außer den Grabschern, nöthig scheinen kann. Zudem hat ja ein hervorragendes Mitglied des „Combines" erklärt, man habe die Vertrustung erst vollzogen, nachdem man die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß es unmöglich sein werde, die Schiffahrtbill zur Annahme zu bringen. Das mag nun nur Flunkerei sein, darauf berechnet, das süße Volk recht schön in Vertrauen und Sorglosigkeit einzuwickeln, und die Schiffahrtsbill mag, wenn die Republikaner siegreich bleiben, sehr gut in der nächsten Tagung wieder auftauchen, aber für diesmal ist sie doch todt, und das ist schon sehr gut. Und für dies sehr Gute haben wir wahrscheinlich doch Herrn Morgan zu danken. Sein Schiffahrtstrust hat wenigstens die letzte Möglichkeit der Annahme beseitigt. Schön wäre es gewesen, wenn man auch dem Herrn Roosevelt einen tiefgefühlten Dank hätte abstatten können für das Abthun jener andern Bill oder sonstiger Thaten. Es wäre angenehmer, dem Präsidenten Dank sagen zu müssen, als dem großen Trustgründer.

Das Herrenrecht.

Der Bundessenator Hernando De Soto Money, von Mississippi, wird nicht als gefährlicher Raufbold prozessirt und verurtheilt und auf ein paar Monate hinter Schloß und Riegel gesteckt werden. Er hat sich zwar geweigert, auf einem Washingtoner Straßenbahnwagen den üblichen Nickel zu bezahlen und hat den Kondukteur, der ihn deshalb, wie es sein Recht war, absetzen wollte, mit einem Messer gestochen; der Straßenbahnmann hatte eine Kriminalklage gegen ihn erhoben und hatte die Absicht, diese mit allem Nachdruck zu verfolgen, — er hatte auch Zeugen, die bereit waren, auszusagen, daß der Angriff Herrn Fernando De Soto Money's ganz ungerechtfertigt war und es konnte kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß der genannte Herr sich des ihm zur Last gelegten unentschuldbaren Friedensbruches schuldig machte, aber — prozessirt und verurtheilt wird der Friedensstörer darum doch nicht, denn er ist ja nicht etwas anderes als ein rabiater und damit gefährlicher Mensch, er ist Bundessenator der Ver. Staaten! Und ein Senator der großen Republik darf nicht eines derartigen Vergehens wegen prozessirt werden, besonders dann nicht, wenn er offensichtlich schuldig ist. Deshalb hat der Bezirksanwalt des Distrikts Columbia sich einfach geweigert, den Fall gegen Herrn Money aufzurufen und der Kondukteur und die Straßenbahn-Gesellschaft, die ihm das Rückgrat schützt, saßen da mit ihrer Kunst und den zwei großen rechtswissenschaftlichen Leuchten, die sie behufs Verfolgung des Senators gedungen hatten. Sie konnten nichts machen, denn wenn der Bezirksanwalt nicht will, dann will er eben nicht, und der Gerichtshof entschied, er habe das Recht, nicht zu wollen und sich zu weigern, einen Fall zu verfolgen, so lange noch keine Jury ausgewählt wurde.

Es wird aus Washington gemeldet, ob dieses Ausgangs der Geschichte sei eine „Welle der Entrüstung" über die Bundeshauptstadt hingegangen und im Kongreß sei die Rede davon, den Bezirksanwalt abzusetzen, auch werde die Angelegenheit wahrscheinlich vor den Präsidenten gebracht werden und der werde vielleicht Schritte thun. Das ist nun wieder einmal so fades Gekohl. Der Präsident „Schritte" thun? I, wo wird er! Wie sollte er denn?! Das wird ihm gar nicht einfallen, im Wachen noch weniger als im Traume. Hat Herr Hernando De Soto Money nicht eine Stimme im Senate? Ist er nicht ein angesehener Südländer und ist es nicht seit einiger Zeit das ernsteste Streben der Administration, allen einflußreichen Südländern entgegenzukommen, wo und so viel das nur möglich ist?, drückt man nicht allen kleinen südlichen „Eigenheiten" gegenüber gern beide Augen zu, in der Hoffnung, den einigen und „soliden" Süden zu zersprengen oder doch die südlichen Delegaten für den Nationalkonvent für den derzeitigen Bannerträger der republikanischen Partei zu gewinnen, bezw. festzunageln?, und muß die zarte Rücksichtnahme auf südliche Gewohnheiten, die doch darin liegt, daß man sich schlankweg weigert, einen prominenten Südländer eines solch kleinen Friedensbruches wegen zu belangen — muß das nicht in allen echten südlichen Brüsten ein Gefühl der Dankbarkeit und Begeisterung erwecken für den Herrscher, unter dem solches geschah?

Doch, auch wenn man ganz von diesen Gründen absieht, erscheint es immer noch das Beste, den Herrn Senator laufen zu lassen. Was nützt uns ein Staatsmann, der im Gefängniß schmachtet? Was soll uns eine Senatorenwürde, die ihren Träger nicht einmal vor dem Polizeigericht schützen könnte, was doch schon der allergewöhnlichste „Pull" fertig bringen kann, wenn man sich nur darauf versteht? Was soll es uns überhaupt nützen, wenn wir durch eine Verurtheilung eines Bundessenators in alle Welt hinausschreien, daß bei uns sogar die würdigsten Männer nicht vor rücksichtslosen Behelligungen durch die Gerichte sicher sind? Es läßt sich wirklich alles für das Fallenlassen der Klage gegen den Herrn Bundessenator sagen, und nichts dagegen. Es mag allerdings noch Leute im Lande geben, die da meinen, der Grundsatz „Gleiches Recht für Alle" solle aufrecht erhalten werden und durch das Fallenlassen der Anklage gegen den Senator werde er verletzt; aber das sind so Altmodische, die nicht mit ihrer Zeit fortschreiten. Jenen Grundsatz in Ehren — der soll aufrecht erhalten werden. Aber hat man noch nicht gemerkt, daß das alte Naturgesetz: Wer die Macht hat, hat das Recht, in unserem Lande mehr und mehr zur Anerkennung und Geltung kommt? Nun, das Gesetz gibt jedem das Recht, zu essen und sich zu kleiden, so gut er kann; es gibt ihm aber nicht das Essen und die Kleidung, deren er bedarf. Es gibt auch Jedem das Recht, sich Recht zu verschaffen, so gut er kann; das will heißen, seine Macht so gut auszunützen, wie er nur kann. Es gibt ihm aber nicht die Macht. Sein Recht hat der Straßenbahnkondukteur ausgeübt, als er den Senator gewaltsam von seinem Wagen absetzte, und und nicht mehr hat der Senator gethan, als er veranlaßte, daß die Klage gegen ihn niedergeschlagen werde. Auf den Straßenbahnwagen hatte der Kondukteur mehr Macht, vor Gericht hatte der Senator mehr zu sagen — das gleicht sich ganz schön aus. Die Macht geht vor Recht oder vielmehr, wer die Macht hat, hat das Recht, das predigen die Ver. Staaten durch ihre ganze neuzeitliche Politik. Nach diesem Recht sind sie auf Portoriko und den Philippinen, halten sie die Hand über Kuba. Dieser Grundsatz wird schließlich auch nur gepredigt, wenn wir das thatenfrohe Leben und unsere Armee und Flotte rühmen hören und auf die Nothwendigkeit steter Kriegsbereitheit und Kriegsfreudigkeit aufmerksam gemacht werden. Da wäre es ganz sonderbar, wenn dieser Herrenrechtgedanke sich nicht auch im Volksgeist einbürgern wollte, und es ist nur ein Beweis, daß Herr Senator Money wirklich der Besten, weil Fortschrittlichsten, Einer ist, wenn er daran ging, sein Herrenrecht auszuüben, wo er die Macht dazu hatte. Wenn andere dasselbe nicht thun können, so ist das ihre Schuld, warum sind sie so schwach. In dem Zeitalter des kampffreudigen Thatendranges soll jeder genau das Recht haben, das seine Macht ihm gibt, das ist folgerichtig und je schneller wir alle samt das einsehen, desto besser für uns, desto schneller besinnen wir uns vielleicht darauf, daß auch wir schnurstracks in die Zeiten der Willkür und des Faustrechts zurückgeführt werden, wenn das vielleicht auch äußerlich ein Bischen anders aussehen mag. Desto schneller mögen wir vielleicht zu der Ansicht gelangen, daß es doch eigentlich nicht ganz das Richtige ist, und dann könnte man wieder einmal sagen: Alles hat sein Gutes.

Der Petroleum-Trust in Deutschland.

Vor Kurzem sind die Bilanzen und Abrechnungen der beiden deutschen Zweige der „Standard Oil Co.", der Mannheim-Bremer Petroleum-Aktiengesellschaft und der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, zur Veröffentlichung gelangt. Sie geben einen Anhalt dafür, was das Petroleum-Monopol seinen Inhabern allein in Deutschland einbringt.

Bei der erstgenannten Gesellschaft schließt das Gewinn- und Verlustkonto im Kredit mit 2,856,145 Mark ab, wovon als Reingewinn verbleiben 1,336,394 Mark, aus dem 44,5 Proz. Dividende vertheilt werden. Die deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft ist nicht ganz so offenherzig, ihre Abrechnung führt die Dividende nicht an. Es betrug nach derselben der „Geschäftsgewinn nach Abzug der Gehalte, Unkosten, Reparaturen, Steuern und Zinsen" 5,352,440 Mark, nach Abschreibungen von 1,977,025 Mark verbleiben 3,409,215 Mark Reingewinn, was auf das Aktienkapital von 9,000,000 Mark etwa 38 Prozent ausmacht, die Dividende würde also auf etwa 35 Prozent zu taxiren sein.

Nun figurirt in der Bilanz, die mit 52,743,629 Mark schließt, ein Posten „Diverse Kreditoren und Vorträge" von 35,334,412 Mark und in diesem Posten ist, wie man in den Kreisen des Petroleumhandels zu wissen behauptet, der weitaus größte Theil des Betriebskapitals der „D. A. P. G." enthalten. Statt nämlich das Aktienkapital zu erhöhen, hat die Gesellschaft für ihre diversen Neuerwerbungen in den verflossenen Jahren Gutscheine gegeben, die unter dem Posten Kreditoren figuriren und die — vermuthlich mit der gleichen Dividende wie die Aktien — verzinst werden. Der dafür erforderliche Betrag wäre dann von dem ausgewiesenen „Geschäftsgewinn" bereits abgezogen; um also den vollen Betriebsgewinn zu erhalten, müßte man den für „Zinsen" bezahlten Betrag kennen. Nun beziffert man in Handelskreisen den unter den Kreditoren enthaltenen Betrag Gutscheine auf ungefähr 21 Millionen Mark, der gesammte Reingewinn wäre also mit etwa 10½ Mill. Mark zu schätzen.

Schlägt man hierzu den Gewinn der Mannheimer Gesellschaft, so ergäbe sich ein Gesammtverdienst für den Petroleumtrust in Deutschland von etwa 12 Millionen Mark. In Prozenten auf das Aktienkapital ergab sich bei der „D. A. P. G." ein Reingewinn von 1901: 38 Prozent, 1900: 30 Proz., 1899: 45 Prozent. und 1898: 45 Prozent, ein Verdienst von enormer, wohl in keiner anderen Branche erzielter Höhe.

Die amerikanische Gefahr.

(Berliner Tageblatt.)

Mit dem Schlagwort von der amerikanischen Gefahr ist in Deutschland und anderwärts schon viel Unfug getrieben worden. Die Parole, die Gefahr der amerikanischen Konkurrenz abzuwenden, mußte dazu herhalten, Zoll- und andere Maßnahmen zu rechtfertigen, die lediglich darauf abzielen, Sonderinteressenten auf Kosten der Gesammtheit der Bevölkerung Vortheile zu verschaffen. Im Ernste hat die unbestreitbar überaus mächtige Entwickelung, die die Industrie und der Handel der Ver. Staaten genommen haben, nicht gehindert, daß auch Deutschlands Wirthschaftsleben in eben dieser Zeit einen glänzenden Aufschwung erfahren hat.

Dieser Blick auf die Vergangenheit gibt uns aber auch das Vertrauen, daß Deutschland in der Zukunft Amerikas Konkurrenz erfolgreich bestehen wird, wenn nur deutsche Intelligenz und Tüchtigkeit nicht von außen in ihrer freien Entwickelung gehemmt werden. Nicht vor Amerikas Stärke hat sich Europa und Deutschland zu fürchten, sondern vor Amerikas Schwäche, die in dem Treiben seiner abenteuerlichen „Faiseure" zu suchen ist. Einen Anhalt dafür, von welchem Punkte aus die amerikanische Gefahr droht, geben die in den jüngsten Monaten so oft behandelten und beleuchteten Bestrebungen der Amerikaner auf dem Gebiete der Dampfschiffahrt.

Worin aber besteht überhaupt die Gefahr, die von dem Amerikanisirungsbestreben her droht? Nach den rhederei-offiziösen Mittheilungen, die darüber in die Welt gesandt worden sind, sieht es ja sogar aus, als ob die Abmachungen des Lloyd und der Hamburger Linie mit den Amerikanern lediglich einen Vortheil bedeuten, indem einer Schleuderkonkurrenz vorgebeugt, für eine bessere Ausnutzung des vorhandenen Schiffsmaterials und damit für eine Besserung des Verhältnisses zwischen Spesen und Gewinn gesorgt werden soll.

In der That mag sich dieser Vortheil als eine der Wirkungen der amerikanischen Bestrebungen ergeben. Indessen ist das nicht das eigentliche Ziel der Amerikaner. In der Hauptsache gehen die Morgan und Konsorten darauf aus, die europäischen Dampferlinien ihren Zwecken dienstbar zu machen. Und daß sie hierin bei den englischen und holländischen Linien viel erreicht, bei den deutschen wenigstens einen gewissen Erfolg erzielt haben, erscheint uns als eine Gefahr, im Vergleich mit der wir den Vortheil einer — zumal vielleicht nur vorübergehenden — Steigerung der Erträge gering veranschlagen.

Vor dieser amerikanischen Gefahr, daß europäische und besonders deutsche Unternehmen einzelnen amerikanischen „Faiseuren" dienstbar werden, vor dieser Gefahr wird Europa und Deutschland in der Zukunft sehr auf der Hut sein müssen. Diese Abhängigkeit könnte für Europa ein schweres Verhängniß werden. Die amerikanischen Macher vom Schlage Morgan entwickeln eine Unternehmungslust, die nicht weniger rücksichtslos in der Anwendung ihrer Mittel als abenteuerlich in ihren Zielen ist.

Daß dies noch einmal ein gutes Ende nehmen wird, muß bezweifelt werden. Vielleicht denkt Herr Morgan: "Après nous le déluge" — nach uns die Sintfluth! Wir aber wünschen es nach Möglichkeit verhütet zu sehen, daß unser Wirthschaftsleben in einen Zusammenbruch hineingezogen werde, den amerikanische Großmannssucht und Waghalsigkeit einstmals heraufbeschwören werden.

SCHLESINGER AND MAYER

Noch mehr von jenen wunderbaren Waschstoffe-Bargains — Größter Verkauf von Fabrik-Restern. . . .

Der größte Verkauf von Waschstoffen der Saison — eine prachtvolle Bargain-Gelegenheit für alle sparsamen Käufer.

3c — Feine Sheer Dimities. Feine Sheer Lawns. Feines franz. Batiste. Feine mercerized Kattune. Feines 36zöll. Percale. Feine gemusterte Piques. Feine bedruckte Mulls. — 5c

Chicago's bemerkenswertheste Waschstoffe-Verkäufe — große Bargains.

7c — Feine Zephyr Ginghams. Echtes gewebtes Madras. Feine Waisting Cheviots. Neue bedruckte Oxfords. Stand. Schürzen-Ginghams. Beste Nurse Seersuckers. Solide farbige Chambrays. — 9c

55c...wiederum jene wunderbaren kostbaren weiße Waists-Bargains... sehr speziell 55c

Noch eine Woche des phänomenalen Einkaufs und Verkaufs weißer Shirt Waists — mehr extra Angestellte und extra Raum.

55c — Noch eine weitere Sendung von jener ungeheuren Waist-Offerte — neue, frische Partien, den Verkauf interessanter gestaltend — v. allen Kunden sowohl wie Konkurrenten anerkannt als die größte Shirt Waist Offerte der Gegenwart — phänomenal erfolgreich vom Beginn an, jede Konkurrenz-Offerte, die je in Chicago geboten wurde, in den Schatten stellend — 55c.

55c — Die neuesten und hübschesten theuersten bestickten und spitzenbesetzten Shirt Waists, die allerfeinsten Facons von den besten Fabrikanten in Amerika — „Seconds" genannt, weil sie leichte Fabrikmarken aufweisen und sonst nicht ganz perfekt sind, aber in Wirklichkeit sozusagen perfekt sind — wunderbare Shirt Waist Bargains — sämmtlich zu einem wunderbaren Preis von 55c.

Hochfeine Schuhe und Oxfords.

4700 moderne Schuhe und Oxfords — $1

$1 — Ein vollständig neuer Schuh-Einkauf — bei Weitem der wichtigste, der bis jetzt angekündigt wurde — gerade abgeschlossen mit mehreren der größten östlichen Schuh-Fabriken — die riesigen Quantitäten, welche wir kauften, und die von uns bezahlten niedrigen Preise sichern die größten Schuh-Werthe, welche jemals offerirt wurden. Schuhe und Oxfords mit leichten und schweren Sohlen — neue militärische Absätze — Kid und Patent Spitzen — alle in den neuesten Frühjahr- und Sommer-Facons. Ebenfalls eine große Partie der allerbesten lohfarbigen Schuhe und Oxfords — franz. und militärische Absätze — handgewendete und Welt Sohlen — der ganze phänomenale Einkauf in zwei große Partien eingetheilt, zu $1 und $1.25.

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe

2,000 Paar, gemacht mit leichten und schweren Sohlen — 75c — Vici Kid und Calf — Patent und Kid Spitzen — Größen 8½ bis 2. Ebenfalls eine spezielle Partie von feinen — $1 — Knaben- und Jünglings-Schuhen — begehrenswerthe, zuverlässige Schuhe — Größen 9 bis 2 und 2½ bis 5 — zwei große Partien, alle zu 75c und $1.

Männeranzüge $8.75. Topcoats $8.75

Uebertreffen sogar noch die letztwöchigen riesigen Offerten — überbieten in wirklichem Werthgeben alles, was je in Männer-Anzügen offerirt worden ist — sogar bei S. & M.

In Bezug auf den Verkauf von Männer-Kleidern ist bis jetzt noch nichts offerirt worden, das ebenso gut wäre, wie unsere hochfeinen fertigen Kundenschneider-Kleider, die in unserem zweiten Floor Department verkauft werden.

Die kleinen Partien der bestverkäuflichen dieser hochfeinen Kleider kommen jetzt zum Verkauf zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von acht-fünfundsiebzig. — $8¾

Dieses Assortiment besteht aus blauen Serge Anzügen — schwarzen Thibets und Cheviots — modische Mischungen, Plaids und Checks — Anzüge für hagere Männer, beleibte Männer und die vielen „Zwischengrößen."

Norfolk u. doppelbrüstige Knaben-Anzüge

$1¼ — Alle diese in modischen dunklen Mustern — aus dauerhaften Stoffen, Norfolks, Alter 3 bis 10 Jahre — doppelbrüstig, 6 bis 15 Jahre — außergewöhnliche Anzug-Spezialitäten — Ausw. aus der Partie $1.25

Lokalbericht.

In Dunkel gehüllt.

Ein junger Mann in Uniform wurde in Wilmette von einem Unbekannten so schwer mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein junger Mann in militärischer Uniform, den man anfangs für Leutnant H. E. King von Fort Sheridan hielt, wurde gestern Abend gegen zehn Uhr in Wilmette von einem Unbekannten überfallen und so schwer mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Heute früh erlangte er zeitweilig das Bewußtsein zurück und machte unzusammenhängende Angaben über das Attentat. Er gab an, daß er sich nach Wilmette begeben hatte, um Schriftstücke zurückzuerlangen. Nachdem das geschehen war, trat er den Rückweg an. Unterwegs wurde er von einem Manne, der ihm gefolgt war, thätlich angegriffen. Der Patient nannte nicht den Namen seines Angreifers und die ihn behandelnden Aerzte befragten ihn nicht darüber.

Spät Abends wankte er auf die vordere Veranda der Wohnung von J. M. Melville, 12. Ave. und Greenwood Boulevard, Wilmette, und brach dort zusammen. Er wurde von Mitgliedern der Familie Melville vorgefunden, die den Ohnmächtigen in das Haus schafften und einen Arzt herbeiriefen.

Es wurde die Polizei in Evanston benachrichtigt, welche sich mit der Militärbehörde in Fort Sheridan in Verbindung setzte. Nach geraumer Zeit ersuchte das Militär-Kommando die Polizei um nähere Einzelheiten, machte aber selbst keine Angaben, welche das geringste Licht auf die Angelegenheit hätten werfen können.

Nachträglich hat sich die Annahme, daß der Verletzte Leutnant King sei, als Irrthum erwiesen. Wer er wirklich ist, darüber hat bis zur Stunde die Polizei von Wilmette noch keine Anhaltspunkte gefunden. Einige halten ihn jetzt für den Zögling einer Kadettenanstalt, andere glauben, er sei ein „Special Delivery"-Bote einer der vorstädtischen Poststationen.

* Vor der zuständigen Staatsbehörde unterzogen sich gestern 185 Bewerber einer Prüfung behufs Zulassung zur Rechtspraxis. Jeder hatte 68 Fragen zu beantworten. Die Behörde ist jetzt mit der Sichtung der Arbeiten beschäftigt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Großvater

Karl Kemnitz

im Alter von 77 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 199 Racine Ave., nach der Lutherischen St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont und Garfield Str., und von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Kemnitz, geb. Man, Gattin,
Karl, Louise, Albertine, Ernst, Kinder.
nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern und 14 Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Auguste Klein

im Alter von 77 Jahren und 8 Tagen am 7. Mai sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1661 Melrose Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Klein, nebst Gattin.
Ida Spies, nebst Gatte.
Hermann Klein, nebst Gattin und Enkel.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Paulina Guderhahn

im Alter von 58 Jahren, 10 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn verschieden ist. Beerdigung Samstag, den 10. Mai, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Nr. 6242 S. Halsted Str., nach der Ev. Luth. St. Stephanus-Kirche an Englewood Ave. und von da nach dem Bethania-Kirchhof.

John Guderhahn, Gatte.
Amelia, John, Pauline, Emma, Albert, Minnie, Kinder.

dfr

Todes-Anzeige.

Goethe Loge 422 D. O. H.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Burkhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 678 Clybourn Ave., nach [illegible] Concordia Friedhof. In F. L. & H.:

Hermann Hauf, O. B.
Karl Kofink, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Frieda Fischer

im 42. Lebensjahre am 7. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Mai, vom Trauerhause, 4937 Loomis Str., halb 12 Uhr, und von da mit der Grand Trunk R. R. nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Fischer, Gatte, und Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wilhelm Rossow

am 8. Mai früh, im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1097 S. Leavitt Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Die betrübten Kinder.

dofr

Danksagung.

Knights of the Maccabees.

Jedem erwachsenen, denkenden Menschen, der keine Aussicht hat, bei dem harten Kampf um's Dasein trotz redlicher Arbeit ein Vermögen zu sammeln, drängt sich wohl immer und immer wieder die Frage auf, ob es nicht doch möglich sei, mit den vorhandenen geringen Mitteln bei plötzlichem Unfall oder Krankheit, Noth von sich und den Seinen fern zu halten. Der Beantwortung dieser Frage hat sich der obengenannte Orden der „Knights of the Maccabees" gewidmet, und die segensreiche Thätigkeit, die derselbe seit vielen Jahren entwickelt hat, beweist nicht nur, daß er die Aufgabe glänzend gelöst hat, sondern auch, daß der ganze Orden auf gesunden, lebensfähigen Prinzipien beruht und von fähigen Beamten geleitet wird. Kann ich doch in dieser Beziehung aus eigener Erfahrung sprechen, da während der längeren Krankheit meines Mannes die Unterstützung von dem Fritz Reuter Tent Nr. 18 regelmäßig und pünktlich ausbezahlt worden ist, und die Brüder sich des Kranken während seiner Leidenszeit angenommen und auch bei der Beerdigung des Verstorbenen durch Blumenspenden und zahlreiche Folgeschaft ihre rege Theilnahme bewiesen haben. Außerdem ist ganz kurze Zeit nach dem Tode meines Mannes die festgesetzte Versicherungssumme von $1000 ohne jegliche Schwierigkeit voll und unverkürzt durch das Supreme Tent des Ordens zur Zahlung angewiesen worden. Für Alles dieses spreche ich hiermit öffentlich meinen Dank aus und empfehle den Orden der K. O. T. M. Allen Denjenigen, die mit den geringsten Mitteln sich und die Ihrigen mit Sicherheit gegen Noth zu schützen gedenken.

Frau Wilhelmina Dalügge, 3047 Broad Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

THE MUSIC HALL
Fine Arts Building
Freitag Abend, 9. Mai, 8 Uhr 15
Piano-Vortrag
RUDOLPH GANZ
Unter den Auspizien des
CHICAGO MUSICAL COLLEGE.
Reservirte Sitze jetzt zum Verkauf in der Music Hall Box Office — 75c, $1.00

Gedenkruf an H. Loßmann.

In Liebe, zur Erinnerung an den Jahrestag unseres einzig geliebten Sohnes und Bruders

Friedrich,

gestorben am 8. Mai 1901.

Mit der frohen Engelschaar,
Grüß ich Euch vom Himmelssaal.

Umzugs-Notiz.
J. H. KRAEMER & SON.
Grundeigenthums-, Geld-Anleihe- und Versicherungs-Geschäft. Gegenwärtiges Geschäfts-Bureau:
84 und 86 La Salle Str.
Oxford Building, Zimmer 401 und 402.

Halsted L Station. Phone 238 North
Columbia Printing Co
712 N. Halsted St.
Union-Druckerei.

Weiß & Hirschberger,
Buchdruckerei,
Tel. Black 2612. 635 Lincoln Ave.

N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
190 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Telephone Central 2864.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag.

Der letzte Bargain-Freitag unsres großen 15. Jahrestag-Verkaufs .... Er wird seiner speziellen Bargains wegen lange in Erinnerung bleiben.

Räumung von Odds und Ends und kleinen Partien von unseren regulären $12 und $15 Sorten von reinen ganz-Worsted Frühjahr-Anzügen ....Größen 34 bis 38, einschl.....alle in modernen, netten Facons von den besten Fabrikanten....speziell am Bargain-Freitag.......... **$7.50**

Angebrochene Partien von feinen Flanell Outing Anzügen, von letzter Saison herübergenommen....nur Größen 34, 35 u. 36.... regulär von $7 bis $10 verkauft....Eure Auswahl morgen.......... **$3.95**

Nette moderne Cassimere Männer-Anzüge....schlichte, wünschenswerthe Muster.... jeder Anzug ist durch und durch gut gemacht und das Doppelte des verlangten Preises werth.... speziell am Bargain-Freitag.......... **$5.00**

Gute, dauerhafte Männerhosen.... Odds und Ends von angebrochenen Anzügen....$2.50 und $3 Werthe.... zu.......... **$1.50**

Bargains für Jünglinge u. Knaben.

Jünglings-Anzüge....Alter 13 bis 20....alle gut gemacht von feinem Stoff....mehrere Partien die zu $7.50 verkauft wurden, und viele kleine angebrochene Partien, die $8.50 und $10 kosteten....speziell am Bargain-Freitag zu.......... **$4.75**

Westen-Anzüge und doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge....Alter 6 bis 16....ebenfalls Frühjahr-Ueberzieher....nur für Alter von 10—16....kleine und einzelne Partien die $6 und $7 kosteten....Eure Auswahl morgen.......... **$2.50**

Sailor-, Norfolk-, Vestee- und Russian-Anzüge....Alter 2½ bis 12....viele wurden regulär zu $4 verkauft....alle kleinen und einzelnen Partien waren $6 und $7....morgen.......... **$2.00**

Feine ganzwollene doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben....Alter 6 bis 16....wirkliche $3 und $4 Sorten.... speziell morgen.......... **$1.50**

Jünglingshosen....ungefähr 500 Paar, in mittleren Sorten und Farben....200 Paar schwere....dauerhafte ganzwollene Qualitäten....wirklich $2 und $3 werth....um zu räumen.......... **$1.00**

Weite Hüte für Kinder....beste Sorten.......... 48c
$1.25 Fedoras für Knaben....in allen Farben.......... 48c
Ungefähr 200 Dutzend seidengefütterte Kappen....alle Facons.......... 17c
75c Madrashemden für Knaben....ein Paar abnehmbare Manschetten.......... 35c
25c Seiden Shield Bow Ties für Knaben.......... 5c
65c „Mother's Friend" und andere beliebte Sorten von Cheviot und Percale-Waists für Knaben.......... 39c

Freitag-Ausstattung-Bargains.

Kleine angebrochene Partien von Balbriggan Unterzeug....herübergenommen von letzter Saison....mercerized, Openwork Maschen.... schlichte und fancy Farben....zu $1.25 verkauft....um sie schnell zu räumen, offeriren wir sie morgen für.......... **45c**

Odds und Ends von feinen Männer-Hosenträgern....leichte und schwere Sorten....werth 50c....um zu räumen, Freitag.......... 19c
Feine Gürtel für Männer....ungefähr 100 Dtzd.....in schwarz, grau und lohfarbig....die 50c Sorte....Bargain-Freitag.......... 25c
Kleine Partien von feinen leinenen Taschentüchern....schlicht und fancy....einige leicht vom Anfassen beschmutzt....werth bis zu 35c.... Freitag.......... 11c
Feine Percale fancy Männerhemden....leicht beschmutzt vom Schaufenster-Ausstellen....unsere regulären $1 Qualitäten....Größen 14, 14½, 16½, 17 bis zu 20....morgen.......... 45c
Schwarze Halbstrümpfe für Männer....gute Qualität und echtfarbig....Freitag zu.......... 7c
Eine kleine Partie von unseren regulären 50c Nachthemden....leicht beschmutzt vom Schaufenster-Ausstellen..Freitag, so lange der Vorrath reicht.. 25c
Odds und Ends in feinen Halstrachten....Seiden Strings, Band Bow und mercerized Windsors....werth bis zu 35c....morgen.......... 9c

Hüte-, Kappen- und Regenschirme-Bargains.

90 Dutzend weiche und steife Hüte in den geschmackvollsten und modernsten Facons....schwarz und andere Farben.... ein ausgezeichneter Werth zu.......... **$1.50**

Eine Partie von feinen weichen Hüten in assortirten Facons und vielen Farben ....einige Dutzend von mehreren verschiedenen Partien, die ursprünglich für das Drei- und Vierfache des morgen verlangten Preises verkauft wurden.......... 50c
40 Dutzend Outing-Kappen, in Golf und Eton Facons....schlichte dunkelblaue Serge und fancy Muster....Freitag.......... 19c
Ungefähr 200 Regenschirme....bester mercerized Stoff....dazu passendes Futteral....26- und 28-zöll. Stahlstangen....Naturholz-Griffe.... Sterlingsilber beschlagen.......... 98c
Eine große Partie von echten Weichsel Sommerstöcken.... wirkliche Bargains zu.......... 25c

Schuh-Bargains für Alle.

350 Paar Schnürschuhe und Oxford Ties für Damen....gutes Assortment von Größen....einzelne Partien...... $2.50 und $3.00 Schuhe....um zu räumen.......... **95c**

Kid Spring Heel Schuhe für Mädchen und Kinder....ein guter Schuh, der nie für weniger als $1.25 verkauft wurde....wir offeriren sie morgen zu.......... **$1.00**
Vex Calf Schuhe für Jünglinge und Knaben....dieselben Größen die anderswo zu $1.25 verkauft wurden....Größen 11 bis 5½....Freitag.......... **95c**
Ungefähr 200 Paar Box Calf, Vici Kid und Enamel Schnürschuhe für Männer ....jedes Paar $2.50 werth.... speziell für morgen.......... **$1.75**
Solide Leder Schnürschuhe für Knaben....Satin Calf....einzelne Partie, um zu räumen....solange der Vorrath reicht.......... **$1.25**

Demokraten freuen sich.

Sie glauben das republikanische Ticket mit Leichtigkeit schlagen zu können.

Mayor Harrison möchte bekannte Geschäftsleute nominirt haben.

Hanberg will das Amt nicht, wenn er nur auf das Gehalt des Schatzmeisters angewiesen sein soll.

Gestern abgehaltene Legislatur- und Kongreßkonvente.

Mayor Harrison ist mit dem von den Republikanern aufgestellten County-Ticket außerordentlich zufrieden, denn seiner Ansicht nach hat die republikanische Maschine den Demokraten das Spiel nie so leicht gemacht, wie heuer. „Es ist die alte Geschichte", so sagte der Mayor gestern, „Lorimer hat eine Anzahl notorischer Krippensetzer um eine Stufe aufrücken lassen und leitet daraus den Anspruch her, daß sein Ticket der Zivildienstreform Rechnung trage. Ich glaube nicht, daß die Wähler sich diesen Hohn gefallen lassen werden, und bin fest überzeugt davon, daß die Demokraten im nächsten Herbst ihren Einzug in das Countygebäude halten werden. Wir werden für die Aemter des Sheriffs, des Countyschatzmeisters und des Präsidenten des Countyrathes bekannte Geschäftsleute aufstellen, und zwar habe ich mir die Kandidaten vorläufig schon ausgesucht. Selbstverständlich kann ich aber jetzt noch nicht sagen, ob sie die Nomination annehmen werden oder nicht. Auf jeden Fall aber werden wir Kandidaten aufstellen, welche der Wählerschaft von vorne herein die Sicherheit bieten, daß sie ihr Amt in geschäftsmäßiger Weise verwalten und aus ihren Departements keine politische Mördergrube machen werden. Hinsichtlich der Frage, ob der Countyschatzmeister zu den Zinsen auf die von ihm verwalteten Amtsgelder berechtigt ist, oder nicht, vertrete ich den Standpunkt, daß jene Zinsen an die Countykasse abgeführt werden sollten, daß der Schatzmeister aber nicht nur auf ein Jahresgehalt von $4000 angewiesen sein sollte. Ein Beamter, welcher eine so hohe Bürgschaft zu stellen hat, wie der Countyschatzmeister, sollte ein entsprechend hohes Gehalt beziehen, denn ein solches von $4000 würde kaum hinreichen, um die Kosten seines Bonds zu bezahlen, und man kann von Niemanden erwarten, daß er ein so verantwortungsvolles Amt nur aus Liebe zur Sache bekleide"!

Als mögliche Kandidaten für das Amt des Countyschatzmeisters werden im demokratischen Lager Adam Ortseifen, Joseph Donnersberger, Ernst F. Hummel und Oskar F. Mayer genannt. Um die Sheriffs-Nomination bewirbt sich Alderman Carey, indessen mögen sich die leitenden Geister auch auf den derzeitigen Assessor James J. Gray einigen. Wenn der bekannte Geschäftsmann Harry G. Selfridge das Amt des Vorsitzers des Countyrathes annehmen will, so kann er die demokratische Nomination ohne Schwierigkeit erlangen. J. J. Hanberg, der republikanische Kandidat für das Amt des Countyschatzmeisters, kündigte gestern an, daß er demnächst eine förmliche Erklärung hinsichtlich seines Standpunktes zu der Zinsenfrage abgeben werde. Herr Hanberg versicherte, daß er auf alle Fälle nach Recht und Billigkeit verfahren werde, und daß, wie er hoffe, schon sein Name der Bürgerschaft Sicherheit dafür biete. Wenn man von ihm aber erwarte, daß er eine Amtsbürgschaft von acht Millionen Dollars stellen und die Unkosten dafür aus einem Jahresgehalt von $4000 bestreiten werde, dann wolle er jetzt schon auf das Amt Verzicht leisten.

* * *

Die Republikaner des 1. Kongreß-Bezirks stellten gestern Martin B. Madden als ihren Kandidaten auf. Da außer ihm kein anderer Bewerber in Vorschlag gebracht wurde, so erfolgte die Nomination von Herrn Madden einstimmig. Madden liegt zur Zeit nicht unbedenklich erkrankt darnieder. Die gestern in verschiedenen Senatsbezirken abgehaltenen Konvente hatten das nachgenannte Ergebniß:

3. Bezirk — Senator: A. J. Kettering; Abgeordnete: S. S. Jones und Fred L. Davies.

5. Bezirk — Senator: Francis W. Parker; Abgeordnete: Dr. A. Norden und W. B. Phister.

13. Bezirk — Senator: A. C. Clark; Abgeordnete: B. F. Kleeman und Jas. H. Wilkerson.

23. Bezirk — Senator: Niels Juul; Abgeordnete: Henry W. Austin und Abel Davis.

* * *

Der zuständige Ausschuß des stadträthlichen Justizkomites berieth sich gestern über die von der Grundeigenthumsbörse gemachten Vorschläge mit Bezug auf die neue Rauch- und Kesselinspektions-Ordinanz. Die Vorschläge lauten dahin, daß der Chef-Kesselinspektor ein Gehalt von $3600, der Chef-Ingenieur und der erste Deputy-Inspektor ein solches von $3000 und der Chef-Rauchinspektor ein Jahresgehalt von $2000 beziehen solle. Der Ausschuß stimmte diesen Empfehlungen vorläufig zu, mit Ausnahme des Gehaltes des Rauchinspektors, welcher nach der Ansicht der Ausschußmitglieder ein Gehalt von $2400 jährlich beziehen sollte.

University Station, Los Angeles, Cal.,

Meine Frau ist wieder gesund. Auch Rheumatismus ist fort, und Herztrubel ist bereits verschwunden. Puscheds Medizin hat gut gethan. Mein Sohn, der Katarrh hatte, ist bereits ausgeheilt, und kann ich Dr. Puscheds Medizin empfehlen. Wm. Hollmann.

— Bei Manchem ist Hopfen und Malz verloren, und zwar deshalb, weil er beides zu viel liebt.

Des Pudels Kern.

Die Illinois Telephone Co. wird jedenfalls mittelbar den Kontrakt für den pneumatischen Postdienst erhalten.

Der Kongreß hat bekanntlich die Summe von $94,000 für die Einführung einer Rohrpost in Chicago ausgeworfen, und Ende dieses Monats schon wird eine aus Sachverständigen bestehende Kommission hierher kommen, um die Sachlage zu prüfen und dem Generalpostamt darüber zu berichten, auf welche Weise ein solches System am zweckmäßigsten hier eingerichtet werden könnte. Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, wird der Kontrakt für die pneumatische Beförderung von Postsachen an die Batcheller Pneumatic Tube Co. vergeben werden, an deren Spitze der frühere Gesundheitskommissär William R. Kerr steht, und diese Gesellschaft wird ohne Zweifel einen Kontrakt mit der Illinois Telephone Co. abschließen, da sie die einzige ist, welche vom Stadtrath das Recht erhalten hat, Tunnels in der nöthigen Größe anzulegen und für weitere kein Raum vorhanden ist. Es hieß sogar, daß die Batcheller Co. in Wahrheit nur ein Zweig der Illinois Telephone Co. sei, indessen wird dies von Herrn Wheeler, dem Präsidenten der letztgenannten Gesellschaft als unwahr in Abrede gestellt. Sollte der Illinois Telephone Co. der Kontrakt mittelbar übertragen werden, so wird die Stadt eine Abgabe von dem Profit verlangen und jedenfalls auch erhalten, da die Gesellschaft bisher noch nicht die Erlaubniß erhalten hat, ihre Tunnels in solcher Weite zu bauen, wie sie dies beabsichtigt und theilweise sogar schon gethan hat. Da für die Anlage eines besonderen Röhrensystems für die Rohrpost kein Raum mehr vorhanden ist, so müßte, sollte sich der Abschluß eines Kontraktes mit der Illinois Telephone Co. zerschlagen, ein anderer Ausweg gefunden werden, und eine vor mehreren Jahren im Stadtrath eingereichte, aber nie angenommene Ordinanz würde eine Handhabe dazu bieten. Dieser Ordinanzentwurf verleiht nämlich einer Gesellschaft das Recht, unter dem Gerüst der Hochbahnen die nöthigen Röhren für eine Rohrpost anzubringen. Aus dem Unternehmen wurde damals nichts, weil der Kongreß die erwartete Bewilligung nicht machte, und die Gesellschaft, auf deren Veranlassung hin die Ordinanz damals eingereicht wurde, machte keine Anstrengungen, um sie im Stadtrath zur Annahme zu bringen. Natürlich könnte diese Ordinanz jetzt wieder ausgegraben und von Neuem eingereicht werden, aber ob mit einer solchen Anlage auch einem praktischen Zweck gedient sein würde, ist eine andere Frage. Herr Kerr, welcher sich zur Zeit im Osten befindet, um das in dortigen Großstädten eingeführte Rohrpostsystem zu studiren, hat bereits offen zugegeben, daß seine Gesellschaft, wenn irgend möglich, einen Kontrakt mit der Illinois Telephone Co. abschließen werde, da ihre Tunnels sich für eine Rohrpost zweifellos am besten eignen würden. In städtischen Verwaltungskreisen weiß man jetzt endlich, warum die Illinois Telephone Co. ihre Tunnels so viel weiter bauen will, als es ursprünglich ihre Absicht gewesen.

Das Gasthaus zum Samariter.

Im Hause Nr. 198 Ost Division Straße, zwischen Halsted und Larrabee Str., ist von edeldenkenden Menschen ein „Gasthaus zum Samariter" gegründet worden. Dasselbe steht unter der Leitung von Pastor H. Merz. Heimathlose, ordentliche Fremde können dort tagtäglich Unterkunft finden. Wenn sie sich vor 9 Uhr Abends melden, erhalten sie ein gutes Nachtquartier und ein Bad. Um diese Anstalt aufrecht zu erhalten, sind $1500 jährlich benöthigt. Alle, die wünschen, zu diesem gemeinsinnigen Unternehmen ihr Scherflein beizutragen, sind gebeten, Obdachkarten zu 10 Cents das Stück in der Anstalt oder von Schatzmeister Beilfuß zu erwerben. Diese können sie dann an, in Noth befindliche Leute austheilen und letztere erhalten daraufhin Aufnahme in der Anstalt.

Am Pfingstmontag, 19. Mai, findet Nachmittags von 2 bis 5 Uhr ein öffentlicher Empfang in der Anstalt statt, sowie die Einführung der neuen Vereinsbeamten. Abends folgen dann ein Konzert und Ansprachen.

Möbel und andere Haushaltsgegenstände für die Anstalt, auch Geld, wird Herr A. W. Beilfuß an diesem Tage in der Anstalt entgegennehmen, auch sonst in seiner Geschäftsstelle, Nr. 448 Milwaukee Ave.

Die neuen Beamten des Vereins sind: Pastor J. D. Severinghaus, Präsident; Pastor Robert Fahner, Vize-Präsident; Paulus List, Sekretär; A. W. Beilfuß, Schatzmeister; Pastor Henry Merz, Anstaltsleiter.

Polizeilich gesucht.

Die Polizei wurde gestern ersucht, auf den 15jährigen Frank McCann zu fahnden, der am 29. April seinen 13jährigen Vetter James Coyne, mit dem er „Einbrecher" spielte, unabsichtlich erschoß und tödtlich verwundete. Nachdem das Unheil geschehen war, ergriff Frank die Flucht, und seine Eltern, Nr. 596 S. Kedzie Ave., haben sich bisher vergeblich bemüht, eine Spur von ihm zu finden. Sie befürchten, daß er die Stadt verlassen hat. Sein Opfer starb am 1. Mai, nachdem es ihn von jeder Schuld entlastet hatte. Die Knaben fanden in McCanns Wohnung eine Sparbüchse und einen, McCanns Vater gehörigen Revolver. Die Eltern waren ausgegangen, und die beiden Knaben beschlossen, „Einbrecher" zu spielen. James sollte die Sparbüchse bewachen; Frank sollte versuchen, sie zu stehlen. Als er den Revolver auf den „Wächter" anlegte, entlud sich die Waffe, und James brach, tödtlich verwundet, zusammen.

THE FAIR

Die in dieser Anzeige abgedruckten Bargains kommen nur am Freitag zum Verkauf.

Freitag Knaben-Kleider-Verkauf.

Zuerst ein Bargain in Kniehosen-Anzügen f. Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, in drei verschiedenen gewünschten Facons, aus schwarzen oder blauen Cheviots, sowie Pin Stripe dunklen Oxfords — alles neue Stoffe, Vestee-Anzüge, Größen 3 bis 10 Jahre, sowie doppelknöpfige Anzüge, Größen 6 bis 15 Jahre — jetzt heruntermarkirt für den morgigen Verkauf auf **1.25**

Lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 13 bis 19 Jahren, neue Auswahl zu einem speziellen Preise, nur für Freitag, schwarze und blaue Cheviots und hübsche dunkle Muster in Cassideres, Anzüge, welche ungewöhnliche Bargain sind zu **3.50**

Blaue Serge doppelbrüstige Knaben-Anzüge, 6 bis 16 Jahre Größen, **2.50**
Blaue Serge 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, 9 bis 16 Jahre, **3.50**
Waschbare Sailor Blouse Knaben-Waists, neue Muster, 3 bis 7 Jahre Größen, **17c**
Knaben-Waists, in den besten Mustern dieser Saison, gemacht mit Patent Bands, **25c**

Freitag-Verkauf von Halstrachten

Spezial-Verkauf von Top Collars, bestehend aus Seidenstickerei und schwerem Tuch, in sehr hübschen Kombinationen in Farben oder feiner Qualität Point de Venise Lace Top Collars, hochfeine Muster; sowie sehr feine weiße Stickerei Top Collars, sehr hübsche Muster, alles ausgezeichnete Werthe—das Stück **12½c**

Feine farbige bestickte Waist Patterns, von feinem merzerirtem Seide Gingham, feine Muster, bestehend aus bestickter Front, ? Yard lang, u. 1½ Yards einfacher Stoff; ein wunderbarer Werth, Auswahl für **1.25**

Notions.

Velvet Grip Hose Supporters für Damen und Kinder, Paar, **10c**
Clinton Facon nickelplattirte Safety Pins—Dutzend **2c**
350 Yard Spule beste Qualität schwarze Nähseide Spule, **12c**
S. H. and M. bestes schräges Velveteen Rock-Einfaßband, **5c**
Tubular Schuh-Schnüren, gute Qualität, Dutzend, **5c**
De Longs Perfekt Haken und Oesen, alle Größen, Karte mit 2 Dutz. **3c**
Clark's beste Nähnadeln, in allen Größen, 3 Packete für **5c**

Freitags-Verkauf von Unterkleidern.

Alle früheren Unterzeug-Bargains werden morgen noch übertroffen durch eine Offerte in Vests für Damen, mit hohem Hals oder langen oder kurzen Aermeln; Damen-Vests mit niedrigem Hals und ohne Aermel; Combination Suits für Damen, mit Umbrella Knieen, eine große Partie in gestrickten Beinkleidern für Damen; alle aus egyptischer Baumwolle gemacht; viele davon Seide-taped und mit Perlmutterknöpfen, und jedes Stück, ohne Rücksicht auf den von uns verlangten niedrigen Preis, aus zuverlässiger Qualität — Auswahl aus der ganzen Partie zu **15c**

Vests für Damen, von egyptischer Baumwolle, weiß oder Ecru gerippt, Seide taped, das Stück, **8c**
Richelieu oder schmal gerippte Vests für Damen, mit fancy Yoke und Armen Seide Tape, für **25c**
Vests für Damen, von fancy import. Lisle Thread, handgehäkelt, **30c**

Zwei spezielle Offerten in Unter-Muslins,

Empire Muslin Gowns für Damen, eckige Yokes von Stickerei, gefütterter Rücken,
Nainsook Corset-Schützer für Damen, kurze Taillen Effekte, mit Torchon-Spitzen und Band besetzt.
Auswahl **39c**

Muslin-Beinkleider für Damen, breiter Umbrella-Flounce, tucked und hohlgesäumter Yoke Band.
Corset-Schützer für Damen, von Nainsook gemacht, neue franz. Facons, mit hohlgesäumtem Lawn am Hals und Armenlöchern besetzt.
Auswahl **19c**

Spezieller Einkauf von Gingham-Unterröcken für Damen, Umbrella Ruffles und kleiner Ruffle, geschneiderte in rosa, blauen und weißen Streifen, mit tiefen Nähte, gute volle Skirt, extra gut gemacht und zu einem Preis gekauft, der es uns ermöglicht, dieselben zu dem außerordentlich niedrigen Preis zu verkaufen von nur **39c**

Freitag-Verkauf von Band-Restern

Rester zu 5c — Ein sehr spezieller Bargain, umfassend 1-, 1¼- und 1½zöll. Bänder, reinseidene Taffetas, Satin Gros Grains, fancy Streifen in hübschen Kombinationen und Corded Streifen, alles prächtige Werthe, per Yard zu **5c**

Rester zu 8c—Ein prachtvolles Assortment von ganzseidenen, Satin Gros Grain, Taffeta und Novelty gestreiften Bändern; große Auswahl in allen Farben und neuen Kombinationen, von 1½ bis 3 Zoll breit, spezieller Preis, per Yard, **8c**

Rester zu 12c— Eine große Partie von ganzseidenen Bändern, 2½ bis 3½ Zoll breit, in fancy Kombination Streifen, schwarze Gauze Satin Streifen, schlichte Farben in Taffetas und Satin Gros Grain; diese Bänder sind alle prachtvolle Werthe, per Yard, **12c**

Rester zu 15c — Feine reinseidene Bänder, 3 bis 4½ Zoll breit, irgend eine Anzahl von neuen Novelties in fancy Streifen, Jacquards und Plaids, und eine große Quantität von Satin Gros Grains und Taffeta Bändern, in allen Farben, per Yd., **15c**

Rester zu 19c — Einer der besten Band-Bargains, der je da war, bestehend aus ganzseidenen Satin Polka-Tupfen und Taffeta Polka-tupfen-Band, eine große Anzahl, in netten Kombinationen und Roman Stripes, ebenfalls hohlgesäumte u. Louisine Taffetas, per Yard, **19c**

Rester zu 23c—Bänder bis zu 7 Zoll breit, in Mousseline, Satin und Louisine Taffetas; auch ganzseidene französ. Bänder, in fancy Farben und einfache schwarze Satin Liberty Bänder — Bargain-Freitag, per Yard, **23c**

Wir offeriren morgen eine große Anzahl fertig-gemachter Haarschleifen, gemacht auf Imitation Shell Haarnadeln, in schwarzer oder weißer Gauze und allen Farben in Satin Taffetas — eine große Parte um davon zu wählen — per Stück zu **19c**

Freitag-Verkauf von Go-Carts.

Einer der besten Werthe, den wir jemals in Kinder-Go-Carts offerirt haben, werden hier morgen geboten. Es ist eine Reclining Back Go-Cart, wie in nebenstehender Abbildung veranschaulicht, sehr stark gemacht, mit Venetian-Damast Polster, Sateen Sonnenschirm mit Ruffled Rand, Räder mit Gummireifen u. Patent-Bremse, und wird offerirt zu eine reduzirten Preis f. Bargain-Freitag, nur **7.65**

Baby Go-Carts mit geradem Rücken, gemacht von viertelgesägtem Eichenholz mit Golden Finish Rohr-Boden, Räder mit Gummi-Reifen und Patent Fuß-Bremse, **5.95**

Reclining Back Go-Carts, gemacht von Eichenholz, mit Rohrsitz u. Rücken, Corduroy Polster, Satin Sonnenschirm mit Ruffled Rand, Räder mit Gummi-Reifen, **10.95**

Sehr fancy Go-Carts mit Rohr-Korb, Reclining Rücken, Velour Polster, Satin Sonnenschirm, ausgezackter Rand, Räder mit Gummireifen und Patent-Bremse, **12.95**

Schuhe aller Art zu speziellen Preisen am Freitag.

Einige außergewöhnliche Bargains für Herren, Damen, Mädchen, Knaben und Kinder, in guten, zuverlässigen Fußbekleidungen, nicht die Sorte, welche von vielen Läden für Bargain-Freitags-Verkäufe angekauft werden, sondern reguläre Partien von Schuhen, von denen wir wissen, daß sie sicherlich zur Zufriedenheit unserer Kunden gemacht sind. Jedes einzelne Item ist ein Bargain, und wenn solche Werthe, wie wir gegenwärtig offeriren, zu haben sind, dann ist es sicherlich an der Zeit für Euch, solche zu kaufen.

Männer-Schuhe

Schwarze boarded Calf Bicycle-Schuhe für Männer, alle Größen, **95c**
Odds und Ends in Patent Calf, Patent Leder, Enamel und Box Calf Schuhen für Männer, **1.65**

Damen-Schuhe.

Oxfords, Schuhe und Slippers für Damen, ein gehäufter Bargain-Tisch voll, herabgesetzt auf **95c**
Schuhe für Damen, einzelne Partien und Größen, in Knöpf- und Schnür-Facons, Patent Leder, Kid, Enamel und Box Calf, **1.50**
Feine niedrige Dreß-Schuhe und Colonial Ties für Damen, ungewöhnlich fein — für **1.50**

Knaben-Schuhe.

Schwarze Satin Calf Schuhe für Knaben, Dongola Obertheile, Muster von der Cox Shoe Co., **1.25**
Schuhe für kleine Knaben, eine große Partie von Mustern und reguläre Sorten, in allen Größen, für **95c**
Gummi Sohlen Canvas Tennis Oxfords für Knaben, alle Größen, beste Sorten, für **50c**

Misses- und Mädchen-Schuhe.

Eine große Partie von P. Cox & Co.'s Mustern in Mädchen- und Kinder-Schuhen und Oxfords; Patentleder, Kid und Calf; 1.25 und **95c**
Colonial niedrige Schuhe, Strap Slippers und Oxford Ties für Misses und Mädchen, alles sehr begehrenswerthe Waaren, **1.25**

Babies-Schuhe.

Handgemachte Schnür- und Knöpfschuhe für Babies, in roth, Wine, lohfarbig, schwarz, chokoladefarbig und blau, per Paar, **49c**
Fancy Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, alle Farben, handgemacht, für Bargain-Freitag herabgesetzt auf **15c**

Schuh-Politur und Schnüre.

Patentleder Paste, große Büchse, alle Sorten, **5c**
4-4 Schuh-Schnüre, per Dutzend **5c**
Schuh-Polishes, große Büchse, Kombinat., **10c**
Halladay's schwarzes und Russet Marvel Dressing, große Sorte, **10c**
Glycerole, Ravens Gloß und Gilt Edge Dressings, **12c**

Freitag-Verkauf von Groceries

H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfd. für 49c.
Frisch geräucherte Finnan Haddies, per Pfd. 7c.
Solid verpackte Tomatoes, per Büchse, 12c.
Moore bestes Patent-Mehl, ⅛-Brl.-Sack, 50c.
Feines Tafel-Salz, 10 Pfd.-Sack, 6c.
Hoffmans Laundry-Stärke, 1 Pfd.-Schachtel, 4c.
Calumet Corn Stärke, 1 Pfd.-Packet, für 3c.
Star Gelatine, 3 Packete f. 25c.
Edwards Egg Producer, 1 Pfd. Packet, 18c.
Lenfesteys präparirtes Poultry Food, gut für junge Hühner, 25 Pfd.-Sack, 55c.
Grape Nuts, per Packet, 11c.
California Zwetschen, 5 Pfd. für 25c.
Napoleon oder Old Government Java und Mokka-Kaffee, 3½ Pfd. für 1.00.
Mascot Laundry Seife, 10 Stücke für 25c.
Durchaus frische Eier, per Dutzend, 15c.
Extra feine große Ananas, d. Stück, 20c.
Fancy Zitronen, p. Dtz. 15c.
Fancy süße Orangen, per Dutzend 25c.
Grüne Spargeln, 4 Bündchen für 25c.
Fancy Rhubarb, 7 Bündchen für 10c.

Samen und Knollen Dept.

Honeysuckle Vine, Stück, 30c.
American Beauty Rosen-Büsche, 12c.
La France Rosen-Büsche, 10c.
Hydrangeas (in Baum-Form), 30c.
Clematis, 5 Varietäten, das Stück 45c.
Zwerg Pearl Tuberosen-Knollen, Dutzend, 20c.
Import. japan. Farren Ballen, d. Stück, 50c.
Wachsbohnen, per Pfd. 12c.
Grüne Pod Bohnen, per Pfd., 10c.
Frühes oder spätes Süßkorn, per Pfd., 7c.

Fliegengitter und Thüren.

Screen-Thüren, fancy Muster, Naturholz, gute Qualität Draht-Tuch, **65c**
Screen-Thür, 4 Panel, 1⅛zöll. Mortise-Rahmen, Maroon angestrichen, mit bester Qualität Draht-Tuch überzogen, **75c**
Screen-Thür, aus feinem 1⅛zöll. Holz gemacht, Oel finished, Natur-Farbe, fancy Spindeln, **1.00**
Screen-Thür, voller 1⅛zöll. mortised und tenoned Rahmen, 3zöll. Stiles, doppelt angestrichen, beste Qual. Drahttuch; doppelt verstärkt im unteren Panel, mit 1zöll. Mesh galvanisirtem Netting, **1.35**
Fenster-Screen, bester ausziehbarer Hartholz-Rahmen, ausziehbar von 20 bis 30 Zoll, **18c**
Fenster-Screen, Feder Wings, paßt zu Fenstern von 20 bis 32 Zoll, ist 30 Zoll hoch, alles Hartholz, beste Qualität Drahttuch, **23c**
Screen-Rahmen, 36zöll., vollständig mit Seiten, Moldings und Ecken Brackets, Walnuß gebeizt, **12c**
Screen Drahttuch, beste Qualität schwarzes oder grünes, doppeltes Selvedge, alle Breiten, bei der Rolle, per 100 Square Fuß, **1.25**

Eisschränke.

Wir sind die alleinigen Agenten für die bestbekannten Fabrikate, wie die „Challenge" mit Holzkohle gefüllten, Baldwin's Trockenluft, die „Eureka" mit Mineral-Wolle ausgeschlagenen und Bohn's verbesserte Syphon. Jeder einzelne garantirt, volle Satisfaktion zu gewähren.

„Challenge" berühmte Eiskiste, bestes Hartholz-Gestell, mit Holzkohle gefüllt, durchweg mit Zink ausgeschlagen, Patent Casters, hübscher Finish — zu **2.95**
Baldwins verbesserter Trockenluft-Eisschrank, solides Eschenholzgestell, ganz mit Zink ausgeschlagen, abnehmbare Flues und Wasserpipes, machen es sehr bequem zu deren Reinhaltung, **5.95**
Challenge großer doppelthüriger Familien-Eisschrank, alle die neuesten Verbesserungen, extra gut finished Hartholz-Gestell—geruchlos **12.95**

Kunst-Rugs und kunstvolle Teppiche....

Wir haben dieses Department vergrößert und führen jetzt das größte und feinste Lager von hiesigem Fußboden-Belag in Chicago. Versäumt nicht, es Euch anzusehen; es ist eine richtige Teppich-Ausstellung und die Preise sind richtig markirt—Ihr werdet es zugeben, wenn Ihr sie seht. Als eine besondere Verlockung bieten wir folgendes:

Guter Ingrain-Teppich, neue Entwürfe, per Yard . 22c
Brüsseler-Teppich, eng gewoben 39c
Gute, starke Matten, per Yard 10c

Wir führen Alles zur vollständigen Ausstattung von Wohnhäusern, Logir-Häusern oder Hotels, und unsere Preise sind ganz sicherlich die niedrigsten, die irgendwo gefordert werden—und

Unser neues offenes Konto-System

bietet mehr den Käufer begünstigende Vortheile als alle die altmodischen Kreditpläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter nothwendig macht — nur ein einfaches altmodisches Anschreibekonto — und immer die besten Werthe.

In allen unseren vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.
3011-3019 State Str., 501-505 Lincoln Ave., 219-221 North Ave.,
Nahe 31. Str. Oestlich von Halsted. Nahe Wrightwood.
Offen Abends bis 9 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Empfindlicher Verlust.

Frau Alvin H. Arnold vermißt Schmucksachen im Werthe von über $2000.—W. C. Hartman wird von einer Taschendiebin um $600 erleichtert.—Verwegene Diebe.

Aus der Wohnung von Alvin H. Arnold, Nr. 78 Throop Straße, wurden gestern Nachmittag, in Abwesenheit der Familie, Schmucksachen im Werthe von über $2000 gestohlen. Frank Miller, der Kutscher Arnolds, der Zutritt zur Wohnung hatte, ist gleichfalls verschwunden und wird polizeilich gesucht.

Frau Arnold begab sich gestern Abend in ihr Zimmer, um sich für das Theater anzukleiden. In der Kommodenschublade fand sie zwar ihr Schmuckkästchen vor, doch war es seines Inhalts beraubt. Es wurde die Revierwache an Lake Straße benachrichtigt. Unter den gestohlenen Schmucksachen befinden sich drei Diamantenringe und eine Diamantenbrosche.

Es wurde ermittelt, daß Miller sich am Nachmittage entfernt, und seine Kleider mitgenommen hatte.

Herr Arnold war gestern Abend nicht geneigt, nähere Angaben über die Sache zu machen. Er sagte, daß Miller seit mehreren Jahren in seinen Diensten stand und sein Vertrauen genoß.

W. C. Hartman, welcher während der letzten 20 Jahre angeblich Sekretär der österreichischen Gesandtschaft in China war, wollte gestern Abend die Sehenswürdigkeiten Chicagos in Augenschein nehmen. Die Geschichte kostete ihm $600.

Herr Hartman befindet sich auf der Reise nach Hong=Kong. Er reist in Gesellschaft von C. H. Taylor und besucht die hauptsächlichsten Städte der Vereinigten Staaten, durch die ihn sein Weg führt. Am Montag trafen Beide in Chicago ein und stiegen hier im Great Northern=Hotel ab.

Gestern Nachmittag wechselte Hartman seinen Check über $600 ein und machte sich auf eine Entdeckungsreise. Am Adams Straße und Wabash Ave. machte er die Bekanntschaft einer holden Maid. Als er zum Abendessen nach dem Hotel zurückkehrte, machte er die schmerzliche Entdeckung, daß aus seiner Brieftasche $600 verschwunden waren. $200 österreichischen Geldes, welche sich gleichfalls in der Brieftasche befanden, waren unversehrt.

Herr Hartman befand sich in Pekin zur Zeit der Belagerung. Er soll elf Sprachen beherrschen.

R. A. Smith, ein wohlhabender Pferdezüchter aus California, der hier im Wellington Hotel abgestiegen ist, wurde von einem verwegenen Diebe um eine Uhr im Werthe von $625 und eine größere Summe Geldes bestohlen, während seine Gattin mehrere Schmucksachen und eine kleinere Geldsumme einbüßte. Wie ermittelt wurde, war der Dieb am Nachmittag, zwischen zwei bis sieben Uhr, von einem anderen Fenster im fünften Stock aus auf das schmale Sims getreten. Dort war er, wie Fußspuren bewiesen, entlang getänzelt, bis zum Fenster des von Smith und Frau bewohnten Zimmers. Er öffnete das Fenster, sprang in das Zimmer, stahl die Uhr, Schmucksachen und baares Geld im Gesammtbetrage von $300, und bewerkstelligte seine Flucht.

Edwin A. Ralkin meldete gestern Abend der Polizei, daß er an Madison Straße auf einem Straßenbahnwagen der Halsted Straßen=Linie von Banditen überfallen und um ein Buch beraubt wurde, welches Zeitungsnotizen über eine Theatergesellschaft enthielt.

In ähnlicher Weise, wie Herr Smith, wurde Theodore S. Tabor, ein Gast des Windsor=Clifton Hotels, an Monroe Straße und Wabash Avenue, von Dieben um Schmucksachen und Geld im Gesammtbetrage von $300 bestohlen. Die Diebe erklommen die Feuerleiter, drangen in das, im obersten Stock gelegene Zimmer Tabors ein, der den Schlaf des Gerechten schlief, stahlen, was ihnen in die Hände fiel und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Als Herr Tabor nach mehreren Stunden erwachte, wurde er gewahr, daß er ungebetene Gäste beherbergt hatte. Er meldete den unliebsamen Vorfall der Polizei, welche auf die Diebe fahndet.

Bewohner der Nachbarschaft von Commercial Ave. und 87. Str. setzten gestern Abend die Polizei in Kenntniß, daß aus dem Laden des Kolonialwaarenhändlers Isaac Bloomenthal, Nr. 8704 Commercial Avenue, verdächtiges Geräusch dringe. Da der Polizeiwagen nicht zur Stelle war, begaben sich Leutnant Melanippi und eine Anzahl Detektives per Ambulanz nach der bezeichneten Adresse. Eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Laden angesammelt, durch die sich die Beamten nur mit Mühe ihren Weg bahnen konnten. Die Detektives sahen, wie ein kleiner Knirps aus einem Seitenfenster sprang. Der Bursche wurde dingfest gemacht. Er entpuppte sich als der elfjährige Frank Trajalkowski, von Nr. 8740 Houston Avenue. Der Knabe heulte herzbrechend und gab an, daß er durch das offene Fenster aus Ulk in den Laden geklettert sei. Er habe Lärm verursacht, um sich Muth zu machen, da er sich im Finsteren gegraut habe. Im Uebrigen hätte er sich nur ein Päckchen Drahtstifte angeeignet.

Die Detektives Mulcahy und Walsh verhafteten gestern im Gebäude Nr. 345 State Straße Harry Williams, McCarthy und George Brown, unter dem Verdachte, seit mehreren Monaten systematisch Ablieferungs = Fuhrwerke im Geschäftsbezirk geplündert zu haben. Es wurde angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $800 in ihren Zimmern vorgefunden und beschlagnahmt. Ein Theil der beschlagnahmten Waaren wurde von dem Schneider H. J. Frank, von Nr. 192 Madison Straße, als sein Eigenthum bezeichnet. Die betreffenden Waaren wurden vor mehreren Wochen von einem Expreß=Wagen der Firma Wells, Fargo & Company entwendet. An anderen Waaren befinden sich angeblich Zettel anderer Expreß=Gesellschaften. Zwei der Arrestanten sollen gestanden haben, daß ein Theil der in ihren Zimmer vorgefundenen Waaren gestohlenes Gut ist.

Riesige Freitag-Bargains, ebenso wichtig als vortheilhaft für alle sparsamen Personen.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Farbige Kleiderstoffe.
Farbige Seidenstoffe.
Stickerei und Spitzen.
Sommer=Handschuhe.
Farbige Lawns, Mulls.
Moderne Putzwaaren.
Knaben Kleider Männer
Seidenband zur Hälfte.
Blumen und Blätter.
Unterzeug.
Weißwaaren.
Futterstoffe, Moreens.
Notion=Spezialitäten.
Große Rugs.
Droguen.
Leinen.

Beschädigtes Stroh=Matting von einer Auktion, 100 Rollen schweres China Matting, wth. bis zu 30c; Freitag, Yard, 12½c, 10c, 8c und........ 5c
Linoleum, 6 Fuß breit, per Quadratyard........ 34½c
Tapeten, 10,000 Rollen elegante Gold= und gepreßte Kombinationen, werth bis zu 12½c, Freitag, per Rolle, 5c, 8c, 2c und........ 1c
Zu 1c Tapeten passende Tapeten, per Rolle........ 5c
Fenster=Schattirungen, Opaque Qualität, alle Farben, vollständig, für........ 19c
Sash Gardinen Stangen, 44 Zoll lang, per Stück........ 2c

36=zöll. „Heather" Crash Suiting, ein neuer Stoff für Röcke, in grün, grau, braun und dunkelroth, in dem neuen Homespun=Effekt, Andere verlangen 69c, per Yard........ 19c
17=zöll. voll gebleichtes Damast Handtuchzeug, in Checks und Streifen, echte Ränder, reg. 8c, Freitag, per Yard........ 4¾c
8=4 Größe Cardinal befranste Tischtücher, weißer Rand, um 4 Uhr Nachm., nur........ 19c

Optisches Departement.
$2.50 goldgefüllte, moderne Augengläser und Brillen, speziell für Freitag nur........ 65c

Porzellan, Tafelgeschirr
100 Stücke Dinner=Services von durchsichtigem Porzellan, Vergißmeinnicht= und rosa Morning Glory Handmalereien, elegant traced mit Gold, franz. Porzellan=Facons, ein $15.00 Set, Freitag........ $7.95
J. & G. Meakins bedeckte weiße Porzellan Gemüseschüsseln, große Sorte, fancy Facon, billig für 50c, morgen........ 19c
J. & G. Meakins weiße Porzellan offene Gemüseschüsseln, runde Facon, gezackter Obertheil, zu nie dagewesenen Preisen, 9zöll. 10c; 8zöll. 8c und 7zöll. Größe........ 6c
J. & G. Meakins weiße Porzellan Dinner od. Frühstücks=Teller, wirklicher Werth, $1.00 das Dutzend, Stück........ 4c

Lokalbericht.

Tiefes Elend.

Ein braves deutsches Ehepaar, Herr und Frau Gottlieb Bovers, ist heute nach dem Armenhause gebracht worden. In einer halb verfallenen Hütte, Nr. 4332 Ashland Ave., hatten die Eheleute, welche jetzt in den Siebzigern sind, gehaust, Kälte und Hunger still ertragen, nur damit nicht Agenten der Wohlthätigkeitsgesellschaften sie finden sollten! Sie wollten vereint sterben. Mitleidige Nachbarn nahmen sich der Alten nach Kräften an, aber das war auch nicht weit her, denn dort wohnen fast nur arme Leute. Einige Straßengevierte von dem Ehepaare wohnen dessen erwachsene Kinder, ein Sohn und eine Tochter. Beide haben eigene Familien und behaupten, nicht im Stande zu sein, für die Eltern zu sorgen! Jetzt sind die Greise doch gefunden worden und gegen ihren Willen ins Armenhaus gekommen, wo sie von einander getrennt sind, denn trotz unserer vielgerühmten Zivilisation, Humanität und Wohlthätigkeitspflege ist es noch nicht gelungen, die Mittel für ein Altenheim aufzubringen, wo arme, hilflose Eheleute die letzten Lebenstage gemeinsam verbringen könnten.

Kurz und Neu.

* Nach der Einleitung, dem elfjährigen Frederick Earle Wadhams sei für seine Aussagen in der Verhandlung eine Reise nach Europa in diesem Sommer versprochen worden, wies gestern Nachmittag Richter Jones das Gesuch von Dr. F. E. Wadhams, ihm seine drei Kinder wieder zu übergeben, ab. Der Gesuchsteller habe seine Schwägerin Frau Catlow für eine geeignete Erzieherin der Kinder gehalten, als er sie ihr vor nicht allzulanger Zeit übergab. Dr. Wadhams will Berufung einlegen.

* J. McGregor Adams hatte seinen Pachtkontrakt für das New American=Theater an der Nord Clark und Kinzie Straße an Chas. Petterson übertragen. Die Hausbesitzer, die Shirk'schen Erben, weigerten sich, diese Uebertragung anzuerkennen und die Folge waren Schadenersatzklagen gegen Adams. Im Bundesappellationsgerichte sowohl wie im Bundeskreisgerichte wurde gestern, fast zur gleichen Stunde, den Shirk-schen Erben Schadenersatz gegen Adams zuerkannt, in ersterem Gericht $9522. Insgesammt sind infolge dieses Streites schon Zahlungsurtheile über $75,000 gegen Adams eingetragen worden.

Der kriegerische Grieche.

Tony Pappegeorgin, ein Grieche, betreibt in einem Laden an der Ecke der 41. Str. und Cottage Grove Ave. ein Candy= und Obstgeschäft. Der Ellenwaarenhändler C. H. Rimes, 4024 Cottage Grove Ave., hatte nun von dem Hausbesitzer, der National Life Ins. Co., Tonys Laden gemiethet. Aber der Inhaber kam ihm mit Latein: Beati possidentes — glücklich sind die im Besitz! und weigerte sich, zu „trekken". Als dann vom leerstehenden Nachbarladen aus die Wand durchbohrt wurde, drohte Tony mit ganz Irland, im Blaurock. Jetzt kommt der Streit vor die Gerichte. Ueber den augenblicklichen Kriegszustand gibt Tony aber in verschiedenen Plakaten in seinen Schaufenstern einem hochverehrlichen Publikum Auskunft. Diese lauten wie folgt: „Tony wird seinen Laden nicht verlegen! Rimes ist ein guter Mensch. Ihm gefällt Tonys Laden. Es thut Tony leid, aber Rimes kann ihn nicht kriegen. Tony hat den Laden, Rimes hat das Schild!" Denn schon hat Rimes sein Geschäftsschild dort angebracht. Je nach Verschiebung der Sachlage werden die Plakate verändert. Zum Schluß wird es doch wohl heißen: „Tony geht, und nimmer kehrt er wieder!"

Sechzig Jahre verheirathet.

Herr und Frau Edward Holt von Janesville, Wis. begehen heute in der Wohnung ihrer Tochter, Frau George G. Congdon, 348 Belden Ave., die Feier des 60. Jahrestages ihrer ehelichen Verbindung. Herr Holt ist 86 Jahre alt und seine Gattin 80. Das Paar wurde hier am 8. Mai 1842 von Pastor Crewes von der Ersten Methodisten=Episkopal = Gemeinde, welcher Beide angehörten, getraut und bezog sein eigenes Haus an der Washington Str., zwischen 5. Ave. und Franklin Str. Dies verkauften sie später für $300. Im Dezember 1850 veräußerte Herr Holt das von ihm hier betriebene kaufmännische Geschäft und siedelte nach Delavan, Wis., über, wo er einen allgemeinen Kaufmannsladen eröffnete. Später schlug die Familie ihren Wohnsitz in Janesville auf, wo der alte Herr noch heute geschäftlich thätig ist.

— Verschnappt. — A.: „Ich muß morgen zum Begräbniß; willst Du mir nicht Deinen schwarzen Anzug leihen?" — B.: „Wann kriege ich ihn zurück?" — A.: „Gleich nach dem . . . ersten."

Auffrischung ranziger Butter.

Ein großer Theil des soeben erschienenen Jahresberichtes des Staats=Nahrungsmittel = Kommissärs Jones beschäftigt sich mit der anscheinend weit verbreiteten Industrie der Auffrischung von Butter, waren doch in Illinois nicht weniger als vier große und mehrere kleinere Anlagen im Betrieb, welche solches Verfahren betrieben und von denen diese Butter als Rahmbutter auf den Markt geworfen wurde. Außerdem kommen große Mengen aufgefrischte Butter von anderen Staaten hier in den Handel, zum großen Nachtheil der Verkäufer von frischer Butter. Der Kommissär fand das Staatsgesetz über die Verfälschung von Lebensmitteln unzulänglich, um diesem Schwindel ein Ende zu machen.

Auf zwei in den letzten Jahren abgehaltenen Nationalkongressen von Milchereibesitzern wurde diese Frage eingehend erörtert. Dort gefaßten Beschlüssen ist der Erlaß von Gesetzen in acht Staaten, abgesehen von Illinois, zuzuschreiben, wonach aufgefrischte Butter als solche gestempelt werden muß. Der Kommissär verspricht sich für die Zukunft viel von diesen Gesetzen. Er ist ferner einem Verfahren auf die Spur gekommen, fremde Fetttheile mit Butterfett zu mischen und dieses Fabrikat, eine schlechte Sorte Kunstbutter, als aufgefrischte oder gar als Rahmbutter in den Handel zu bringen. Hiergegen wird der Beamte einschreiten.

Einige der Milchhandlungen und Milchereibetriebe in Chicago und Umgegend erklärt Kommissär Jones für gesundheitswidrig. Auch Büchsenfleisch hat er untersucht und angeblich gefunden, daß dasselbe keine Präservations=Zusätze enthalte.

Mehr Geld für edle Zwecke.

In der, im Tempel Sinai gestern Abend abgehaltenen Jahresversammlung der Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeits=Gesellschaften wurden die bereits im Auszuge mitgetheilten Jahresberichte der Beamten verlesen. Daran war die Forderung größerer Beisteuern geknüpft, weil die Ansprüche an die Gesellschaft beständig wachsen. Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, Edwin G. Foreman; Vize=Präsident, A. G. Becker; Sekretär, Julian W. Mack; Schatzmeister, J. Baumgartl; Verwaltungsrath, drei Jahre, L. B. Kuppen und Louis Eckstein; zwei Jahre, Louis Birkenstein und Samuel Despres ein Jahr, Leon Mandel, Edwin F. Meyer, Simon W. Straus

Hoher Besuch.

Wie gestern, so stattete auch heute wieder Herr John D. Rockefeller jr. in Begleitung seiner Gattin der Chicagoer Universität einen Besuch ab. Ueber dem Hauptgebäude weht zu Ehren des Gastes, des Sohnes des Gründers der Anstalt, die Flagge. Der junge Herr sieht nicht viel älter aus als die meisten Studenten der Universität und im Vergleich zu seiner Gattin sind manche der weiblichen Studenten schon eher „bemooste Häupter".

Herr Rockefeller hat die Anstaltsanlagen unter Leitung von Präsident Harper gründlich besichtigt, sowohl die Hörsäle, Laboratorien, wie die Wohnzimmer der Studienbeflissenen. Auch die neue elektrische und Heizungsanlage, Hitchcock Hall, Keller= wie Baderäume hat er angesehen. Heute Nachmittag wurde in der Wohnung von Präsident Harper zu Ehren von Herrn und Frau Rockefeller ein Empfang abgehalten, zu dem der Verwaltungsrath, die Fakultät und die Studenten beider Geschlechter zahlreich erschienen waren. Die Universitätskapelle spielte während des Empfanges auf der Midway, in der Nähe des Harper'schen Hauses.

Morgen Mittag wird das junge Ehepaar durch Andrew McLeish im Union=Liga=Klub mit einem Festessen gefeiert werden und bald darauf wird dasselbe die Heimreise nach New York antreten.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus den Pumpstationen von 14. Str., Hyde Park, Lake View, Carter Harrison Crib und Rogers Park gut; aus der Chicago Ave.=Station schlecht.

Neues Landgesetz.

Die Grundeigenthums=Börse hat gestern Nachmittag die Herren E. A. Cummings, Eugene H. Fishburn, William A. Bond, George L. Warner, George Birkhoff jr., Edgar M. Snow und Henry G. Foreman beauftragt, in der nächsten gesetzgebenden Versammlung von Illinois auf den Widerruf des Gesetzes hinzuwirken, welches den Grundeigenthumsbesitz und den Landhandel seitens der Korporationen beschränkt. Das erwähnte Gesetz soll durchaus zwecklos sein und verhindern, daß große Kapitalien in Chicagoer Grundeigenthum angelegt werden.

Die Börse empfahl ferner die Annahme der Ordinanz des Stadtvaters Mavor, laut welcher Apartmenthäuser besser gebaut werden müssen.

Vergebliche Liebesmühe.

Lewis Thoombs, der wegen Ermordung der Carrie Larson zum Tode durch den Strang verurtheilt ist, hat eine krampfhafte Anstrengung gemacht, dem Galgen zu entrinnen. Er bewog seine Frau, sich für ihn zu verwenden. Frau Thoombs sprach auch bei dem Hilfs=Staatsanwalt Barnes vor, und bat ihn, seinen Einfluß aufzubieten und zu bewirken, daß Thoombs zu lebenslänglichem Zuchthaus, anstatt zum Tode verurtheilt werde. Herr Barnes beschied die Bittstellerin abschlägig.

Kurz und Neu.

* An 41. Str. und Wentworth Ave. stieß heute Morgen ein elektrischer Straßenbahnwagen mit einem Bierwagen der Cook Brewing Co. zusammen. Drei Fässer Bier wurden beschädigt. Das Bier wurde zumeist von Bewohnern der Nachbarschaft, die mit Kannen herbeiströmten, gerettet. Der Bierwagenfahrer erlitt leichte Verletzungen. Der Unfall hatte eine kurze Betriebsstörung zur Folge

Vereins=Nachrichten.

Die Schiller Court Nr. 89 des Stammes Ben Hur hielt am Dienstag Abend in Poutz' Halle, Ecke Ogden und Western Ave., eine gutbesuchte Unterhaltung ab. „Chief" Wilhelm Buse hieß die Gäste in einer hübschen kleinen Ansprache willkommen. Alsdann trugen auf dem Klavier und zwei Violinen Frl. Tilly Buse und die jungen Herrn Wilh. und Hermann Buse „Tyroler Heimathsklänge" vor, worauf Herr Harris mit einer heiteren Erzählung in irischer Mundart folgte. Frau Sofie Neuffer und ihr Bruder Wilh. Buse erfreuten nun mit der Fantasie „Annie Laurie" für Klavier und Violine. Alsdann hielt der bekannte Rechtsanwalt, Herr Saphus Dabelstein eine sehr ansprechende Festrede über das Leben des „Ben Hur" zur Zeit Christi. Dieser war, nachdem er unschuldiger Weise die schwersten Leiden hatte erdulden müssen, schließlich gerechtfertigt worden und zu großem Wohlstand und hohen Ehren gelangt. Trotzdem erwies er seinen Feinden nur Gutes und wirkte zum Wohle seiner Mitmenschen. Auf dieser Nächstenliebe sei auch der Ben Hur=Orden gegründet. Nachdem dann solche Nächstenliebe sei auch den Ben Hur=Marsch in vorzüglicher Weise auf dem Klavier zu Gehör gebracht hatte, hielt der Oberdeputirte für Chicago, Herr Duweill, eine Ansprache über den Orden, worin er sagte, daß derselbe in den acht Jahren seines Bestehens 60,000 Mitglieder bekommen habe, keine Schulden, hingegen einen Reservefonds von $300,000 besitze. Zum Schluß wurden vorzügliche Bilder auf Leinewand gezeigt im Anschluß an Ben Hur. Nachdem ein gutes Abendessen eingenommen war, vergnügte man sich noch lange beim Tanze.

— Der Gentleman. — „Sieh nur, wie der Müller nobel einhergeht!" — „Ja, der trägt weder seine Kleider noch seine Schulden ab!"

Eine Haus-Bank.

Sicher und bequem.

Für erwachsene Leute.

Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel.

Zinsen zu 3 Prozent per Jahr bezahlt am 1. Juli und 1. Jan. an allen Summen von $1.00 und aufwärts, die in der Royal Trust Company einen Monat oder länger vor einem der beiden Daten deponirt waren.

Royal Trust Company,

Spar-Departement.

Etablirt 1891.

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

bofrsa

Lokalbericht.

Hellseher in „dunkler“ Rolle.

Das Ende einer „musikalischen“ Ehe.

Spiritualistische Studien sollen die Schuld an dem ehelichen Unglück des, 232 Michigan Ave. wohnhaften Musiklehrers Prof. Almon K. Virgil, des Verfassers bekannter Klavierübungen, tragen. Herr Virgil wurde heute durch Richter Willis von seiner Gattin Antha M. Virgil, 29 West 15. Str., New York, wohnhaft, geschieden. Die Frau war einst eine Schülerin von Prof. Virgil, wurde später seine Gehilfin und im Juli 1878 seine Frau. Danach wohnte das Ehepaar in Burlington, Ia. Später siedelte dasselbe nach New York über, wo es mit dem Musiklehrer Frederick Mariner bekannt wurde. Dieser ist ein eifriger Spiritualist und es ist ihm angeblich gelungen, Frau Virgil ganz zu seinen Ansichten zu bekehren.

Der Gatte sagte heute aus, daß Frau Virgil und Mariner häufig zusammen ausgingen; seine Einwände hätten ebenso wenig gefruchtet, wie die Forderung an seine Frau, dem Spiritualismus zu entsagen. Im Jahre 1896 soll die Frau den Gatten verlassen haben.

Ard Weeks Browning, 11 West 22. Straße, New York, sagte auf dem Zeugenstande aus, daß Frau Virgil ganz unter den Einfluß von Spiritualisten gerathen und seit jener Zeit ihr Benehmen gegenüber dem Gatten ein anderes geworden wäre. „Ich hörte,“ erzählte der Zeuge, „Frau Virgil und diesen jungen Mann (Mariner) häufig über Spiritualismus sprechen und die vielen Dinge, welche sie in den Sitzungen gesehen hätten, die Erscheinung der Geister Verschiedener, ferner über den Einfluß, den der Spiritualismus auf verschiedene Personen ausübe, u. s. w. Das schien in meiner Gegenwart ihr fast alleiniger Gesprächsgegenstand zu sein. Einst sagte Frau Virgil, sie glaube, ihr Gatte passe nicht recht zu ihr, er sei zu alt, Mariner sei ein besserer Lebensgefährte, da der Altersunterschied nicht so groß sei.“

Der Musiklehrer John Brady von New York machte ähnliche Aussagen. „Ich bemerkte,“ sagte er, „daß Frau Virgil allmählich Interesse am Spiritualismus, an dem Auslegen der Zukunft und an ähnlichen Dingen gewann, für welche Herr Mariner besonders eingenommen war. Dies schien die Hauptursache ihrer Freundschaft zu sein. Der Einfluß Mariners auf sie wurde immer mehr bemerkbar.“

Wilde Thiere als Patienten.

Einer von den Emus in der zoologischen Abtheilung des Lincoln Park hat die Diphtheritis, drei Affen leiden am Scharlachfieber, der Leopard hat eine zerfleischte Tatze, und einer der Löwen hat sich die Kehle erkältet, so daß er nur noch grunzen kann. Die besagten Patienten sind sammt und sonders im Krankenhause der zoologischen Abtheilung untergebracht.

Ober-Thierwärter De Vry bemerkte die Krankheit des Emu „Scharfohr“ zuerst und rief sofort Dr. Evans. Diese beiden Gelehrten hielten dann eine ernste Berathung und kamen überein, daß „Scharfohr“ an Diphtheritis leide. Herr De Vry hat dem Kranken den ganzen Morgen über kerosingetränkte Umschläge gemacht.

Die drei, seit mehreren Wochen leidenden Affen sind auf der Genesung, dagegen hat einer der jungen Löwen die Grippe, während der Leopard Billie an einer ihm im Kampf vom Jaguar vor zwei Wochen zerbissenen Klaue lutscht.

Der Affe Schafsnase hat einen Kater, den De Vry mit kalten Umschlägen zu vertreiben sucht. Da der Herr Oberthierrath sich der Gefahr ausgesetzt hat, die eine oder andere Krankheit zu übertragen, so will das Gesundheitsamt ihn ebenfalls isoliren.

Ein großer männlicher Büffel, welcher unlängst in Nord-Dakota erworben wurde, traf heute im Lincoln Park ein und wurde der, somit fünfzehn Köpfe zählenden Büffelheerde beigefügt. Sobald das neue Büffelhaus fertig ist, sollen noch mehrere Büffel erworben werden.

In allen Fällen erprobt.

Jahrhunderte lange Erfahrung hat gelehrt, daß die St. Bernard Kräuterpille ein erprobtes Mittel zur Beförderung der Verdauung und der Thätigkeit des Magens ist. Die Pillen sind unübertrefflich in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus. Sie reinigen das Blut, beseitigen die Störungen der Thätigkeit von Herz, Nieren, Leber und Milz und tragen zur Hebung der gesunkenen Lebenskräfte bei, somit die Ursachen der Nervosität entfernend, jener schrecklichen Krankheit, welche heutzutage so weit verbreitet ist. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. bibofa

— Boshafte Galanterie. — Sie: „Wir Frauen werden doch auch einmal die Herren der Schöpfung einholen!“ — Er: „Gewiß; finde es sogar nur natürlich, daß Sie uns überflügeln!“

Die Negerfrage an Rhodes Ave.

Das Haus Nr. 3234 Rhodes Avenue stand den ganzen Winter über leer und wurde im letzten März an den Advokaten Chas. A. Werner verkauft. Jetzt ist in dasselbe ein farbiges Ehepaar eingezogen, der Hilfs-Staatsanwalt F. L. Barnett und seine Gattin. Unter den tugendhaften weißen Umwohnern herrscht darob große Entrüstung, da sie keine Neger zu Nachbarn haben wollen. Schon sind Pläne aufgetaucht, das Haus Herrn Werner abzukaufen, oder dessen Bewohner durch Zahlung einer Entschädigungssumme zu veranlassen, auszuziehen, da aber Herr Werner verreist ist und er als Mittelsperson dienen soll, so ist keiner dieser Pläne zur Ausführung gereift. Herr Barnett, welcher als tüchtiger Anwalt, trotz seiner Hartfarbe, unter seinen Berufsgenossen geschätzt wird, erklärt nun obendrein, er werde bleiben, wo er sei. Die angelsächsische Gepflogenheit, sich in anderer Leute Sachen zu mischen und Anderen ihre Lebensgewohnheiten vorschreiben zu wollen, sei, wie er sagt, an dem gehässigen Benehmen der „frommen“ Nachbarn schuld; er werde aber seine eigenen Wege gehen. Seine Gattin, eine hochgebildete Frau und Präsidentin farbiger Wohlthätigkeits-Vereine und Frauenklubs, stimmt ihm bei und so werden die entrüsteten Rhodesianer sich wohl in ihr Schicksal ergeben müssen.

Karl Kemnitz †.

An Altersschwäche, zu der sich ein Herzleiden gesellte, ist gestern Nachmittag fast plötzlich Herr Karl Kemnitz, ein alter Ansiedler der Stadt Chicago, gestorben. Sein Andenken wird in größeren Kreisen der Bevölkerung in Ehren gehalten werden.

Der Verstorbene war am 2. Juni 1824 zu Zolkendorf, Mecklenburg-Schwerin, geboren. Er verheirathete sich dort mit Friederike Mau am 24. April 1854, und drei Tage später trat das junge Paar die Reise über das Weltmeer nach Amerika an. Kurze Zeit darauf finden wir die jungen Einwanderer in Chicago, wo sie eine Handelsgärtnerei anlegten. Diese haben sie lange Jahre mit Erfolg betrieben. Dann übernahm Herr Kemnitz eine Ziegelei, welche er zu großer Blüthe brachte und die ihn zum wohlhabenden Manne machte.

Herr Kemnitz war lange Mitglied der St. Pauls-Gemeinde, später betheiligte er sich an der Gründung der St. Jakobi-Gemeinde, zu deren eifrigsten Gliedern er gehörte.

Der Verstorbene hinterläßt Familie und einen großen Freundeskreis. Samstag Nachmittag wird er zur letzten Ruhe bestattet werden.

Ein Gemüthsmensch.

Henry Hunery schoß gestern John Dalton, von Nr. 86 Gault Court, in die Schulter, wird aber nicht verhaftet werden. Sein Opfer schleppte sich nämlich, durch Blutverlust erschöpft, nach der Revierwache an Ost Chicago Ave. und bat den Sergeanten Sullivan, von der Verhaftung seines Angreifers Abstand zu nehmen.

„Ich bin ein ziemlich roher Patron“, sagte er, „bin aber der Ansicht, daß man Gleiches mit Gleichem vergelte. Ich habe Hunery mit Schimpfnamen belegt, und er hat mich geschossen. Das habe ich redlich verdient, also, bitte, verhaften Sie ihn nicht. Wenn Sie es dennoch thun, so werde ich nicht als Kläger gegen ihn erscheinen.“ Sullivan versprach ihm, seinem Wunsche zu entsprechen. Dalton ist ein Fuhrmann und verheirathet.

* Nach dreimonatlicher Krankheit starb gestern Frank Gazzolo, einer der ältesten italienischen Ansiedler Chicagos, in seiner Wohnung, Nr. 95 Astor Straße. Er wurde im Februar gelähmt und hatte sich seitdem nicht wieder erholen können. Der Verstorbene, welcher 75 Jahre alt wurde, kam im Jahre 1855 nach Chicago, wo er bis vor 15 Jahren im Spirituosenhandel thätig war. Seinen Verdienst legte er in Grundeigenthum an, und sein Nachlaß wird auf $2,000,000 bewerthet. Er hinterläßt drei Söhne, die eine Engros-Droguen-Handlung betreiben, und eine Tochter.

* Joseph Donald, ein Wächter der Anglo-American Packing Co. an 39. und Laflin Str., reinigte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 2515 Joseph Str., einen Revolver. Er ging dabei unvorsichtig zu Werke, denn die Waffe explodirte und ihm wurde ein Theil der rechten Hand abgerissen.

— Ein Vorgesetzter braucht oft nichts anderes zu haben, als — eine Amtsmiene.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Massenentlassungen von Angestellten der Union Traction Co. mögen zu einem Streik der Straßenbahn-Bediensteten führen.

In einer Versammlung der Straßenbahnbediensteten der Nordseite, welche gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle abgehalten wurde, kam eine Angelegenheit zur Sprache, die noch zu einem Streik der Straßenbahnangestellten führen mag. Es wurde nämlich berichtet, daß die Union Traction Co. zehn ihrer Angestellten, die sich der neu gegründeten Gewerkschaft angeschlossen hatten, wegen angeblicher Unfähigkeit im Dienst entlassen habe und daß weitere zwölf Angestellte den Befehl erhalten hätten, sich heute in der Hauptoffice der Gesellschaft zu melden, wo man ihnen zweifellos ebenfalls den Laufpaß geben werde. In der gestrigen Versammlung wurde ein Ausschuß ernannt, der heute Präsident Roach seine Aufwartung machen und ihn über die Gründe befragen soll, welche zu der Entlassung jener Angestellten geführt haben. Sollte die Erklärung der Gesellschaft unbefriedigend ausfallen, so wird sich zweifellos die „Federation of Labor“ in's Mittel legen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß es auf der Nordseite wenigstens zu einem Straßenbahnstreik kommen mag.

Präsident Roach gab gestern die Erklärung ab, daß die zehn Angestellten im Interesse des Dienstes entlassen worden seien und daß der Gesellschaft nichts ferner liege, als einen Streik ihrer Angestellten herauszufordern. Es sei durchaus unwahr, daß die Gesellschaft Rauhbeine gedungen habe, um Ruhestörungen in den Versammlungen der Angestellten herbeizuführen, wie von den Letzteren neuerdings behauptet worden ist.

Thatsache ist jedenfalls, daß die Angestellten der Union Traction Co., welche sich der Gewerkschaft angeschlossen haben, es nicht wagen, sich in Uniform zu ihren Versammlungen einzufinden, da sie, ihrer Versicherung nach, schon am nächsten Tage ihrer Entlassung gewärtig sein könnten. Die Motorführer und Schaffner der Südseite dagegen besuchen die Versammlungen ihres Zweiges der Gewerkschaft ohne Scheu in Uniform, und bis jetzt ist den Beamten der Gewerkschaft noch kein einziger Fall von einer Entlassung zu Ohren gekommen, welche auf die Zugehörigkeit des Betreffenden zur Gewerkschaft zurückgeführt werden könnte. Morgen Abend werden die auf den Linien der Westseite bediensteten Straßenbahnleute eine Versammlung abhalten, an welcher auch Beamte der „Federation of Labor“ theilnehmen werden.

Gestern traf hier die Nachricht ein, daß Präsident Gompers den in hiesigen Arbeiterkreisen wohlbekannten früheren Organisator der hiesigen Gewerkschaft der Zimmerleute, Alfred C. Catermull, zum hiesigen Organisator der „Federation of Labor“ ernannt habe. Es war dies insofern eine Ueberraschung, als die hiesige Federation Präsident Gompers für diesen Posten den Arbeiterführer John J. Fitzpatrick in Vorschlag gebracht hatte. Obwohl die Führer in der „Federation of Labor“ nichts gegen die Ernennung an und für sich einzuwenden haben, so ist es doch möglich, daß die hiesige Federation einen Organisator anstellt und aus ihrer Tasche bezahlt. Das Vorgehen von Präsident Gompers, welcher die diesbezüglichen Wünsche der hiesigen Federation nicht berücksichtigte, hat in den betheiligten Kreisen ziemlich verschnupft und die Ernennung eines eigenen Organisators würde weniger als ein Mißtrauensvotum Herrn Catermull gegenüber zu betrachten sein, denn als ein Wink mit dem Zaunpfahl für Präsident Gompers, daß man sein Vorgehen in diesem Falle nicht billige. Catermull bekleidete früher schon das Amt des Organisators der „United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America“, ist ein fähiger Redner und auch sonst dem verantwortungsvollen Amt in jeder Weise gewachsen.

Die von der Grand Trunk-Bahn beschäftigten Maschinisten haben sich der „International Association of Machinists“ angeschlossen und bereits eine Lohnerhöhung von 10 Prozent verlangt. Die Leute wurden in aller Stille organisirt, und demnächst sollen auch die in den Werkstätten der Bahngesellschaft angestellten Schmiede und anderen Handwerker an die Reihe kommen.

Die Schaffner und Porters der Pullman Co. wollen am 15. Mai eine Lohnerhöhung von 15 Prozent fordern und sind angeblich entschlossen, die Arbeit niederzulegen, wenn ihnen diese Forderung nicht bewilligt werden sollte. Die Leute waren schon seit langer Zeit mit ihrem Lohn unzufrieden, wollten aber angeblich eine Lohnerhöhung erst im Laufe des Sommers fordern, wenn die Saison schon im vollen Gange ist. Den Anstoß zu früherem Vorgehen soll, wie verlautet, der Befehl der Pullman Co. gegeben haben, daß die Bediensteten von gestern an eine neue Kopfbedeckung zu tragen haben, welche den Mützen der deutschen Marineoffiziere nachgebildet ist und sich bei den Leuten angeblich nichts weniger als der Beliebtheit erfreut. Da ein förmlicher Protest bei der Gesellschaft nichts gefruchtet haben soll, so beschlossen die Leute angeblich, jetzt auch gleich die Lohnangelegenheit zum Klappen zu bringen. Das Hauptquartier der Schaffner und Porter der Pullman Co. befindet sich in St. Louis und von dort aus wird auch der Streik geleitet werden, sollte es wirklich zu einem solchen kommen.

Nunmehr ist auch ein Theil der in den hiesigen Gasanstalten beschäftigten Leute zu einer Gewerkschaft organisirt worden, die zur Zeit ungefähr 600 Mitglieder zählt. Die neue Gewerkschaft wird ihre erste öffentliche Versammlung am nächsten Montag Abend in der Halle an Halsted und Harrison Str. abhalten.

Louis Pio von New York und Fred Grey von Boston, zwei Arbeiter, welche ihrer Aussage nach von Agenten der Allis-Chalmers Co. unter dem Versprechen eines Lohnes von 32 Cents die Stunde hierhergebracht worden sind, wandten sich heute in ihrer Nothlage an die Polizei. Wie sie behaupten, erhielten sie statt der versprochenen 32 Cents nur 22 Cents die Stunde, und außerdem wollen sie schon nach kurzer Zeit den Laufpaß erhalten haben. Die Polizei wird sich bemühen, den Leuten freie Fahrgelegenheit in ihre Heimath zu verschaffen.

Vom Konsul gesucht.

Das Konsulat des Deutschen Reiches (Schillergebäude an Randolph Str.) sucht wegen Erbschafts- oder sonstiger Angelegenheiten Auskunft über Aufenthalt oder Verbleib der nachbenannten Persönlichkeiten:

Berend, Max, Bankier und Gutsbesitzer aus Adolfsaue bei Berlin, angeblich 19 State Str., Chicago, Jll.

Burlage, Friedrich Wilhelm, 1871 eingewandert, angeblich früher in St. Louis, Mo., wohnhaft, oder dessen Erben. Eine Tochter von ihm, Annie Rade, alias Cade, Ehefrau von Otto Rade, soll in Chicago, Jll., wohnhaft sein (Erbschaft).

Brockmann, Charles, aus Stockach in Baden, angeblich Vormann in einer Bäckerei in Lake View, letzte Adresse 804 Herndon Ave., Chicago, Jll.

Brose, Otto, geboren zu Neuweider, Kreis Kolmar i. E., am 28. September 1879, vor zirka 2 Jahren eingewandert, angeblich 1899 auf der Farm Hebron bei Jefferson, Wisconsin.

Drexler, alias Drexler oder Drexdler, Sebastian, aus Röhrmoos in Oberbayern, zirka 25—27 Jahre alt, Metzger, 1882 angeblich nach Chicago eingewandert.

DeBeer, Maria, Frau, verheirathet mit einem Schneider, 1893 noch 86 S. Jefferson Str., Chicago, Jll.

Dickhaut, Alfred, geboren zu Amöneburg, Reg. Bez. Cassel, Anfang der 80er Jahre eingewandert, angeblich Koch in Detroit, Mich., oder Personen, die angeben können, ob er mit dem im vorigen Sommer in Detroit am Hitzschlag gestorbenen Koch Albert Dickhaut identisch war.

Elsner, Johann Karl August, geb. 11. August 1861 zu Milzig, Kreis Grünberg, in Schlesien, Bäcker-Werkführer, Weihnachten 1890 von Berlin aus eingewandert, angeblich in Chicago, Jll.

Fritsch, Dominik, geb. 18. Juli 1862 zu Deutsch-Altenburg in Nieder-Oesterreich, angeblich in 333 E. 25. Str., Chicago, Jll.

Fuhrmann, Johannes, geb. 27. Dezember 1827 in Sachsenfeld, Oberamt Aalen, in Württemberg, vor ungefähr 26 Jahren eingewandert, angeblich Schwager von August Weitmann in Corvallis, Oregon, soll früher in Fayette, Iowa, wohnhaft gewesen sein.

Goldstein, Louis, Sohn von Wolf Goldstein aus Liegnitz, angeblich in Detroit, oder dessen Erben.

Grau, Otto, aus Coburg, angeblich vor einem Jahr in einer Apotheke in Chicago, Jll., beschäftigt.

Hellbauer, Heinrich, geboren 24. Mai zu Weisenau, 1882 eingewandert, 1897 angeblich 69 Larrabee Str., Chicago, Jll.; soll jetzt in Wisconsin wohnen (Erbschaft).

Kramer, verwittwete Frau Henrietta Maria Katherina, geb. Schaefer, oder ihre am 2. August 1869 geborene Tochter Wilhelmine Helene Kramer, angeblich Anfang der 70er Jahre zu Verwandten nach Detroit, Mich., verzogen. (Sparkassen-Guthaben).

Kopp, Baptist, aus Koppelrode, Baden, angeblich in Birmingham, Iowa, wohnhaft.

Meyer, Rudolf Julius Karl, geboren 1. Juni 1844 zu Garden bei Woltersdorf in Pommern, 1869 eingewandert, im Jahre 1887 angeblich von Bloomingdale, Jll., nach Nebraska verzogen. (Erbschaft.)

Splittgerber, Ferdinand, gebürtig aus Dorf Schneidemühl bei Tempelberg, Kreis Neustettin, in Pommern, 1867 eingewandert, Händler in Schlachtvieh, angeblich in Chicago, Jll.

Schroeder, Adolf, Notariatsschreiber und früher Musiker, im Jahre 1878 mit Frau, geborene Sonnenschein, eingewandert, angeblich in Chicago, Jll.

Schlegel, Karl Gustav, im Jahre 1888 aus dem Königreich Sachsen eingewandert, zunächst in Brooklyn, später zur Zeit der Weltausstellung und noch in 1901 angeblich in Chicago, Jll.

Schönau, Christian, aus Langensalza, angeblich vordem in Milwaukee, Wis., soll Sparkassenbücher in Banken von Rockville und Chicago, Jll. besitzen.

Schulz, Anton, geb. 26. November 1865 zu Emenzinek, Kreis Schroda, angeblich 764 17. Str., Chicago, Jll.

Straub, Friedrich, geb. 4. September 1881 in Küchen bei Witzenhausen; Anfang der 1880er Jahre eingewandert, angeblich im Jahre 1901 noch wohnhaft c.o. Hermann Kohlfs, 3316 Western Ave., Chicago, Jll.

Stange, Friedrich, geb. 22. Februar 1820 in Hohelust, Kreis Schleswig, 1854 eingewandert, angeblich in Nebraska, oder dessen Nachkommen.

Stange, Heinrich Karl, geboren am 7. Februar 1858 in Großbüchter, Schwarzburg-Sondershausen, oder seine Ehefrau Christiane Wilhelmine geb. Waffeld, am 23. März 1848 in Sahlendorf bei Weißenfels geboren, angeblich in Chicago, Jll.

Voges, Otto, Glaser, aus Wismar, angeblich vor 4—5 Jahren in Chicago, Jll., verstorben, eventuell Personen, die Auskunft geben können.

Weißgerber, Johann, aus Stobernheim, angeblich Fabrikbesitzer in Michigan, oder seine Erben. (Erbschaft.)

Wießner, Hem. Friedrich, Zimmermann, früher in Mokena, Jll., jetzt angeblich in Chicago, Jll.

Wehler, Friedrich, Joh. Wilhelm, geb. 17. September 1891 zu Carlsfelde, 1853 angeblich nach Lomira, Wis., eingewandert, oder dessen Nachkommen.

Explosion die Ursache.

Der Brandinspektor Conway ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Explosion von Naturgas die Ursache des Brandes war, welcher am 20. April das Monterey Apartment-Gebäude in Trümmer legte. Unter anderen Zeugen, welche der Brandinspektor heute vernahm, befand sich auch Herr W. Grimstead, welcher seine Wohnung in dem genannten Gebäude hatte, und, als der Brand ausbrach, seine beiden Kinder die Feuerleiter hinabtrug. Er sagte aus, eine Explosion gehört zu haben, und als er sich noch auf der Rettungsleiter befand, sei eine zweite Explosion erfolgt, die so heftig war, daß durch den Luftdruck eines der Kinder, welche er auf seinen Armen trug, ihm wie von einem Wirbelwinde entrissen und zu Boden geschleudert wurde. Nach der Ansicht des Zeugen ereignete sich die erste Explosion in der Wohnung des Hausbewohners Bennett, welche über den von Grimstead bewohnten Zimmern gelegen war. Der Fuhrmann Charles F. Schultz, welcher eine Wohnung im obersten Stockwerk des Gebäudes inne hatte, erklärte, daß Grimstead nicht nöthig gehabt habe, sich auf die Rettungsleiter zu flüchten, da Schultz sowohl, wie die Mitglieder der Familie Bennett, obschon sie in den oberen Stockwerken wohnten, noch ohne Schwierigkeit auf der Treppe das Freie hätten gewinnen können. Schultz ist angeblich der Ansicht, daß der Brand in der Wohnung von Grimstead ausbrach; auch er vernahm zwei Explosionen, von einem durchdringenden Gasgeruch will der Zeuge aber nichts wahrgenommen haben. Heute Nachmittag will Brandinspektor Conway festzustellen suchen, auf welche Ursache der Brand im Vincennes Apartment-Gebäude zurückzuführen ist.

Unfälle.

Neben den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an 2. Avenue in Maywood wurde heute Morgen die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der entweder von einem Zuge gefallen oder aber über den Haufen gefahren war. Der Verunglückte ist ungefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, 140 Pfund schwer und etwa 20 Jahre alt. In den Taschen seiner Kleider fand man nur eine Pfeife und ein Päckchen Tabak. Die Polizei wird sich bemühen, seine Adresse festzustellen.

Leset die „Sonntagpost“.

MARSHALL FIELD & CO.

Muster-Halbstrümpfe für Männer, Paar 15c.

Reise-Muster, und viele angebrochenen Partien von unserm eigenen Lager, fancy baumwollene, schwarze und braune assortirte — ¼ bis ⅓ weniger als der regul. Werth — Paar, 15c.

Basement Branch-Abtheilung.

Strumpfwaaren für Damen und Kinder. Preise und Qualität in Betracht gezogen, sind dies die besten und sparsamsten Werthe, welche in Chicago zu erlangen sind.

Importirte Burlington echt warze baumwollene Damen-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen und voll „fashioned“ Fuß, Paar 18c.

Lisle Damenstrümpfe, Richelieu und Rembrandt gerippte Effekte, Burlington echtschwarz, doppelte Fersen und Zehen, Paar 25c.

Burlington echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, Paar 7c.

Gerippte Burlington echtschwarze baumwollene Kinderstrümpfe, voll „fashioned“ Füße, Paar 12½c.

Basement Branch Abtheilung.

Bargains in Knaben-Blousen u. Waists. Die Preise an den folgenden Sachen machen diese zu seltenen Geld ersparenden Gelegenheiten für Käufer von Sommer-Ausstattungen für Knaben.

Ungebügelte Cheviot Waists für Knaben, dunkelblau und roth gestreift, Byron Kragen und abnehmbares Waistband, Größen 4 bis 14, Stück 25c.

Russische Blousen für Knaben zur Hälfte des früheren Preises. Ungefähr 40 Dutzend herübergenommen von der Haupt-Abtheilung (Größen 2½ bis 8); Stück 50c.

1-Piece farbige Kilt Anzüge für Knaben (Größen 2½ bis 4); Stück 95c.

Gebügelte Waists für Knaben (Größen 6 bis 14), herabgesetzt, Stück 50c.

Basement Branch-Abtheilung.

Damen-Halstrachten. Unsere Auswahl v. Halstrachten f. Damen und Kinder umfaßt viele entzückende Facons — Liberty Seide Boas, Shirtwaist-Halstrachten und Halstrachten von schwereren Stoffen sind hier in hunderten von verschiedenen Ideen und Mustern.

Liberty seidene Boas, Stück $1.50, $2.00, $2.25, $2.50 bis $3.50.

Cheviot Stocks in ganzweiß und weiße Stocks mit farbigen Ties, Stück 25c und 50c.

Seidene Stocks in allen Farben und vielen verschiedenen Mustern, Stück 35c, 50c, 75c und $1.00.

Mai-Verkäufe:

Die beste Zeit des Jahres zum Einkauf von Muslin-Unterzeug, Korsets, waschbaren Unterröcken und Kinder-Sachen.

Die Qualität der Stoffe, die Eleganz der Arbeit und die sehr niedrigen Mai Verkaufs-Preise machen die Werthe greifbar. Die Vortheile in den großen Quantitäten neuer frischer Stoffe, die bei diesen Verkäufen geboten werden, sind so hervorstehend, daß wir keinen Augenblick zaudern, zu behaupten, daß jede Abtheilung ohne Frage irgend eine ähnliche in Chicago überragt.

Die Waaren sind die besten Erzeugnisse von durchaus modernen luftigen Fabriken.

Die Vortheile, die man erreicht, indem man jetzt den Bedarf für die Saison deckt, sind jedem erfahrenen Käufer leicht ersichtlich, wenn er die bemerkenswerthen Werthe inspizirt.

Diese Mai-Verkäufe haben, nach den bisherigen Erfolgen zu rechnen, die wunderbar erfolgreichste Saison in der Geschichte dieser Abtheilung eingeführt — Erfolge in Verkäufen, welche auf die Güte der Waaren und die speziellen Mai-Verkaufspreise möglich gemacht werden.

Baby-Waaren.

Lange Nainsook Slips f. Babies, hohlgesäumte Ruffle am Hals und an den Aermeln; andere Muster zu 39c, 45c, 50c, 55c, 60c aufwärts bis $1.00.

Lange Nainsook Kleider für Babies, tucked Yoke, hohlgesäumte Ruffle am Hals und an den Aermeln; andere zu 60c, 65c, 75c, 78c, 85c, 95c, $1.00, $1.15 aufw. bis zu [illegible].

Lange Nainsook Skirts für Babies, an Waists, Ruffle mit [illegible] hohlgesäumten Tucks, [illegible]; andere Muster zu [illegible] aufwärts bis zu $2.25.

Kurze Nainsook Kleider für Babies, Bishop-Style, hohlgesäumte Ruffle am Hals und an den Aermeln, hohlgesäumter Saum, [illegible] (Größen 6 Monate bis 3 Jahre).

Kurze Nainsook Skirts für Babies, an Waists, ein hohlgesäumter Ruffle [illegible] feinen Tucks [illegible]; andere zu 35c, 50c, 65c, 75c, 95c aufwärts bis $1.75.

Ventilirte Netz-Korsets, kühl und bequem für den Sommer, gerade Front, einige mit doppelten Seiten-Stangen, ein außergewöhnlicher Werth, 18c.

Cambric Beinkleider, mit Lawn Umbrella Flounce garnirt mit hohlgesäumten Tucks und hohlgesäumtem Saum, Verkaufspreis 25c.

Andere zu 35c, 50c, 55c, 69c, 75c, 85c, 95c und $1.00.

Muslin Gowns, mit hohem Hals und Yoke von Tucks und hohlgesäumter Ruffle am Hals und Aermeln, Verkaufspreis 25c.

Andere zu 39c, 45c, 50c, 57c, 65c, 69c, 75c, 85c, 95c, $1.00 aufwärts bis $3.00.

Waschbare Röcke, in soliden Farben oder Streifen, umfassend Chambrays, Ginghams, Lawns etc., Verkaufspreise 38c, 45c, 57c, 65c, 75c, 78c, 85c, 90c, $1.00 u. $1.95.

Baby-Waaren.

Kurze Nainsook Kleider für Babies, Yoke von Stickerei-Einsätzen und Tucks, gestickte Ruffle über den Schultern, Aermel besetzt mit Stickerei-Einsätzen und Ruffle, [illegible]; andere zu 50c, 60c, 65c, 75c, 85c, 95c, $1.00, $1.15 aufw. bis zu [illegible] (Größen 6 Monate bis 3 Jahre).

Flannelette Wrappers für Babies, in pink, blau oder weiß, echte Farben, speziell 25c.

Kinder-Gowns in Lawn und Chambray, Umbrella-Style, Lawn Ruffle eingefaßt mit Valenciennes Spitzen, Größen 4 und 8 Jahre, [illegible]; Größen 10 u. 12, [illegible]; Größe 14, [illegible]; Größe 16, 40c.

Muslin-Gowns für Kinder, Square Yoke mit Stickerei-Einsätzen und Tucks, Cambric Ruffle am Hals sowohl wie an den Aermeln, Größe 2, [illegible]; Größe 4 bis 8, [illegible]; Größen 8 bis 10, [illegible]; Größe 12, [illegible]; Größen 14 und 16, [illegible].

Gestrickte Waists für Kinder (Größen 2 bis 14 Jahre), speziell, 7c.

Basement Branch-Abtheilung.

Waschstoff-Reste. Tausende von kurzen Stücken, bestehend aus sämmtl. Mustern und Farben, nach denen eine so große Nachfrage herrschte — die beliebteste und größte Sammlung, welche in dieser Saison zum Verkauf kam. Die gewöhnlichen niedrigen Preise.

Farbige wollene Kleiderstoffe. Drei wirkliche Bargains — Etamines, Granites und andere einfache Stoffe, in Staple Farben und Sommer-Schwere — für Damen- und Kinder-Kleider, Gowns u. s. w., Yard, 37c, 48c und 58c.

Basement Branch-Abtheilung.

Polsterwaaren-Bargains.

Cretonne Art Ticking etc. Frische neue Muster netter waschbarer Drapery für Bettdecken, Fenster-Gardinen, Kissen und Slip-Decken, und speziell für Sommer Cottage Ausstattung. Yard, [illegible]. [illegible] Silkoline, beste Sorte, [illegible] nicht mehr [illegible] Yard, 7c und 13c.

Rope, Bamboo und Tapestry Gardinen.

Soeben erhalten — eine spezielle Partie von Rope Portieren und Balances und Proben und nicht mehr geführten Mustern von Tapestry-Gardinen.

Bamboo Gardinen, das Stück $1.00, $2.00 und $3.00.

Reis-Gardinen, Stück $1.40.

Glas Bead Gardinen, Stück $8.00.

Rope-Portieren, Stück $1.50 bis $6.00.

Tapestry-Portieren, Stück $1 bis $2.75.

Tapestry-Portieren, das Paar, $2.50 bis $9.75.

Weiße emaillirte Spiegel.

Kein Muster in Spiegeln paßt besser für ein Bade- oder Schlafzimmer als ein weiß enamelirter. Wir zeigen in dieser Abtheilung eine sehr große Partie von runden, ovalen, viereckigen und länglichen Spiegeln, in einfachen reinen weißen Rahmen, mit bestem franz. Plate-Glas, einfach oder geschliffen. Runde oder ovale, Stück, $1.45 bis $3.85. Viereckige oder längliche, 70c bis $5.00.

Basement Branch-Abtheilung.

Praktische, dauerhafte neue Moden für Sommer in

Damen-Oberkleidern.

Die tägliche Zunahme der Kunden, welche diese neue Abtheilung besuchen, ist der beste Beweis für die Beliebtheit der Garments und unsere Fähigkeit, Werthe zu bieten, wie sie nirgends sonst zu finden sind.

$5.00 Spezial — Eton und Blouse Jackets aus Cheviot, Covert Cloth und Seiden Etamines, Satin gefüttert, die neuesten Moden, in Schwarz, Navy, Braun und Castor.

$5.00 — Seiden Taffeta Etons, mit weißem Satin gefüttert.

$3.95 — Ausgeh-Röcke aus Melton, von unserer eigenen Fabrik, in Schwarz und Oxford.

$3.75 Taffeta Seide Waists von Extra-Qualität; schwarz, blau, grün, navy und rosa — alle neuen Moden — notirt zu schnell verkäuflichen Preisen.

50c — Shirt Waists aus feinen weißen Lawns oder farbigen Chambrays, Dimities oder Madras Stoffen, in allen neuen Schattirungen; diese bemerkenswerthe Shirt Waist Offerte wurde uns ermöglicht durch einen Spezial-Einkauf.

$1.10 — Hauskleider von ausgezeichnetem Material in neuen gestreiften Effekten, um damit aufzuräumen.

45c — Ein Spezial-Verkauf von waschechten Dressing Sacques, wünschenswerth in jeder Beziehung; in vielen Moden und Farben.

95c Spezial-Verkauf von 500 waschbaren Wrappers, in Percales, Dimities, Lawns u. s. w., in beinahe jedem Farben-Effekt und Muster; dieses spezielle Einkäufe von einem zuverlässigen Fabrikanten, und deren Preis würde zu gewöhnlichen Zeiten viel höher sein.

Aus der „feinen Gesellschaft.“

Ueber „Englische Dienstboten“ plaudert eine Londoner deutsche Dame jüngst in der vaterländischen Presse. Nachdem sie in ihrer „vornehmen“ Weise den englischen Mädchen ihr Theil gegeben, kamen die deutschen an die Reihe:

„Die Erfahrungen, die ich mit deutschen Mädchen hier gemacht, waren auch nicht die besten und so habe ich auch das „Importiren“ schon aufgegeben. Wenn man sich mit so einer neu angekommenen Köchin recht viel Mühe gegeben hat, ihr Alles zu zeigen — besonders wie der vom deutschen so verschiedene und so viel schlechtere — Kochherd zu behandeln ist, so benimmt und gibt sie sich schon nach kurzer Zeit wie die englischen Mädchen — wenn möglich noch ärger. Sie werden von den englischen Mädchen im Hause und in der Nachbarschaft sehr bald instruirt, verstehen natürlich das Meiste nicht oder falsch, ergänzen dann nach Gutdünken und bringen so oft noch schlimmere Sachen zu Wege als ihre englischen Kolleginnen.

„Eine meiner Bekannten hatte sich ein deutsches Zimmermädchen kommen lassen und war sehr stolz darauf, wie sie's schon angelernt und eingewöhnt hätte. Sie durfte zum ersten Mal bei einer kleinen „Dinner Party„ serviren helfen und sollte den Kaffe nach Tisch im Salon herumreichen. Unter den eingeladenen Damen war auch eine Sängerin, die eben auf allgemeines Verlangen ein Lied vortrug — als das Mädchen mit einem Servirbrett voll Tassen erschien. Meine Freundin, die hinter der singenden Dame am Klavier stand, gab dem Mädchen einen Wink, mit dem Serviren jetzt nicht zu beginnen, sondern zu warten, bis der Gesang vorüber sei. Marie setzte auch ruhig das Brett auf ein Tischchen, sich aber daneben in einen recht bequemen Fauteuil, strich ihr weißes Schürzchen glatt und hörte im Kreis der Besucherinnen andächtig dem Gesang zu.

„Die Sängerin unterbrach etwas beleidigt ihren Vortrag des schönen Liedes vom tapferen Tommy Atkins und seiner Dolly Grey, denn sie hörte die Hausfrau hinter ihr ganz deutlich sagen „Dumme Gans“ und sah dann, wie die übrigen Damen alle hinter vorgehaltenen Taschentüchern ein Kichern und Lachen zu unterdrücken suchten, und das Lied vom sterbenden Krieger auf dem Schlachtfeld war doch nicht so komisch und auf solchen Beifall ihres Vortrages war sie nicht gefaßt. Die Aufklärung erfolgte, als Marie aus dem Zimmer war und die allgemeine Heiterkeit der Damen lockte sogar einige der Herren aus dem Rauchzimmer in den Salon.“

Die „gebildete“ Verfasserin scheint gar nicht zu ahnen, welche scharfe Satire auf die „feinen“ Damen in obiger Darstellung ihres Verhaltens gegen das arme Mädchen liegt.

Das germanische Museum in Nürnberg.

Der Kaiser und die Kaiserin werden im Juni an den Feierlichkeiten in Nürnberg theilnehmen, zu denen der Prinz-Regent anläßlich des Jubiläums des germanischen Museums eingeladen hat. Der Kaiser hat die Einladung in einem herzlichen Schreiben angenommen. Er gedenkt mit warmem Interesse der hervorragenden Entwickelung, die das Institut genommen. Weiter nimmt er darauf Bezug, daß Nürnberg mit der Geschichte des preußischen Königshauses verbunden ist, und daß die Nürnberger Feier das Können der deutschen Stämme bekunde, wenn sie, ein hohes Ziel in's Auge fassend, in geeigneter Kraft zusammenwirken.

Der Haupttag der Feier ist der 16. Juni. Bleibt es bei den bisherigen Anordnungen, dann wird an diesem Tage Prinz-Regent Luitpold aus München in Nürnberg eintreffen, um seine Gäste bei ihrer Ankunft zu begrüßen. Zunächst wird dann eine Parade der Nürnberger und Fürther Garnison stattfinden. An der Parade wird auch das Amberger 6. Infanterie-Regiment theilnehmen, dessen Inhaber der Kaiser ist. Die Ehreneskorte wird das 1. Ulanen-Regiment stellen. Der Kaiser hat in seinem Schreiben der besonderen Freude Ausdruck gegeben, die Truppentheile der tapferen bairischen Armee bei der Feier zu sehen. Nach der Besichtigung des Museums, der eine längere Zeit gewidmet ist, findet in Anwesenheit des Prinz-Regenten und seiner Gäste die Aufführung der Hans Sachs-Festspiele statt.

Frauenstudium in Deutschland.

An den deutschen Universitäten haben im verflossenen Studienjahr 14 Damen die Doktorwürde errungen, und zwar 5 in Halle, 3 in Heidelberg, 2 in Göttingen, je 1 in Berlin, Breslau, Freiburg i. B. und München. Ihre Studienfächer waren Medizin in 3 Fällen (sämmtlich in Halle promovirt), englische (4), germanische (1), romanische Philologie (1), Philosophie (2), Mathematik (1), Chemie (1), Geologie (1). Die Mehrzahl (8) waren Nordamerikanerinnen, die übrigen 6 deutsche Reichsangehörige

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers.—„The Suburban."
Powers.—„The Girl and the Judge".
Studebakers.—„The Sultan of Sulu."
Dearborn.—„The Starbucks".
Grand Opera House.—„Under Southern Skies".
Great Northern.—„Humpty Dumpty".
Hopkins.—Oriental Burlesquers u. Baudeville.
Illinois.—„The Auctioneer".
Academy.—„Rip Van Winkle".
Kienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81—82c; Nr. 3, roth, 79—80c; Nr. 2, hart, 75—76½c; Nr. 3, hart, 74½—75½c.

Sommerweizen, Nr. 1. 75½—77c; Nr. 2, 74½—76½c; Nr. 3, 72—75c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.90—$4.00 das Faß; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.30.

Mais, Nr. 3, 59½—60½c; Nr. 3, gelb, 60½—61½c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 43½c ;Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 43—43½c; Nr. 4, weiß, 42—42½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto Nr. 1, $9.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$10.00;; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 73⅜c; Juli 74⅛c; September 73⅜c; Dezember 74⅛c.

Mais, Mai, 59⅛c; Juli 60⅛c; September 59⅜c; Dezember 46⅜c.

Hafer, Mai 41⅛c; Juli 33⅛c; September 28⅛c; September, neu, 30⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $10.10; Juli $10.10; September $10.17½.

Rippchen, Mai $9.50; Juli $9.52½; September $9.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch — Mai $16.80; Juli $16.95; September $17.02½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund. $7.20—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" und Export-Stiere, $6.75—$7.15; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.25—$6.70; gute fette Kühe, $4.25—$5.25; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $4.50—$6.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.50—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $7.00—$7.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $6.65—$7.00; ausgesuchte für Fleischer, $6.95—$7.10; sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.55—$6.95.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge. $5.90—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.60—$6.05; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.10—$6.00; Lämmer, gute bis beste, $6.40—$6.90; geringe bis Mittelwaare, $4.50—$5.65; „Spring Lambs", $5.00—$8.50; geschorene Lämmer, $5.00—$6.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery," extra, per Pfund........	0.22 —0.23
Nr. 1, per Pfund........	0.21 —0.22
Nr. 2, per Pfund........	0.20 —0.20½
„Dairy", Cooleys, per Pfund........	0.20
Nr. 1, per Pfund........	0.18
Nr. 2, per Pfund........	0.16½—0.17
„Ladles", per Pfund........	0.17
Packwaare, frische, per Pfund........	0.16½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins," per Pfund....	0.12½—0.12¾
„Daisies," per Pfund........	0.13
„Young American", per Pfund....	0.13 —0.13½
Schweizer, per Pfund........	0.12½—0.15
„Blocks", per Pfund........	0.13 —0.13½
Limburger, per Pfund........	0.09 —0.12
Brick, per Pfund........	0.09 —0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen........	0.14½—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)........	0.14½
Hier nachgeprüfte........	0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund........	0.11
Hühner, „Broilers", das Pfund....	0.18 —0.20
Truthühner, per Pfund........	0.12 —0.12½
Enten, per Pfund........	0.10 —0.11
Gänse, das Dutzend........	4.00 —6.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Truthühner, auf Eis........	0.16
Hühner, per Pfund........	0.11 —0.13½
Hühner, „Broilers", per Pfund....	0.14 —0.17
Enten, gute bis beste, per Pfund..	0.13 —0.14
Tauben, junge, das Dutzend........	2.00 —2.25
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05
75—90 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfund..	0.07 —0.07½
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfund..	0.08
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund........	0.13 —0.14
Pickerel, per Pfund........	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund........	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund........	0.01½—0.02
Perch, per Pfund........	0.03 —0.04
Aale, per Pfund........	0.06 —0.08

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Jonathans," gute bis beste, per Faß	3.75 —6.00
„Ben Davis," per Faß........	3.00 —4.25
„Baldwins", Nr. 1, per Faß........	3.75 —5.00
„Winesaps"........	3.75 —5.00
Zitronen—California, per Kiste..	2.00 —3.00
Orangen—Seedlings, per Kiste........	2.50 —3.00
California Navels, per Kiste........	3.25 —4.00
Grape Fruit, California, per Kiste..	2.00 —2.50
Bananen — per Gehänge........	1.00 —1.75
Preißelbeeren Jerseys, per Faß	4.00 —6.00
Erdbeeren, La., 24 Pint Kiste....	0.75 —2.00
Miss., 24 Quart Kiste........	1.00 —2.00
Ananas, per Crate........	5.50

Gemüse.

Spargel, ½ Bushel........	0.40 —0.50
Spargel, Mich., feinste, 20 Bünd. Crate	1.00
Artischoken, per Dutzend........	0.50 —0.75
Rothe Rüben, neue, per Faß........	2.50 —4.00
Kraut, N. Y., die Tonne........	30.00—40.00
per Faß........	1.50 —2.75
Neues, per Crate........	2.00 —3.50
Sauerkraut, 40 Gallonen........	4.00
Blumenkohl, California, Kiste........	1.00 —1.25
Mohrrüben, neue, per Faß........	4.50 —5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend........	0.35 —0.60
Zwiebeln, grüne, ½ Bushel Kiste........	0.85 —0.90
Zwiebeln, rothe und weiße, Bushel........	2.00 —3.00
Zwiebeln, Bermudas, die Kiste........	2.00

Keine Doctur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Unverheiratheter Mann für Boarding-Stall. 733 Wells Str.

Verlangt: Carriage Painters, sowie ein Junge mit Erfahrung. 259 W. Randolph Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 267 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, mit Erfahrung, an Cakes. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, zum Helfen. 367 S. Western Ave.

Verlangt: Gute Schneider in Färberei, sofort. — Dehmlow, 1050 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein Bäcker, 3. Hand, an Brot und Cakes; Lohn $12. Auch ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Wiener Bäcker an Brot und Rolls. H. Heinrichs, 293 35. Str. dofr

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot. Tagarbeit. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Knecht, lediger Mann, Ende der Dreißiger ;muß gut mit Pferden umgehen können. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Weber und Helfer an Rugs. Home Weaving Works, 1381 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute deutsch-amerikanische Janitors für allgemeine Arbeit und zum Fensterwaschen. Zu erfragen im Brother Jonathan Gebäude, 4 Sherman Str. dofr

Verlangt: Ein Junge, der im Goldarbeitergeschäft gearbeitet hat; muß auch aussägen können. Chicago Art Metal Works, 69 Ost Lake Str.

Verlangt: Zwei Männer um in der Creamery zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago; Verheirathete vorgezogen. Zu erfragen bei der Amber Electric Co., 60 W. Monroe Str., 6 Uhr Abends.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. midofr

Verlangt: Starker Junge um an Brot zu arbeiten. 125 Wells Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes für Tagarbeit. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Cabinetmakers an Piano-Gehäusen. — M. Schulz Co., Erie und Curtis Str. dofr

Verlangt: Rubbers an Orgel-Gehäuse. M. Schulz Co., Erie und Carpenter Str. dofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Pferdebeschlag und Wagenarbeit. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Gute dritte Hand Brotbäcker. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge im Drug Store. 5100 Ashland Ave.

Verlangt: Porter, älterer Mann. 242 E. North Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann an Brot. 175 Center Str.

Verlangt: Mann der mit Pferden umzugehen versteht und im Stall zu helfen. Schillo, 369 E. North Ave. dofa

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. $6 die Woche. 294 E. North Ave.

Verlangt: Label Junge, der bei seinen Eltern wohnt. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. Monroe und Clinton Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Brot und Cakes. 3114 Elston Ave. dofr

Verlangt: Junge in Apotheke. 1934 Evanston Av., gegenüber Wilson Ave. Hochbahnstation.

Verlangt: Nähtepresser an Hosen. Beständige Shop Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. dofr

Verlangt: Teamster. 160 West Erie Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 585 Armitage Ave.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, das Polstern zu erlernen. Standard Parlor Furniture Co., 587 N. Campbell Ave. dofr

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, um in einem Leihstall zu arbeiten. Muß in der Stadt bekannt sein. Lohn $40 pro Monat und freie Wohnung. 1774 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen; sowie einer, Pferde zu besorgen. 1129 S. California Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot; $8 und Kost. — 4308 State Str.

Verlangt: Wagenmacher, guter Lohn für den rechten Mann. Jacob Preß, 62 und 64 S. Halsted Str.

Verlangt: Sechs Männer um Steinwagen zu fahren. 1110 E. Belmont Ave.

Verlangt: Painter und starker Junge zum Lernen. 1051 Belmont Ave.. Store. dofrsa

Verlangt: Haus-Painters. 1070 So. Robey Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann im Butcher Shop, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 889 W. 21. Place. dofrsa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Hardware Store. 920 W. 21. Place.

Verlangt: Guter Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Junge für Hotel als Bell Boy. Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.

Verlangt: Knaben, um Möbelschreiner zu lernen. 273 N. Sangamon Str. dofa

Verlangt: Bushelman, stetiger Platz, guter Lohn. Waltons, 74 E. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Tischler, Fenster-Screens einzupassen, oder in der Fabrik zu arbeiten. Pfleyer Mfg. Co., 960 N. Spaulding Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Lunchmann. Muß etwas Bartenden können. $8. 22 N. State Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer der schon darin gearbeitet hat vorgezogen. 872 W. Taylor Str.

Verlangt: Deutscher Müller, der etwas von Holz-Mühlenbauarbeit versteht, sofort. 557 Austin Ave. Bis 9 Uhr heute Abend.

Verlangt: 30 Knaben für leichte Arbeit; gute Gelegenheit zum Emporkommen. Wir haben Arbeit für Knaben im Alter von 14 bis 17 Jahren. Nachzufragen nur zwischen 9 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags. 1980 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Ein Bushelman. 936 E. 51. Str., nahe Hochbahn. dofr

Verlangt: 3 erster Klasse Cabinetmakers, 30c.—Nachzufragen: 120½ Quincy Str.

Verlangt: Draht-Arbeiter und Helfer an Draht-Zwischenwänden und Bank-„Cages". The A. H. Andrews Co., Milwaukee und Oakley Ave. dofrsason

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, sowie Mann an Hosen und Westen und Reparaturen. 5443 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Buchbinder wird sofort für dauernde Beschä ung verlangt. Offerten mit Lohnangaben zu richten an Paul F. Stolze, Wausau, Wis. dofrsa

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 469 Lincoln Ave.

Verlangt: Schreiner. 402 E. North Ave. midofr

Verlangt: Schuhmacher: stetige Arbeit. 474 E. 63. Str., nahe Lexington Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Piano - Mover. — Nachzufragen Bush & Gerts Piano Company, 117—119 E. Kinzie Str. mdo

Verlangt: Guter Butcher, Shoptender. Sofort. — 301 Roscoe Blvd. mido

Verlangt: Erfahrene Knaben, um an Canvas-Stoffen zu nähen; Power-Maschinen; stetige Arbeit. 46 Wells Str. mdofrsa

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 3941 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Ein Mann um einen Bäckerwagen zu treiben; Referenzen bringen. 3941 N. Clark St. mdo

Verlangt: Zwei Männer; einer für Lumberteam zu treiben und einer auf der Farm zu arbeiten.—3533 S. Ashland Ave. —sonn

Verlangt: Ein erfahrener Flaschenbiertreiber für eine etablirte Route an der Südseite. Adr.: Z 922, Abendpost. mido

Verlangt: Bushler für Kleider-Laden. Stetige Arbeit. Erickson, 63. und Halsted Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann von 15—17 Jahren für leichte Office-Arbeit in einem Wholesale Wein- und Likör-Geschäft. O. 656, Abendpost. midofr

Verlangt: Carpenter für Brauerei-Arbeiten. 40. und Wallace Str. mido

Verlangt: Bar-Porter, welcher zeitweise die Bar besorgen kann. Deutscher, der englisch spricht. Empfehlungen verlangt. Andrew Heffron, 1469 35. Str., Ecke Wood. mido

Verlangt: Drei ledige Männer für Basement-Arbeit. Solche, die mit Pferden umgehen können, vorgezogen. 6211 Center Ave., Englewood. 7malw

Verlangt: Tüchtiger Cord Spinner. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ordentlicher Mann als Porter und für Hausarbeit; gute Heimath für rechten Mann. 6354 St. Lawrence Ave. dmido

Verlangt: Weber an Rugs, auch Mann zum Schneiden. 795 W. Madison Str. 6ma,1w

Verlangt: Erster Klasse Westen-Arbeiter. Frank Heinig & Son, 163 Wabash Ave. dimidofr

Verlangt: Sofort, 10 gute Männer, um in einem Flaschenbier-Geschäft auf der Südseite zu arbeiten. Adr.: Z. 950, Abendpost. midofr

Verlangt: Alleinstehender Mann für Hausarbeit. 30 Belden Court, zwischen Cleveland und Larrabee Str. midofr

Verlangt: Mehrere Leute für ein Flaschenbier-Departement. 40. und Wallace Str. mido

Verlangt: Ein Porter für Saloon. — 995 Southport Ave., John Dietz. dimdo

Verlangt: Leute mit Erfahrung im Industrial Insurance-Geschäft. Guter Verdienst. Keine Lapses. 59 Dearborn Str., Zimmer 715, zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. 5mailwX

Verlangt: Knaben von 14 Jahren und darüber für gute einträgliche Stellungen. Nachzufragen frühzeitig und fertig zur Arbeit bei der American Can Co., Maywood. 4mailwX

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrik-Arbeit; Tag oder Nacht. American Can Comp., Maywood 4mailwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators, Basters, Finishers und Pressers für Hart, Schaffner & Marx neuen Schneider-Werkstätten, 771—778 N. Robey Str. Höchster Lohn wird bezahlt; 54 Stunden per Woche; Samstag Halbfeiertag; stetige Arbeit; feines neues Gebäude; helle und luftige Werkstätte. —fr

Verlangt: Cash Mädchen, Cash Knaben und Bündelwickler; stetige Stellungen; müssen Affidavits bringen. Nachzufragen 4. Floor, Boston Store.

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub". 1ap*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Kellner, 22, sucht Arbeit. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, 2. Hand, sucht Stelle an Brot und Rolls. John Benning, 3118 S. Morgan Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle, um das Sattlergeschäft zu erlernen. Adr.: Z. 926 Abendpost. dofr

Gesucht: Maurer, verheirathet, sucht dauernde Arbeit bei mäßigem Lohn, als Janitor oder Fabrikmaurer, mit allen vorkommenden Reparaturarbeiten gut vertraut. Offerten unter P. 890 Abendpost. doson

Gesucht: Erst Hand Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Adr.: O. 672 Abendpost.

Gesucht: Guter, junger Bartender sucht stetigen Platz. Joe Hausser, 17 Clybourn Ave. 6malwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein kleines Mädchen im Hosen Shop. 1744 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, mit Erfahrung. 3954 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das Gold-Stempeln zu erlernen. $4 im Anfang. O. Busch & Co., 175 Ost Jackson Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Pressen in Halstrachten-Fabrik. Zimmer 112, 147 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Sticker auf Handmaschinen. — Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Nähmaschinen-Hand, an Canvas-Röcken zu arbeiten. E. C. Cook & Bro., 49 E. Kinzie Str. dofrsa

Verlangt: Sofort, erfahrene Dry Goods Verkäuferin. The Leader, Ecke Garfield Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen in der Bäckerei. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 741—745 Elk Grove Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Kleidermacherinnen. 559 Orchard Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen als Clerk in Bäckerei, welches mit seinen Eltern wohnt, nicht weit von der Bäckerei. 1809 State Str.

Verlangt: 25 Mädchen für leichte Arbeit; gute Gelegenheit, Geld zu verdienen. Nachzufragen nur zwischen 9 Uhr Vorm. und 5 Uhr Nachm. 1980 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherin und Mädchen welche das Kleidermachen tüchtig erlernen wollen. Bei Lieberman, 646 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Mrs. Laufer, 595 N. Lincoln Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, Basters und Westen-Finishers. 30 Clybourn Ave.

Verlangt: Waist und Skirt Macher, sowie Lehrmädchen. 368 E. Ohio Str. dofr

Verlangt: Maschinennäher und Baisters an Westen. 25c. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boulevard. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 804 N. Winchester Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen an Strick-Maschinen; guter Lohn und stetige Arbeit. 522 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Maschinenhände, Lining Workers und Lining Baisters, Knöpfe-Setzer an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 78 Orchard Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Braiders aufzupassen. Diamond Braiding Co., 68 N. Jefferson Str. mido

Verlangt: Button Setter und Fitter an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen. Beständige Arbeit und guter Lohn. 46 Wells Str. 5mi,1w

Verlangt: In Strick-Fabrik, Mädchen zum Erlernen des Strickens und Finishing von Handschuhen; stetige Arbeit, guter Lohn. Friedlander & Brady, 1245 State Str., 5. Floor. 30ap2wX

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren und älter; einträgliche Stellungen; gute Umgebung. American Can Company, Maywood. 4mailwX

Verlangt: Durchaus erfahrene Umänderungs-Hände an Damen-Jackets und Waists. A. M. Rothschild & Co. 20ap,*

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1093 Southport Ave.

Verlangt: Wärterin, nicht unter 17 Jahren; muß deutsch sprechen. 1497 Wellington Str.

Verlangt: 2 Mädchen, eine für Hausarbeit, und eine für die Küche. 42 St. James Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 5110 Wabash Ave., 1. Floor.

Verlangt: Fleißige Waschfrau. Vorzusprechen Vormittags. 868 Central Park Ave., nahe Ogden Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. 114 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 905 Evanston Ave., 1 Block nördlich von Graceland Ave. dosa

Verlangt: Mädchen um auf zwei Kinder zu achten; muß auch etwas nähen können. 1758 Deming Place. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; vier erwachsene Personen; keine kleinen Kinder. 1650 Barry Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Für eine kleine Familie, ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 4245 Drexel Blvd. dfrsa

Verlangt: Junges Mädchen um auf Kinder zu achten. 316 N. Winchester Ave., nahe West Chicago Ave. und Robey Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 86 Fowler Str., oben.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Familie von 3. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 322 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 Clybourn Ave. dofrsason

Verlangt: Gute Dinner-Köchin. Adr.: Z. 985, Abendpost.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 198 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; Empfehlungen. 319 Park Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; $4½ Room und Board. 450 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Küchen-Frauen, müssen Englisch sprechen. 496. N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit. 2532 Kenmore Ave. (Edgewater.) bw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1005 N. Sawyer Ave., unten.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; Lohn $3 die Woche. 5602 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 508 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 432 La Salle Ave.

Verlangt: Braves Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 460 Garfield Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn.—315 Bissell Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 446 S. Troy Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 6001 State Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Muß etwas kochen können. $5. Keine Sonntagsarbeit. 22 N. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche, gutes Heim. Lohn $3. 1041 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinigen. 4807 Forrestville Ave.

Verlangt: Eine gute Businesslunchköchin. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in einer kleinen Familie auf der Südseite. Gutes Heim. Bitte Freitag und Samstag vorzusprechen. 3844 Lake Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Dr. R. Jentzsch, 1068 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5247 Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein starkes Mädchen für 2. Hausarbeit in Familie von 3 Personen; Lohn $4. 504 La Salle Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Köchin. 75 Fifth Ave. mido

Verlangt: Köchin, die kochen und backen kann. 71 O. Monroe Str., Restaurant. —fa

Verlangt: Junges Mädchen aus besserer Familie für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1821 Oakdale Ave., Flat 3. —do

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer zu Hand. Tel.: Dearborn 2281. 11ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin. 2818 Armour Ave.

Verlangt: Eine Frau mit einem Kinde um den Haushalt für zwei Leute zu führen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Dining Room Mädchen. 851 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; helles Flat; keine Kinder. König, 569 East 45. Str., nahe Grand Boulevard. dofrsaso

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 1717 Deming Place.

Verlangt: Aelterer Wittwer wünscht älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. 177 W. 23. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 4156 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Reinliches junges Mädchen für Küchenarbeit. 58 O. Adams Str., Südwest-Ecke State Str., Basement, gegenüber der „Fair"; keine Sonntagsarbeit. Chas. Unverzagt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Kleine Familie. 4746 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dofr

Verlangt: Gutes kompetentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 691 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — keine Wäsche. 5754 Center Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Näheres 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Putzfrau im Restaurant. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 236 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 55 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 142 Eugenie Str. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau, in den 60er Jahren, einem alleinstehenden Mann den Haushalt zu führen; außerhalb der Stadt; gutes Heim. Adr.: O. 663, Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; 2 in der Familie. 153 S. Sangamon Str.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein zweites Mädchen in einer Familie von 4 Personen. 769 Jackson Boulevard, nahe Robey Str. dofrsason

Verlangt: Haushältern von über 35 Jahren. 603 S. Taylor Ave., Oak Park. bidofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4715 Champlain Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 88 Beach Ave., nahe Spalding. —fa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wäscheplätze. 905 George Str., unten.

Gesucht: Eine anständige alleinstehende Wittwe in den 50er Jahren wünscht Stelle als Haushälterin; am liebsten bei einem älteren Herrn. Briefe für zwei Tage unter P. 838 Abendpost.

Gesucht: Mädchen, soeben von Deutschland angelangt, sucht Stelle. 185 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem alleinstehenden Mann. Zu erfragen 114 Mohawk Str. Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Stellen zum Waschen, Bügeln und Scheuern. Adr: O 645, Abendpos. dmido

Möbel, Hausgeräthe etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Misfit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:

200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen........	.50c
800 Kissen, in gutem Zustande........	.30c
167 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen........	1.34
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke........	7.50
Gute Kochöfen........	3.40

Speziell!

Ueber 3000 Misfit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mjX*

Verschleudere den ganzen Inhalt eines prachtvoll möblirten Heims, bestehend aus Steinway Baby Grand Piano, Mahogany Parlor-Ausstattung und einzelne Möbel, Mahogany Davenport, Großvater-Uhr, Parlor-Cabinet, Parlor-Tische und Pedestals, türkische Leder-Stühle und Schaukelstühle, Leder-Couch, elegantes eichenes Eßzimmer-Set mit Ledersitz-Stühlen, Combination Bücherschrank, Mahogany Pult, messingene Bettstellen, Box Springs und Haar-Matratzen, Mahogany und Birdseye Maple Dressers und Chiffoniers, Bibliothek-Tisch, Vernis Martin Musik-Cabinet, türkische und Wilton Rugs, Velvet Carpets, Portieren, Spitzen-Gardinen, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Statuen, Bric-a-brac, geschliffenes Glas u. s. w. Diese Sachen wurden erst sechs Monate zurück neu gekauft für unseren eigenen Gebrauch, und waren die besten, die für Geld zu kaufen waren. Besondere Zustände haben es zur Nothwendigkeit gemacht, die Stadt zu verlassen, verkaufe Alles zu einem großen Bargain. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Sprecht zu irgend einer Zeit vor. Verkaufe auch separat. 261 Ashland Boulevard. 1mai,15tX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde. — Pferde.
25 bis 30 Pferde in allen Sorten stets an Hand zu billigen Preisen. Wir nehmen auch Pferde oder sonst wa sin Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienungs Alle Sorten neue und gebrauchte Buggies. Offen Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 19ap,1m

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 711 Jefferson Str. 6malw

Zu verkaufen: $35 kauft gutes Pferd, mit Wagen; $20 Pferd, junger Pony, billig. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd oder tausche für Delivery-Pferd. Market, 299 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 2 starke Arbeitspferde. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zweisitziges Top Buggy oder vertausche g egen Milchkuh. 329 N. Albany Ave.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8mi,1mX

Zu verkaufen: Fast neues Phaeton, das $185 gekostet hat, sehr billig. Zu erfragen im Edgewater Livery Stable, Catalpa Ave., nahe Evanston Ave. 24ap*

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Adams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., Nr. 12 Adams Str. 6mj*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Piano, solides Fabrikat, billig für Baar, oder auf Abzahlung. 1935 N. Halsted Str.

Julius Bauer & Co., großes Upright Case, in elegantem Zustande, $125. M. Schulz Co., 378 Milwaukee Ave., gegenüber Huron Str. Abends offen. 8miX*

Zu verkaufen: Großer Bargain, $350 Upright Piano für $140 Cash. Zu erfragen 1015 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Mahogany Upright Piano, volle Größe, zuverlässiges östliches Fabrikat, prächtiger Ton und in perfektem Zustande, billig; ebenso andere feine Möbel zu Spottpreisen. 261 Ashland Blvd. —17miX

Brauche Geld u. will darum mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verschleudern. Adr.: O. 608, Abendpost. 8mai,1w

$110 kaufen schönes Safford Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5mi,1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine sehr gute Milchroute mit Geräthschaften, für $100. Zu erfragen: 3041 S. 41. Ct.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy -und Stationery-Store mit Soda Fontaine, zwischen zwei Schulen, wegen Krankheit. 2420 So. Canal Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischergeschäft. Adr.: O. 671, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Store Bäckerei. Mok, 770 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Schöner kleiner Bäckerladen mit Lunch Room, billig. 5086 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Confectionery und Delikatessenstore, billig. Beste Gelegenheit. 863 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Grundstück mit 6 Jahre etablirter Bäckerei, neuer Hilcher-Ofen. Billig. Adr.: O. 664 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Delikatessen-, Bäckerei-, Grocery- und Zigarrengeschäft, wegen Abreise. 1084 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon an guter Geschäftsstraße; billige Rente. Kirchhoff & Neubarth, 53 Lake Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storetrade; wegen Wegzug: $20 Einnahme; für $900. Adr.: Z. 902 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, feiner Grocery-, Meat-, Zigarren und Tabak- und Confectionery-Store; Laundry bezahlt die Rente; gute Lage für einen Deutschen; gegenüber von der Westseite Turnhalle; habe andere Geschäfte. 1161 W. 12. Str.

Saloon, Restaurant, Roominghaus, Downtown, ausgezeichnetes Geschäft. Miethe nur $60. Krankheitshalber. Hintze, 59 Dearborn Str.

$750, Bäckerei, 40 Meilen von Chicago; Stadt hat 25,000 Einwohner. Miethe $35 (ganzes Haus). $300 Anzahlung genügen. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Grocery. Nr. 891 Artesian Ave., Main Flat. disa

Zu verkaufen: Kleine Grocerystore und Bäckerei.—442 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Store, altes Geschäft, sehr preiswerth. 706 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon, Straßenbahnkreuzung, nahe Oswalds Garten, sehr billig, wegen Auflösung der Theilhaberschaft. Nachzufragen: Stein & Co., 372 S. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, einträgliches Schneidergeschäft, Shop zu vermiethen. 809 W. 20. Str. 6mi,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storegeschäft. Adr.: O. 644 Abendpost. dimidofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Geschäftsmann mit $2000 für patentirten Automobile Motor, zwecks Organisirung. Fertige Maschine. Z. W. 77 Abendpost.

Verlangt: Partner, der deutsch und englisch spricht, in ein altes Painter-Geschäft. Adr.: O. 680, Abendpost. dofr

Theilhaber gesucht: Ein Herr oder eine Dame, welche $300 bis $500 besitzen, können sofort Theilhaber eines guten Geschäftes werden und in kurzer Zeit wohlhabend sein. Geschäftskenntnisse nicht nöthig. Adr.: P. 809, Abendpost. 7malwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine gute Ecke für Liqueur-Store. Adr.: O. 676 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon mit Halle. Adr.: P. 839 Abendpost.

Zu vermiethen: Für $6, 5 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten und Mitbenutzung der Waschküche, an stille Familie. 1397 N. Western Ave., nahe Fullerton Ave., Brickhaus, Basement.

Zu vermiethen: Haus mit 18 möblirten Zimmern und Saloon. Alles besetzt. Beste Nachbarschaft. Nordseite. 292 North Ave. 8mai,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie auf der Südseite. Adr.: P. 845 Abendpost.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer mit Board, für anständigen jungen Mann, $4. 514 Washington Boulevard, nahe Ashland. 6mai,1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine leere Bäckerei mit Brick-Backofen, nur in guter Nachbarschaft; oder ein passender Store, um eine Bäckerei anzufangen. Adr.: Wm. Bechdolf, 672 Austin Ave. dofr

Zu miethen gesucht: Eine Frau sucht kleine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern im zweiten Stock, Nordseite. 1258 Wolfram Str.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: Z. 905 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dame will 1 oder 2 unmöblirte Zimmer mit Gas. Offerten unter Z. 959 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath,
Deutscher Advokat.
1317—1324 Unity Bldg.
79 Dearborn Str.
Telephone Central 951.
6mi,1md,bo,fa

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 1044, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str 7fb*

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX*

William Henry deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 3mc mX

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 509, 171 Washington Str. 28fb*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, früher Zeichner in der Western Electric Co., jetzt Student in Armours, übernimmt die Ausführung von Zeichnungen und Tracings.—Man schreibe an W. E. 20 Abendpost. 6ma*X

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19ilX

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patentanwalt, 1301 Schiller Bldg. 9ap1maX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Alleinstehende Witte, mittleren Alters, friedfertiger Natur, mit schönem Property und Baarvermögen, wünscht sich mit anständigem Manne zu verheirathen. Derselbe darf kein Trinker sein. Adr.: O. 685, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Mandolinen-, Guitarre-, Banjo-Schule. 343½ Wells Str. Stunden 50 Cts. Erfolg garantirt. — Prof. Bohni. 4mai,1mX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: St. Bernha d Hund (weiblich). Eigenthümer kann denselben haben, wenn er seine Ansprüche nachweisen kann. 849 Milwaukee Ave.

Gefunden: Am 1. Mai, Vormittags, in der „Abendpost" - Office, ein goldenes Logen-Abzeichen. dimido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau Straub, die bekannte Helferin im Leiden, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg; auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe Blvd. und School Str. 7mailmtX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 11anX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixture Käufer — Aufgepaßt!
Neue und gebrauchte Fixtures jeder Art. Billigster und bester Platz in der Stadt. Neue Fixtures auf Bestellung in kürzester Zeit gemacht. M. Gutman & Co., Fabrik: 149—157 O. Chicago Ave. Office und Verkaufsräume: 113—115 Ost Chicago Ave. Tel.: North 1521. Black 1705. —3jnX

Zu verkaufen: Gute gebrauchte Storefront. 2281 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Zwei Barbierstühle, billig. 629 W. Van Buren Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Prachtvolle Frucht- und Getreide-Farmen in Michigan. Besichtigt dieselben. Ullrich & Co., 236 S. Water Str. 30aplmoX

Zu verkaufen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 1mai, dosamomi, 1m

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park Cottages, nahe Depot und ½ Block von Car. 5c Fahrgeld. Lotten 34×150. Preis $2,000 und aufwärts. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Aufs Beste gebaut, mit allen neuen Einrichtungen. Heute zum Ansehen offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Irving Park Blvd. und N. 42. Ave., Irving Park. Täglich und Sonntags offen.—Wie man hinkommt: Nehmt Elston Ave. Car und steigt an 44. Court ab und geht ½ Block südlich zu den Häusern. 10ap, bidofa, 1mo

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont Ave.; best arrangirt und gebaute an der Nordwestseite. Schönes Eichen-Kamin, Porzellan Badewanne; Alles neu u. modern; Sewer, Wasser und Gas; Preis $2250. Nehme $150 Cash und $15 den Monat. Besucht den Eigenthümer an irgend einem Wochentag oder Sonntag in 1819 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave.; nehmt irgend eine Car, kreuzend Belmont Ave. und Transfer an Belmont Ave., westlich fahrend. sodido

Zu verkaufen: Nur $1100, die Nordwest-Ecke Hamlin Ave. und Hirsch Str., 39 Fuß Front; vorzügliche Ecke für irgend ein Geschäfts- oder Apartmenthaus. Eigenthümer unter O. 666 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Häuser, mit 6-Fuß Brick Basement, Badezimmer, hoher Attic, nahe Belmont, Elston und California Ave. Straßenbahnen. Nur $1600. $75 Baar. $10 per Monat. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 10ap*X

Zwei Cottages, modern und fein eingerichtet, $1650 und $1900 — $100 Anzahlung und $15 monatlich, einschließlich Interessen, 1666—1676 N. Washtenaw Ave., nahe California, Elston und Western Ave. Cars. Eine Gelegenheit ein Heim billig zu kaufen. Eigenthümer Wm. J. Bauerle, 486 N. Robey Str. 18ap1mX

Zu verkaufen: Bestgebaute private 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Oak Finish, Maple Fußböden in jedem Zimmer. Beste Gegend an Nordwestseite. 1365 Central Park Ave., nahe Fullerton Ave., westlich vom Logan Square. Monatliche Zahlungen. 24ap, 1mt, dfrsa

Zu verkaufen: Wirklich billig, Cottage mit Lot, 643 N. Leavitt Str., nahe Division Str., $1500. Bedingungen nach Belieben. Nachzufragen bei Terwilliger, 232 W. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus, 4 Zimmer Flat. 942 Diversey Blvd. bidosa

Westseite.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Ein Brickhaus, 9 Zimmer und Keller, nahe Garfield Park. Nachzufragen 668 Walnut Str. 8ap,1mt*

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & C., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bbfa*

Wohnt in einem und vermiethet das andere! — Neue zweistöckige Steinfront Flats, 5 und 6 Zimmer; bringen $18 und $20. Großer Bargain! Lot als Theilzahlung angenommen. J. S. Bruner & Co., 78 La Salle Str. 10ap1M, dosabi

Zu vertauschen: Mein $5000 betragender Mitbesitz in einem Flat-Gebäude, wirft $700 jährliche Miethe ab, gegen 150 Fuß freie Lot, passend für Fabrik. Terwilliger, 232 W. Division Str.

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$ 60 für $2.25
$40 für $1.75	$ 75 für $2.50
$50 für $2.00	$100 für $3.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker 70 La Salle Str. 23jaX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb, bdsa*

Geld zu verleihen auf erste Grundeigenthums-Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; alle Geschäfte schnell und reell besorgt; erste Hypotheken gekauft und verkauft. Elser & Westman, 85 Dearborn Str. 6mailmt, bidoson

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent ohne Kommission zu verleihen. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str., N. W. Ecke Dearborn. Zweiggeschäft 1697 N. Clark Str. Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 19ap*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken an erster Klasse Grundeigenthum; $500 und aufwärts. Elser & Westman, 85 Dearborn Str. bido

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: K. 532 Abendpost. 3ja*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr.: O. 634 Abendpost. 5mi,1wX

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route" durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Exkursions, 340 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.—„Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2728. 24ap,X1j

Deutsche Hod Carriers Union Nr. 1 versammelt sich jeden Dienstag in 124 S. Clark St. Spezielle Versammlung am Dienstag, den 6. Mai, um 8 Uhr Abends. Gust. Bewersdorf, Sekretär. 3milwX

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fb,*X

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 9ag*

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzen entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Der Wiener Spezial-Arzt.

Ich heile Varicocele!

Kein Schneiden oder Schmerzen!

Ich wünsche, daß jeder Mann, der an Varicocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Gonorrhoea, Nervenschwäche oder anderen Leiden ... in meine Office kommt ...

Gewißheit der Heilung.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag, 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag, 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

New Era Medical Institute,

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.

246—248 STATE STR., nahe Jackson Blvd.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anpassung von Brillen und Augengläsern. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60.

Rettung und Hülfe, sowie guten Rath für Jedermann.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.

Dr. EHRLICH,

$500 Belohnung,

Electric Institute, ...

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

Bruchleidende

Der Siegeszug der Hose.

Ein Londoner Korrespondent plaudert interessant anläßlich der geplanten Abschaffung des „Kilt". Er behauptet: „Zu einer Zeit, wo Tausende von Frauen die Pumphose als Radlerkostüm angenommen haben, wo viele Evastöchter dem männlichen Sitz zu Pferde mit entsprechendem Kostüm auch für Frauen das Wort reden, ist es nur natürlich, daß der Rock als männliches Kleidungsstück selbst da in Mißkredit zu gerathen anfängt, wo er bisher, altem Herkommen entsprechend, beibehalten worden ist. Nach einer kürzlich bekannt gemachten englischen Armeeverordnung soll in Zukunft der „Kilt", der berühmte kurze Rock aus karirtem Wollenstoff, der den Soldaten der schottischen Hochlandsregimenter Lenden und Schenkel deckt, wenigstens für Kriegszwecke abgeschafft werden. Dieses Röckchen, das für die Bergschotten als besonders charakteristisch gilt, ist ein Garderobestück von ehrwürdigstem Alter und weiter Verbreitung.

Wir erblicken es auf uralten Bildwerken als Bekleidung assyrischer Krieger, und die römischen Legionare trugen, im Gegensatz z. B. zu den Galliern, ein ganz ähnliches Gewand. Heutzutage ist es namentlich bei Albanesen, Montenegrinern und anderen Bergstämmen der Balkanhalbinsel üblich, offenbar, weil es den Beinen zum Bergsteigen besonders erwünschte freiere Bewegung gestattet als Hosen. Die Bergschotten tragen es ebenfalls seit unvordenklichen Zeiten, und es wurde bei der Einrichtung der Hochlandsregimenter auch als Kriegskleid eingeführt. Die englische Militärverwaltung will nun aber herausgefunden haben, daß sich im gegenwärtigen Feldzuge der „Kilt" als zu auffallende Zielscheibe für das feindliche Gewehrfeuer erwiesen hat, und beabsichtigt, den Hochländern in Zukunft Hosen anzuziehen.

Die Schotten sind darüber tief geknickt, sie wollen ihre Röcke behalten. Diese Anhänglichkeit hat nicht bloß sentimentale Beweggründe. Es scheint festzustehen, daß die Hochlandsregimenter es dem „Kilt" zu verdanken haben, wenn sie von Typhus und anderen Unterleibskrankheiten im gegenwärtigen Kriege weniger heimgesucht worden sind als die anders uniformirten Truppen. Der Reformeifer der britischen Armeeverwaltung scheint sich also wieder einmal in verkehrter Richtung zu bethätigen. Die Freunde des „Kilt" freilich sollten ihn nach jener ärztlichen Feststellung logischer Weise als Normalgewand nicht bloß für die schottischen Hochlands-, sondern für alle Truppen proklamiren. Welches hübsche Zukunftsbild! Wie nett, wenn dereinst der „berockte Grenadier" die „behoste Köchin" zum Tanze führte!

Explodirte in der Kanone.

Die furchtbare Explosion, die am 16. April an Bord des englischen Kriegsschiffes „Mars" stattfand und bei der 11 Menschen umkamen, findet jetzt eine genauere Besprechung, die freilich immerhin noch Manches räthselhaft läßt. Das Schiff war mit Schießübungen an der Südwestküste von Irland beschäftigt. Unter Leitung des Artillerieleutnants des Schiffes ließ ein anderer Leutnant in einem der vorderen Thürme eins der 12zölligen Geschütze laden und abfeuern. Als der Schuß versagte, untersuchten die beiden Offiziere das Geschütz ganz genau. Sie fanden aber keinen Grund für das Versagen und beschlossen vorsichthalber auf elektrischem Wege die Ladung zur Entzündung zu bringen. Kaum war das geschehen, als der Verschluß des Geschützes, in kleine Fetzen zerrissen, nach hinten hinausflog und eine fürchterliche Verheerung anrichtete. Nicht ein einziger Mann, der sich in dem Thurm befand, blieb unverletzt. Die Kanoniere, die mit Zielen beschäftigt waren, wurden in Stücke zerrissen und durch die Thür des Thurmes in's Meer geschleudert. Von den Verwundeten werden manche wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen. Die beiden Offiziere waren sofort todt. Sämmtliche Leichen zeigen schwere Verstümmelungen.

— Allerdings. — Mutter (scheltend): „Wie leichtsinnig von Dir, mit offenem Munde hier draußen zu sitzen und zu schlafen .... wenn man Dir nun Dein theures Gebiß gestohlen hätte?"

Malt-Marrow.

Es ist ein vorzügliches Heilmittel für Dyspepsia und den Verlust der Schlafsucht ... McAvoy's Malt Marrow ...

Telephon South 237

12 große Flaschen kosten $1.00

McAVOY'S Malt Extract Dept., Chicago.

Es lindert

—und—

verschafft Ruhe

den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen. Es heilt.

Bei allen Apothekern.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen

kuriren in einer Minute.

Vermißte.

Robert Freeman, ein St. Louiser Geschäftsmann, hat gestern die Polizei ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib seines achtzehnjährigen Sohnes Percy anzustellen. Dieser verließ das Elternhaus am 25. April und soll von Chicago aus seinem Vater geschrieben haben: „Sorge Dich nicht um u n s." Daraus will man entnehmen, daß Percy mit seiner „Flamme" durchgebrannt sei. Der Vater will diese Annahme aber nicht gelten lassen.

R. E. Rowe, der auch als R. Edwards bekannt ist, verließ seine Gattin in Kansas City im November letzten Jahres. Seine Gattin hat in einem, gestern eingetroffenen Briefe die hiesigen Polizeibehörden ersucht, seinen Aufenthalt zu ermitteln.

$50 Belohnung bietet in einem Briefe, der gestern im Polizeihauptquartier eintraf, Frau Cora Allen von Fremont, Mich., für Auskunft über den Verbleib ihre fünfzehn Jahre alten Sohnes, der am 24. April von Hause fortgelaufen ist.

Ralph Barney in Madison, Ill., sucht mit Hilfe der Chicagoer Behörden den Aufenthalt seines Bruders Ray zu ermitteln.

Wegen Taubenschießens.

Geo. A. Thorne, John H. Amberg und John Sellers wurden von Polizeirichter Hall gestern von der Anklage des Schießens innerhalb der Stadtgrenzen freigesprochen. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß sie in dem, Geo. Watson gehörigen Schützenpark zu Burnside nach Tauben geschossen hatten, und daß die größtmöglichen Vorkehrungen getroffen worden waren, um irgend einen Unfall zu verhindern. Der Antrag, auch die Anklage der Thierquälerei gegen die drei Männer zu streichen, wurde hingegen vom Richter abgelehnt. Mehrere Zeugen, darunter zwei Berichterstatter, wurden vernommen. Die Zeugen sagten aus, daß die Tauben, nachdem sie geschossen worden seien, von einem Hunde geholt und einem Manne gebracht würden, der sie schlachtete, falls sie noch nicht todt wären. Die Tauben würden dann verkauft. Am Samstag wird das Plaidoyer in dem Falle stattfinden und am Montag wird der Richter seine Entscheidung abgeben.

Milch steigt im Preise.

Die hohen Futterpreise werden demnächst wahrscheinlich eine Erhöhung des Milchpreises bewirken. Von den Inspektoren des Gesundheitsamtes ist bemerkt worden, daß die nach Chicago gelieferte Milch fast von Tag zu Tag schlechter, d. h. weniger fetthaltig wird. Auch die Menge der Lieferung verringert sich, da die Meiereibesitzer es mehr in ihrem Interesse finden, die Milch an die Butterfabriken abzugeben, als sie auf den Chicagoer Markt zu liefern. Händler müssen gegenwärtig die Kanne Milch mit 90 Cents bezahlen. Sie werden deshalb, um auf ihre Rechnung zu kommen, dem Publikum wohl oder übel 7 Cents für das Quart abverlangen müssen.

Die brenzeligen Apartmenthäuser.

Die Börse der Feuerversicherungs-Gesellschaften oder vielmehr -Agenten hat gestern den Vorschlag abgelehnt, die Apartmenthäuser als Geschäftshäuser anzusehen und demgemäß die Versicherungsprämien festzusetzen, da dadurch die Agenten um zehn Prozent Kommissionsgebühren verkürzt würden. Man überwies diese Sache daher nochmals dem betreffenden Ausschuß.

* In der Messias-Kirche an 23. Str. und Michigan Boulevard wurde gestern die 50. Jahreskonferenz der Unitarier-Gemeinden des Westens eröffnet. Dr. Edward Everett Hale von Boston sprach das Eröffnungsgebet. Präsident Hull gab in seiner Ansprache seiner Freude Ausdruck über den Fortschritt an Toleranz und Liberalismus, den er auf religiösem Gebiete zu bemerken glaubt.

* „Marconi-Klub" nennt sich eine Vereinigung von jungen italienischen Künstlern und Technikern, die hier vor Kurzem gegründet worden ist. Dieselbe wird am 24. Mai eine Festlichkeit veranstalten, zu welcher Marconi, der Erfinder des drahtlosen Telegraphen, als Ehrengast eingeladen worden ist. Kommen wird der Erfinder wohl schwerlich, doch wird der italienische Konsul, Graf Rozwadowski, den Vorsitz in der Festversammlung führen.

Aus den Polizeigerichten.

Hochelegant gekleidet und mit Diamanten förmlich besät, erschien gestern Frau Edith Bowersock vor Polizeirichter Hamburgher. Sie ist angeklagt, den Grundeigenthumsmakler Wm. H. Cade am Abend des ersten Mai in seiner Wohnung, Nr. 331 Ost Chicago Avenue, mit einer Reitpeitsche angegriffen zu haben. Cade erwirkte unter der Angabe, daß sein Anwalt verreist sei, einen Aufschub bis zum 14. Mai. Vergebens machte der Anwalt der Angeklagten geltend, Cade könne genug Anwälte im Polizeigerichtssaale finden, um ihn zu vertreten. Eine gleiche Anklage gegen Howard Brockaw, einen Neffen der Frau Bowersock, wird ebenfalls erst am 14. Mai zur Verhandlung gelangen. Brockaw, ein Krüppel, hatte seine Tante auf jenem Gange begleitet. Beide wohnen bei der Mutter der Frau im Nordica-Apartmenthause an der Ecke des Fullerton Boulevard und der Nord Clark Straße. Cade soll in dem Scheidungsprozeß des Ehepaares Bowersock über die Frau Aussagen gemacht haben, welche diese als eine Beleidigung auffaßte.

* Der Schriftführer des Fachvereins der Maurer hat die städtische Zivildienstbehörde benachrichtigt, daß am Montag eine neue Lohnrate für Maurer in Kraft trete. Nach derselben betrage der Arbeitslohn für Maurer 55 Cents die Stunde. Bisher hat die Stadtverwaltung ihren Maurern nur 45 Cts. die Stunde gezahlt. Herr Blocki sagt, die Stadt beschäftige zur Zeit nur wenige Maurer, und es gehe sie nichts an, wie ihre Kontraktoren sich zu der Lohnforderung stellen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arman, Henry, 62; 5654 Wabash Ave.
Breitenbach, Catherine, 33; 500 N. Waller Str.
Cohen, Hannah, 56; 68½ Blue Island Ave.
Duggen, Hans, 45; 1016 Girard Str.
Dahmke, Mary, 21; 156 Weed Str.
Ernst, Hugo, 51; 106 Luebeck Str.
Fishel, Adolph, 70; 1162 E. 56. Str.
Fricke, Dodetta, 44; 545 Elston Ave.
Fede, Julius, 79; 890 N. Irving Ave.
Herman, John, 35; 10 N. Lincoln Str.
Heintz, Ernst, 24; 2167 Wellington Str.
Knupfer, August, 52; 483 Costello Ave.
Kramer, Richard C., 20; 686 Armitage Ave.
Klinger, Margaret, 44; 548 Fulton Str.
Martin, Christian F., 77; 488 Southport Ave.
Petterson, Maria L., 49; 936 42. Ave.
Sauer, Albert, 34; 121 Elston Ave.
Schmitt, Henry, 51; 66 Howe Str.
Sander, Ida, 40; 6459 Rhodes Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edgar L. Linting, Ida Wright, 24, 24.
George Ditzner, Kate Schuster, 22, 22.
Hans K. Peterson, Sophie Katherine Christensen, 31, 24.
Charles J. Kennedy, Mary F. Bowler, 30, 24.
Edward H. Hayes, Emma Bolen, 26, 23.
Benjamin F. Warnett, Eva Wright, 27, 23.
Dick Stienstra, Kate Van der Fliet, 25, 21.
John Lipecki, Augusta Wiese, 22, 20.
Josef Muzyn, Maryanna Dudzek, 30, 28.
Fred Farwig, Gertrud Haas, 31, 30.
Martin Kaspzak, Maryanna Gozdzik, 25, 20.
Jonas Wickberg, Margaret Ang, 27, 25.
John H. Touhey, Annie Braunhold, 26, 20.
Charles S. Moore von Lancaster, Wis., Cornelia Burris von ebendaher, 33, 24.
Lauritis R. Sterm, Olga Nielsen, 35, 25.
Walter Stephens, Della Cardill, 26, 21.
Carl M. Johnson, Hannah C. Johnson, 33, 32.
Harry Frank, Bessie Satanowska, 31, 22.
Henry Norman, Wilhelmina Salefski, 41, 30.
Thomas W. Dinsdale, Lillian Hynd, 30, 25.
Burton W. Dalrymple, Jennie M. Kepford, 26, 18.
Anton Kuzella, Mary Walsa, 24, 19.
Arthur Schumacher, Henriette Homberg, 25, 35.
Gustav Schaffer, Lizzie Albrecht, 25, 18.
Nathan Chaskolewich, Sarah Gerber, 58, 50.
William Tilghman von Evanston, Ill., Annie W. Lord, von ebendaher, 27, 24.
William Lexton, Carrie Walterhouse, 35, 30.
Benjamin O'Shea, Helen Egan, 21, 18.
Gustav Altman, Lydia Oehler, 21, 17.
Warren Dewes, Laura B. Fredricks, 24, 20.
William B. Janecke von Elgin, Ill., Ida Busche von Hannover, Ill., 33, 28.
Ralph Van Etten, Vera Burns, 23, 21.
Harry R. Foster, Mamie E. Croak, 24, 23.
William Talley, Bessie Taylor, 21, 21.
J. Thomas Casey, S. Lulu Biermann, 21, 18.
Adolph Schoen, Lena Kahn, 50, 45.
William D. Hersey, Mary E. Appold, 24, 26.
Juraj Tomenovic, Johanna Skubic, 30, 36.
John Kuhn, Anna Weber, 22, 22.
John Gruszka, Jozefa Brzoza, 24, 21.
Harry Parker, Mabel Jones, 21, 18.
Piotr Szlezak, Anastaszia Rysz, 24, 27.
Elmer D. Strong, Myrtle E. Ailer, 23, 24.
Henry Obermayer, Emma Rood, 24, 23.
Leo Neunhan, Margaret Thurman, 21, 19.
Charles Seidler, von La Porte, Ind., Minnie Lillwitz, von ebendaher, 25, 25.
Julian Rutkowski, Leokadia Anizewska, 22, 19.
James Rubedew, Emma D. Barrell, 47, 37.
Max Gramke, Harriet Crest, 28, 22.
James McNally, Beatrice Hoffman, 39, 23.
Otto Bukowski, von Sioux Falls, S. D., Mary Schroeder, 39, 29.
Willie O. Krumwiede, Nora Hurney, 22, 20.
George T. Johanek, Annie Bicek, 23, 23.
Bert E. Fahrney, von Oregon, Ill., Ida E. Heathcote, von La Salle, Ill., 29, 27.
Frank Brucka, Margaret Flaville, 25, 23.
Alexander Domzalski, Waleria Zielska, 23, 19.
Paul J. Krause, Ella Degener, 31, 23.
Jozef Bielawa, Aniela Trembacz, 22, 18.
William F. Mann, Emily E. Gale, 32, 22.
James M. Snow, Margaret A. Watters, 31, 22.
Oliver Sterling, Mattie Pickelheimer, 27, 22.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Flora E. gegen Joseph H. Gotchy, wegen Verlassens; Anna Lottie gegen Isaac Mittenthal, wegen grausamer Behandlung; Louise gegen Christian Rau, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Minnie R. gegen Richard H. Robinson, wegen Ehebruchs; Nancy gegen Louis Holst, wegen grausamer Behandlung; Amelia R. gegen Benjamin J. Brown, wegen grausamer Behandlung; Isabella M. gegen John J. Healy, wegen Verlassens; Caroline gegen Frederick Taylor, wegen grausamer Behandlung; Kathryn gegen Walter Sketchup, wegen Verlassens; Louisa B. gegen E. L. Marquis, wegen Verlassens.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Herman F. Reed; Verbindlichkeiten $900; keine Bestände.

Fulford, Painter & Tobey u. A. suchen darum nach, die King-Harvard Co. bankerott zu erklären, da sie Verbindlichkeiten im Betrage von $5800 nicht nachkommen kann.

George P. Buhler; Verbindlichkeiten $1000; Bestände $100.

Charles Norling; Verbindlichkeiten $10,300; Bestände $300.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

E. Melms, anderthalbstöckige Brick Cottage, 1609 N. Sawyer Ave., $1300.
A. H. Hill & Co., anderthalbstöckige Frame Cottage, 3607 Lowell Ave., $1900.
Henry Klute, zweistöckiges Brickhaus mit Ladenräumlichkeiten, 1151 Armitage Ave., $4500.
Gus Goeters, zweistöckiges Framehaus, 432 Belle Plaine Ave., $1800.
Katholischer Bischof von Chicago, zweistöckige Brick-Residenz, 450—452 Devon Str., $5000.
W. J. Bryson, zweistöckiger Brick-Anbau, 172 Buena Ave., $4000.
J. W. Lowenthal, dreistöckiger Brick-Anbau, 543 N. Clark Str., $2800.
G. Neumann, einstöckiger Brick-Ladenbau, 6501 Champlein Ave., $3000.
Charles Fisher & Co., ein- und dreistöckiger Brick-Waarenspeicher, 2065—77 Grove Str., $6000.
Charles Rountner, zweistöckiges Framehaus, 1944 Avenue L, $1400.
August Nelson, dreistöckiges Brickhaus, 761 W. 61. Place, $10,000.
George Watson, dreistöckige Brick-Schule, 740 Garfield Blvd., $7000.
Joseph Pleis, anderthalbstöckige Frame Cottage, 10832 Ewing Ave., $1800.
Barbara und F. Schwarz, dreistöckiges Brickhaus, 964 W. 21. Place, $4500.
R. S. Wallace, zweistöckiges Brickhaus, 970 Walnut Str., $4600.
T. Kennedy, anderthalbstöckige Brick Cottage, 1746 Grenshaw Str., $2100.
Frank Oberman, einstöckiger Ladenbau, 3604 W. Ave., $1600.

* Frau Mary A. Vanderwater hat gestern im Kreisgericht Wm. E. Vanderwater, den Prinzipal der OakRidge-Schule an der Prairie Ave. und 52. Str., auf $25 monatliche Alimente für seine minderjährige Tochter Hazel verklagt. Die Klägerin erwirkte vor zehn Jahren auf den Grund angeblicher Mißhandlungen hin die Scheidung von dem Verklagten. Letzterer hat sich wiederverheirathet. Er soll seinen drei Töchtern aus erster Ehe gegenüber sich sehr lieblos benommen haben. Der Mann bezieht $2200 Gehalt das Jahr.

DR. RADWAY'S Sarsaparillian Resolvent!

Der große Blutreiniger

Für die Heilung aller chronischen Krankheiten.

Jeder Tropfen Sarsaparillian Resolvent verleiht durch Blut, Schweiß und in anderer Weise dem System Lebenskraft, denn es ersetzt die verbrauchten Stoffe des Körpers durch reines und gesundes Material. Skropheln, Auszehrung, Blutvergiftung, ungeheilte und schlecht geheilte venerische Krankheiten in ihren vielen Formen (senden Sie 10 Cents für neue, illustrirte Broschüre „Radway on Venereal"), Drüsen-Krankheiten, Geschwüre im Hals, im Munde, Auswüchse, Knoten in den Drüsen und Verhärtungen in anderen Körpertheilungen, schlimme Augen, skrophulöse Ausflüsse aus den Ohren, die schlimmsten Formen von Hautkrankheiten, Ausschlägen, offene Wunden, Grindkopf, Ringwurm, Salzfluß, Erysipelas, schmerzende schwarze Flecken am Körper, krebsartige Gewächse, Frauenleiden und all' die schwächenden und schmerzhaften Entleerungen, Nachtschweiß und alle Vergeudungen der Lebenskraft — Alles ist im Bereich der Heilkraft dieses Wunders moderner Chemie, und ein paar Tage Gebrauch wird jeder Person, die dasselbe für irgend eine dieser Krankheiten anwendet, dessen mächtige Heilkraft am eigenen Körper beweisen.

Wenn der Patient, welcher täglich abnimmt infolge von Dahinschwinden und Auszehrung, die fortwährend zunehmen, diesen Verlusten Einhalt gebietet und dieselben durch neues Material, genommen von gesundem Blut, ersetzt—und dieses thut und bewirkt Radway's Sarsaparillian Resolvent—so ist Heilung sicher, denn wenn dieses Heilmittel einmal sein Reinigungswerk beginnt und erfolgreich ist in der Verminderung des Verlustes, so heilt es schnell, und täglich wird der Patient sich stärker befinden und stärker fühlen, die Nahrung besser verdauen, der Appetit wird sich heben und die Körperfülle und das Körpergewicht zunehmen.

Folgendes ist der Fall, wo eine Flasche des Radway's Sarsaparillian Resolvent die Symptome, über welche geklagt wurde, geändert, die Idiosyncrasy oder das Verlangen beseitigt und den Entleerungen ein Ende gemacht hat. Dieser Brief wurde im Oktober 1897 geschrieben:

Eines jungen Mannes Erlebniß.

Brooklyn, 14. Oktober 1897.

Ich will Ihnen jetzt meine Symptome nennen. Ich bin 22 Jahre alt; Gewicht 130 Pfund; Größe 6 Fuß; Haarfarbe dunkelbraun; Körper und Glieder lang und schlank; Schwäche des ganzen Körpers; ...

Radway's Heilmittel sind zu haben ... Dr. Radway & Co., 55 Elm Straße, New York, zu haben.

RHEUMATISM

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. ...

In Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.

FRANK SCHRAGE, Drogen-Fabrikant.

Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill.

Achtung!

Wer krank ist, sollte auf seine Gesundheit ... St. Johannis-Tropfen ...

Dr. H. C. Lemke Medicin Co., 322 S. Oakland Str., Chicago, Ill.

Preis 25—50 Cents die Flasche.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt ...

CHICHESTER'S ENGLISH **PENNYROYAL PILLS** Original und Only Genuine. SAFE. ...

Please reply in English.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** ...

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR. nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ,** 185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch, **Erbschaften,** Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

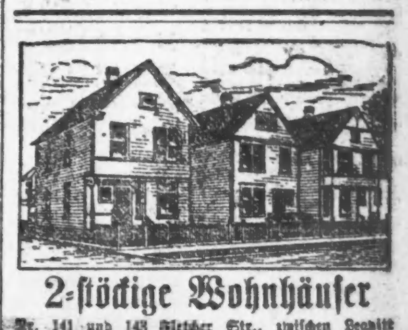
Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.



2-stöckige Wohnhäuser

Nr. 141 und 143 Fletcher Str., zwischen Seminary Str. und Oakley Ave., 1 Block von Clybourn Ave. ...

Große Lotten 30x125.

Billige Preise: $2500 und $2600.

Seht sie Sonntag Nachmittag an.

Termine: $200.00 baar — Rest $20 monatlich.

Koester & Zander,

69 Dearborn Str.

Finanzielles.

Starker Schutz

Unser großes diebessicheres Gewölbe mit ... Safes zu vermiethen.

Boxes $3.00 per Jahr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave.

Offen Samstags bis 7.30 Abends.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.,

Hypotheken!

Geld zu verleihen!

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum ...

Dr. Pirwitz's HOT AIR INSTITUTE

343 N. HALSTED STR.

257 CLYBOURN AVE.

Heilt Euch selbst

Schillers Mutter.

Ein Gedenkblatt von Theodor Ebner.

Vor der so überaus beweglichen und einzigen „Frau Rath Goethe" tritt das Bild von Schillers Mutter immer wieder in den Hintergrund. Wie uns bedünken will, nicht ganz mit Recht. Elisabeth Dorothea Schiller, geb. Kodweiß, aus dem freundlichen Neckarstädtchen Marbach, war freilich keine Patriziertochter. Bäcker, Wirth und Holzmesser war der alte Kodweiß, den nachher seine Spekulationssucht in dürftige Verhältnisse brachte; sie war auch keine sogenannte „gebildete" Frau, die sich um Literatur und derlei Dinge kümmerte, aber sie war in all ihrer Schlichtheit und Demuth, i.. ihrer hausmütterlichen Sorge für Mann und Kinder eine echte Frau mit tiefer Frömmigkeit und selbstloser Hingabe an ihren Beruf. Und sie war die Mutter Schillers. Als der Feldscheer Johann Kaspar Schiller nach mehr als zehnjähriger Abwesenheit in einem baierischen Husarenregiment, das in holländischen Diensten gegen die Franzosen kämpfte, in seine Heimath Bittenfeld bei Waiblingen und von dort aus nach Marbach a. N. kam, wo nach kurzer Bekanntschaft mit der siebzehnjährigen Braut eine fröhliche Hochzeit gefeiert wurde, glaubte der wackere Mann, der so viel in der Welt umhergekommen war, nun in ruhiger Ausübung seines Berufes Genüge finden zu können. Drei Jahre lang blieb er in Marbach, dann aber rief ihn das Geschick von den Seinigen hinweg, da und dorthin. Während dieser Kreuz- und Querzüge war seine Frau mit ihrem ersten Kind, Christophine, in Marbach geblieben, und dort wurde ihm auch am 10. November 1759 sein großer Sohn Johann Christoph Friedrich geboren.

Bis zum Jahre 1763 durfte sich Vater Schiller nun eines längeren Zusammenlebens mit den Seinigen in Lorch erfreuen, wohin er als Werbeoffizier versetzt worden war. Knapp genug ging's freilich her, zumal dem Ehepaar noch ein Töchterchen Louise geboren wurde, und der Herr Hauptmann Schiller geraume Zeit ohne einen Kreuzer Gehalt auskommen mußte. Besser wurden die Verhältnisse erst, als er sich 1766 nach Ludwigsburg in die Garnison zurückmeldete, und auch die Frau Hauptmännin begrüßte diese Versetzung mit Freuden, da ihr dadurch ein öfterer Besuch ihrer nur in dürftigen Verhältnissen lebenden Eltern in Marbach a. N. möglich war.

Als Friedrich Schiller als „Regimentsmedikus" die Akademie verlassen, fand er sich allein oder mit Freunden, mit oder ohne Urlaub gar oft im Vaterhause ein. Dann kam der Konflikt zwischen dem Dichter der „Räuber" und seinem herzoglichen Herrn. Seinen Folgen glaubte Schiller bekanntlich nur durch die Flucht entgehen zu können, ein Entschluß, von dem freilich nur die geliebte Mutter etwas wissen durfte. Ein herber Abschied war's, den Beide von einander nahmen. „Meine Mutter!" seufzte Schiller schmerzlich auf, als er in der Nacht vom 22. auf den 23. September 1782 von ferne das hellerleuchtete Schloß „Solitude" erblickte.

Für Mutter Schiller begannen nun schwere Tage. Der Zorn des gestrengen Gatten, die Sorge, daß der Herzog die Eltern Das entgelten lassen könnte, was der Sohn gefehlt, lagen ihr schwer auf dem Herzen, und Freude erlebte sie erst dann wieder, als Schiller, nach vielen Kämpfen und Entbehrungen, allmählich seine Zukunft sich ruhiger gestalten sah. Das Geschick ihrer Tochter Christophine war an der Seite Reinwalds kein zu freudiges, und erst die Nachricht von Schillers Verlobung mit seiner Lotte ließ sie wieder aufleben. Schillers Braut war der Mutter von einem kurzen Aufenthalt auf der „Solitude" keine Unbekannte mehr; in einem warm und herzlich gehaltenen Briefe ruft sich ihr diese ins Gedächtniß zurück: „Ich möchte von Ihnen gekannt sein, damit Sie klar fühlen können, wie ich meinen Schiller liebe", schreibt sie während ihrer Verlobung. Bis sich die beiden Frauen wieder einmal sahen, sollte es freilich noch einige Jahre dauern, und als endlich die Mutter mit ihrer jüngsten Tochter Nanette im Jahre 1792 in Jena zum Besuch eintraf, war die Freude wohl eine große, das längere Beisammensein scheint aber nicht ohne kleine Verstimmungen gewesen zu sein.

„Seine liebe Frau," schrieb die Mutter nachher an den Sohn, „wird sich vielleicht eine andere Schwiegermutter oder Schwägerin vermuthet haben, wo wir alle nicht nach unserem Thun uns zu richten wissen; allein meine Liebe und Gefälligkeit vor sie und die Liebe vor ihn sollte etwas an diesen Mängeln ersetzen."

Ueberraschen kann so etwas nicht; Lotte, in Hofkreisen aufgewachsen, hatte „aristokratische Allüren", die Mutter war eine einfache und schlichte Bürgersfrau mit nüchternem Hausfrauenverstand, und dieser mochte ihr auch bei einem folgenden Aufenthalt in Meiningen, wo ihre Tochter Christophine mit dem Bibliothekar Reinwald wohnte, Manches zeigen, was sie mit Kummer erfüllte. Aber daß die Verstimmung gegen Lotte keine tiefe war, das zeigt sich aus all ihren Briefen an den Sohn. Sofort nach ihrer Rückkehr auf die „Solitude" sandte sie der Schwiegertochter ein „Päckle", da dieser das „Aufmachen" so viele Freude bereite, und gab ihr in dem dasselbe begleitenden Brief manchen guten mütterlichen Rath. Und wie groß war die Freude, als Schiller und Lotte im August 1793 in die Heimath kamen und nach kurzem Aufenthalt in Heilbronn nach Ludwigsburg übersiedelten, wo ihnen ihr erster Sohn Karl, der „Goldsohn", geboren wurde.

Als Vater Schiller 1796 gestorben war, siedelte die Wittwe nach Leonberg über. „Alles", schrieb damals der Sohn an sie, „was Sie zu einem gemächlichen Leben brauchen, muß Ihnen werden, beste Mutter, und es ist nun hinfort meine Sache, daß keine Sorge mehr Sie drückt. Nach so vielen schweren Leiden muß der Abend Ihres Lebens heiter oder doch ruhig sein, und ich hoffe, Sie sollen im Schooß Ihrer Kinder und Enkel manchen frohen Tag genießen." Man weiß, wie treulich der Sohn dieses Versprechen hielt, und wie großherzig ihm hierbei Cotta behilflich war. Darauf war Schiller mehr denn je ihr Berather, dem sie alle ihre Sorgen mittheilte, dessen wachsenden Ruhm sie mit mütterlichem Stolze verfolgte, und dessen Familie ihr wie ihre eigene war. Ihr Leben in Leonberg war ein ruhiges und stilles, aber auch sorgenfreies. Sogar „drei Schoppen Wein vor fünfzehn Kreuzer" konnte sie sich, wie sie dem Sohn mit Stolz berichtet, jede Woche leisten.

Einsam wurde es freilich um die alte Frau, als nun die Tochter Louise mit ihrem Gatten in das Pfarrhaus zu Cleversulzbach übersiedelte. Als auch die Mutter im Jahre 1802 nach langem Sträuben dorthin verzog, war sie schon schwer krank. Ruhig und gefaßt sah sie dem Tode entgegen, der sie am 20. April 1802 von ihrem Leiden erlöste. Tief und schmerzlich betroffen wurde Schiller durch die Kunde von dem Hinscheiden der geliebten Mutter, über deren letzte Stunden Louise den Geschwistern ausführlich berichtete: „Ach, von Dir, lieber Bruder, sprach sie oft und segnete Alles mit so vieler Dankbarkeit gegen Dich, was Du je unternehmen würdest". Schiller selbst schrieb seinem Schwager Frankh: „Wahrlich, sie verdiente es, liebende und dankbare Kinder zu haben, denn sie war selbst eine gute Tochter für ihre leidenden und hilfsbedürftigen Eltern, und die kindliche Sorgfalt, die sie selbst gegen die letzteren bewies, verdiente es, daß sie von uns ein Gleiches erfuhr."

Eduard Mörike, dem schwäbischsten aller schwäbischen Dichter, blieb es vorbehalten, das verwilderte Grab von Schillers Mutter im Jahre 1834, da er als Pfarrherr nach Cleversulzbach kam, wieder aufzufinden und würdig herzurichten. Auf ein großes Steinkreuz, das er in einem Winkel des Kirchhofs gefunden, grub er selbst die einfachen und doch vielsagenden Worte: „Schillers Mutter".

— Hinter manches kommt man erst, wenn man darum gekommen ist.

Perfecto
"The Perfect Beer"
Gebraut vom feinsten Gerstenmalz und feinstem böhmischen Hopfen. Rein und gesund.
Telephon Monroe 44—eine Kiste mit zwölf Flaschen kostet 75c.
Wacker & Birk, Brauer .... Chicago.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Burlington-Linie. Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn.

Big Four-Eisenbahn.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Neues für Männer

Samstag, 10. Mai, inauguriren wir einen **Kleider-Verkauf,** wie er nie zuvor stattgefunden hat.

Bargain-Freitag

Eine Menge von wunderbaren, Geld ersparenden Gelegenheiten

Extras in fancy Waaren

Verkauf von garnirten Hüten

Die zweite Woche des berühmten jährlichen Verkaufs von garnirten Hüten — eine große Partie netter Erzeugnisse, die unmöglich anderswo zu haben sind.

Große Haar Braid Hüte, von schwarz und weiß, alle wünschenswerthen Facons, passend besetzt für den Sommer-Gebrauch, spez. Assortiment zu $4.75

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Freitags Schuh-Verkauf

Damen-Schuhe, Oxfords und Slippers, von den regulären Lagern genommen, Rester von Partien, Odd-Größen der elegantesten Waaren, eine gemischte Partie sehr guter Werthe, in allen Größen, auf Bargain-Tischen, wie folgt:

Damen-Schuhe, Oxfords und Slippers
Mädchen-Schuhe und Slippers
Knaben- und Jünglings-Schuhe
Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer
Lohfarbige und schwarze Männer-Slippers
Auswahl 95c

Droguen und Toilette-Artikel

Niedrige Preise für Kurzwaaren

$1.00 Shirt Waists nur 25c

Wundervolle Shirtwaist-Bargains für den Freitags-Verkauf — eine assortirte Partie in weißem Lawn, farbigem Lawn, gemusterter Percale, Chambrays und Madras-Tuch, gestreifte Effekte, modische Farben, besetzt mit Tucking, Stickerei, Einsätzen u. Plaiting, französischer plaited Rücken, — was beschmutzt durch die Department- und Fenster-Auslage, Waists, welche bis zu $2.00 werth sind — Eure Auswahl aus der ganzen Partie zu 50c und 25c

Kleiderstoffe-Rester

Kleider-Futterstoffe

Große Bargains für die Kleinen

Höhepunkt des Waschstoffe-Verkaufs

Waschstoffe-Rester

Alle zu großer Herabsetzung

Riesiger Verkauf von Spitzen und Stickereien

Große Bargains in Knaben-Kleidern

$3.50 ganzwollene 3-Stück Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, nur in blauem und schwarzem Cheviot, Verkaufs-Preis $2.39

$5.00 3-Stück Knaben-Anzüge, aus blauem Serge und schwarzem Clay Worsted, perfekt geschneidert $3.95

$5.50 Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren, eine große Varietät von Odds und Ends, in Checks, Stripes und Mixtures—Verkaufs-Preis $2.75

$10.00 Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren, angebrochene Partien, die alle zusammengethan wurden für den Freitags-Verkauf — vollauf $10 werth, für nur $6.50

Tapeten

Lackirte Gold-Tapeten, Auswahl von 25 Designs, geeignet für irgend einen Zweck, mit 9- oder 18-zölligen dazu passenden Borders, die reguläre 20c Sorte, per Rolle 9c

Gepreßte und embossirte Tapeten, ein großes Assortiment von diesen 25c Tapeten, die Rolle zu 12½c

Wir berechnen 12½c die Rolle für's Tapeziren mit Tapeten, die bei uns gekauft werden.

Schnelle Räumung von Steingut

Theetassen und Untertassen, engl. Porzellan, Ei-Facon, in assortirten Farben dekorirt, wirklicher Werth $1.50 das Dutzend, 6 für 48c

Wein-Sets, v. farbigem Glas, Decanter mit Griff, und 6 große Weingläser, dazu passend dekorirt, $1.50 werth 98c

After-Krankheiten

Berühmt wegen seiner Heilungen.

$10 X-Strahlen-Untersuchung frei, wenn Ihr vor dem 15. Mai vorsprecht.

Kein Schneiden—keine Schmerzen.

Ich will, daß jeder Mann bei mir wegen Untersuchung und Konsultation (frei) vorspricht, wenn er an irgend einer Form von **Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung** oder **Entzündungen** leidet, und ich werde Ihnen gerne erklären, wie es mir möglich ist, diese Klasse Krankheiten besser zu kuriren, als irgend ein anderer Arzt in Chicago. Ich mache eine Spezialität aus diesen Krankheiten und da ich im Stande bin, After-Krankheiten zu kuriren, so ist nicht anzunehmen, daß ich Euch auf eine falsche Krankheit behandle; deshalb heile ich oft Patienten in ein paar Wochen, nachdem andere Aerzte sich monatelang mit dem Fall beschäftigten. Laßt Euch von keinem Arzt schneiden, kommt zuerst hierher, meine Untersuchung ist kostenfrei und ich werde Euch sagen, ob Ihr ohne Operation geheilt werden könnt. Unter meiner neuen deutschen Behandlung hören alle Schmerzen nach dem ersten Besuch auf und Ihr seid in ein paar Wochen dauernd geheilt.

Alle Medizin frei bis geheilt.

Ich heile auch Bruch, ohne Operation, und Katarrh, schwache Lungen, Schwindsucht (mittelst der X-Strahlen), Wunden, Blutvergiftung, Pickel, Blasen-, Nieren-, Herz- und Magenleiden, Taubheit und alle Ohren-Krankheiten.

Vienna Medical Institute,

130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison, Chicago.

Zwei Elevator-Eingänge, 90 Madison Str. und 130 Dearborn Str. Wartezimmer 216, 2. Floor. Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 6 Nachm. täglich. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr, so daß Arbeitsleute Zeit finden vorzusprechen. Sonntag Vorm. 9—1.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ERKAELTUNGEN,
Rheumatismus, Gicht, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.

Ein Heilmittel welches so allgemein indossirt wurde ist wie Dr. Richter's "ANKER" PAIN EXPELLER.

25c u. 50c bei allen Droguisten

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Monon Route—Dearborn Station.

Leset die SONNTAGPOST.